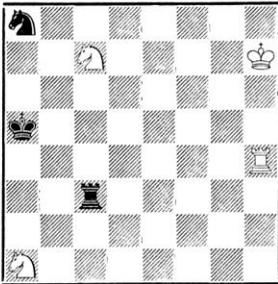


Drei aussergewöhnliche Studien

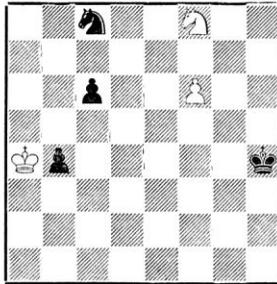
(Lösungen Seite 15)

1) J. Baslow (1. Preis)



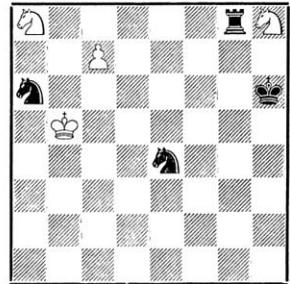
Weiss zieht und gewinnt

2) W. Dolgow (2. Preis)



Weiss zieht und gewinnt

3) W. Jakimtschick
(4. Preis)



Weiss zieht und
hält unentschieden

Beim Wettbewerb, der 1971 in «Schachmaty» erschienenen Studien haben die drei obigen Aufgaben Preise zugesprochen erhalten. Als Schiedsrichter amtierte der bekannte Grossmeister und Endspielkenner J. Awerbach. Ueber die Eigenschaften, die künstlerische Studien aufweisen müssen, und was dabei für ihn am wichtigsten ist schreibt Awerbach: «Natürlich müssen es Studien sein, die unbedingt neuheitliche Elemente enthalten. Dies sowohl in Bezug auf die Schlussstellung als auch in Bezug auf das Spielgeschehen. Das Spiel muss beiderseits scharf sein. «Einbahnstudien» machen auf mich keinen Eindruck, so effektiv sind sie auch sein mögen.

Im Prinzip ziehe ich einfache, leichte Stellungen vor. Die Ursache überladener Anfangsstellungen liegt in der Regel darin, dass der Autor sich selbst gegenüber nicht genügend anspruchsvoll ist oder die Technik der Endspielkomposition nur schwach beherrscht. Meiner Meinung nach fordern die Kunstgesetze der Endspielstudien, dass die Anfangsstellung ohne Anstrengung aufgenommen werden kann und nicht zu viel Zeit benötigt wird, um sich mit der Stellung auf dem Brett vertraut zu machen. Andererseits sollte die Lösung nicht zu einfach sein; auf keinen Fall darf sie oberflächlich sein, sondern sie muss Pointen enthalten, die wie Rosinen zum Kuchen gehören.

Man sollte nicht glauben, dass ich als Schachpraktiker analytischen Studien mit einer verwickelten und verzweigten Lösung den Vorzug gebe. Solche Studien bilden die Prosa. Die Poesie liegt in den künstlerischen Studien».

Auch in den Lösungen auf Seite 15 wiedergegebenen Bemerkungen stammen von J. Awerbach.

Stundenturnier der Region Zürich-Firmensport

Die TK Schach und die Firma Maag-Zahnräder luden ein und 124 Spieler bestritten das 7. Stundenturnier der Region Zürich. Die A-Klasse war gut besetzt und ergab einen Sieg von Hansjörg Illi:

1. Illi Hj. (Kredit/Fides) 5½ P., 2. Wettstein M. (Kredit/Fides) 5, 3. Crisovan A. (NZZ) 4½, 4.—5. Schoch P. (Zürich/Vita), Panic M. (Maag) je 4, 6.—8. Locher H. P. (Zellweger), Blattner K. (NZZ), Bastiani R. (Reishauer) je 3½, 9.—11. Birchler R. (Radio Schweiz), Bauer W. (Kant. Verwaltung), Mooser A. (Escher, Wyss AG) je 3.

In der Klasse Promotion erkämpfte sich die neue Schweizer Damenmeisterin einen guten 5. Rang:

Klasse P:

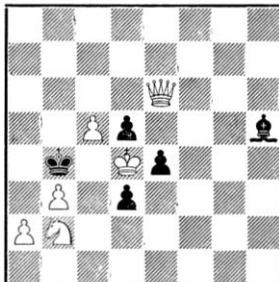
1. Baumann H. (Göhner) 6 P., 2. Schöndienst J. (Tagesanzeiger) 5, 3.—4. Johnson W. (Escher, Wyss AG), Klein K. (Zellweger) 4, 5.—9. Bretscher R. (Tagesanzeiger), Frau Wettstein C. (Kredit/Fides), Dutler F. (NCR), Frey B. (Maag) Antonini H. (Swissair) 3½, usw.

Interzonenturniere 1973

Die beiden Interzonenturniere mit je 18 Teilnehmern, darunter Werner Hug (Feldmeilen) werden in Leningrad und Brasilia stattfinden. Die genauen Daten und die Verteilung der Spieler sind noch nicht bekannt. An der sowjetischen Meisterschaft qualifizierten sich Tukmakov, Sawon und Kusmin, so dass nur noch die Stichekämpfe in den USA und Ostasien offen sind.

Wir kehren zurück zu den streng logischen Themen der neudeutschen Problemschule (s. auch Anfängerkurs 8. bzw. 9. Folge). Im umstehenden Dreizüger scheidet der nahe-
liegende Versuch 1 Da6 mit der Drohung 2 Da4 \ddagger an der Läuferparade 1... Le8! Bevor
dieses sog. «thematische Probespiel» durchschlägt, muss der schwarze Läufer durch einen Vorplan
speziell gelenkt werden. Dies geschieht durch 1 Sd1!, was 2 Db6 \dagger Ka3 3 Da5 \ddagger droht und das Schla-
gen 1... L:d1 erzwingt. Was hat Weiss damit erreicht? Nach 2 Da6! kann der Läufer die Mattdrohung auf
a4 zwar immer noch decken: 2... L:b3, aber nun hat sich ein zusätzlicher Schaden eingestellt, nämlich
die Blockade des Königsfluchtfeldes b3, so dass 3 a3 \ddagger folgt. In der Problemterminologie heisst das
dargestellte Thema der Römer, und zwar handelt es sich hier speziell um einen Blockrömer,
weil der römisch gelenkte schwarze Stein am Schluss ein Königsfluchtfeld blockiert. Die Züge
Lh5-e8 (im Probespiel) und Lh5-d1-b3 (in der Lösung) beschreiben das sog. «römische Parallelo-
gramm», das bei den meisten Römern als kenn-
zeichnende Figur der Bewegungen des schwarzen
Themasteins zu finden ist. — Die Bezeichnung «Rö-
mer» rührt übrigens davon her, dass der Ur-Römer,
ein Vierzüger von J. Kohtz und C. Kockelkorn aus dem «Deutschen Wochenschach» von

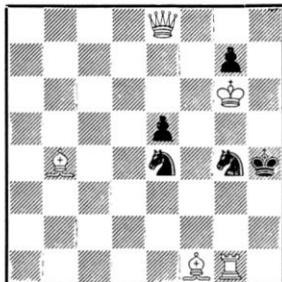
Hans Ott, 1890—1967
SIZ 1933



Matt in 3 Zügen

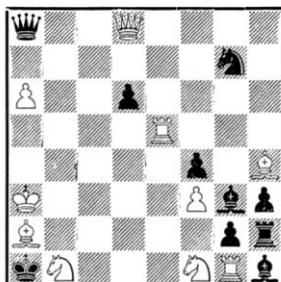
Sechs Urdrucke

10549 Dr. J. Fulpius
Genf



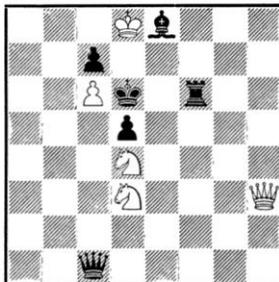
Matt in 2 Zügen

10550 Dr. J. Fulpius



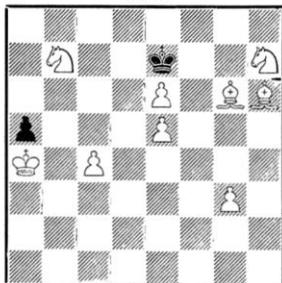
Matt in 2 Zügen

10551 Dr. J. Fulpius



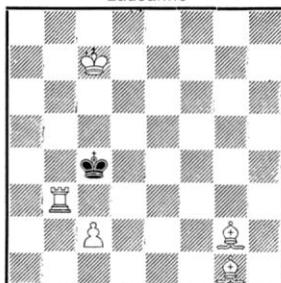
Matt in 3 Zügen

10552 G. Yacoubian
Genf



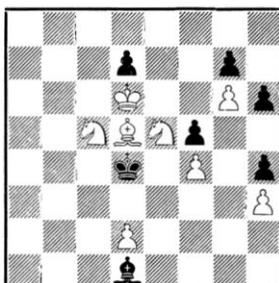
Matt in 3 Zügen

10553 E. Schaer
Lausanne



Matt in 4 Zügen

10554 E. Schaer

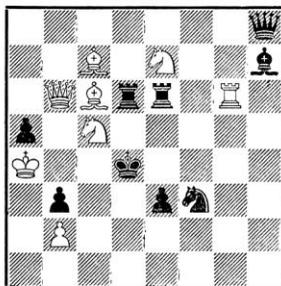


Matt in 7 Zügen

1905, dem Römer Guglielmetti, einem gemeinsamen Freund der beiden Verfasser, gewidmet war. Aus didaktischen Gründen verzichteten wir darauf, dieses Stammproblem zu besprechen, und hielten uns dafür an den bedeutend einfacher gebauten Dreizüger von H. Ott. — Zusammenfassend kann gesagt werden: Im Römer wird die schwarze Themafigur so gelenkt, dass sie eine weisse Drohung auf analoge Weise wie im Probespiel noch decken kann, aber nur auf Kosten einer entscheidenden Schädigung der schwarzen Verteidigungsanlage.

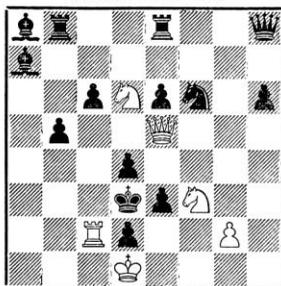
Sechs Nachdrucke

10555 F. Salazar
Thèmes 64 1971



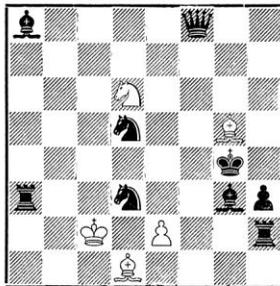
a) Diagr. je Matt in
b) Tg6 → f8 2 Zügen

10558 Dr. K. Wenda
und F. Chlubna
Schach-Echo 1972



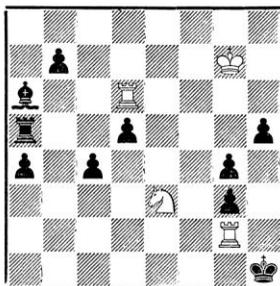
Matt in 3 Zügen

10556 M. D. Sosedkin
Schwalbe 1971



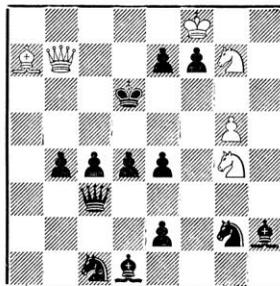
Hilfsmatt in 2 Zügen
(2 Lösungen)

10559 M. Schneider
DSB 1971



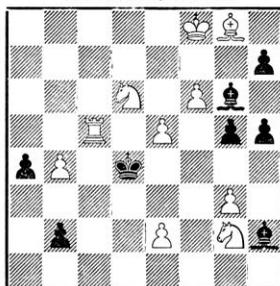
Matt in 4 Zügen

10557 A. Schönholzer
NZZ 1972



Matt in 3 Zügen

10560 Dr. H. P. Rehm
Halumbirek-Ged. Turn.
ÖSZ 1970/71, 1. Preis



Matt in 6 Zügen

Berichtigung

Im Novemberheft trug der Dreizüger von D. Kutzborski irrtümlich die Nr. 10543 statt **10534**.

Informaltournee 1973/74

Hiermit schreibt die Schweiz. Schachzeitung ein neues Informaltournee aus, an dem alle Originalaufgaben (ausgenommen Selbst-, Hilfs- oder Reflexmatte und eigentliche Märchenschachaufgaben) teilnehmen, die in der Zeit vom 1. Januar 1973 bis 31. Dezember 1974 darin publiziert werden. Für die drei Abteilungen Zweizüger, Dreizüger und Mehrzüger (vier und mehr Züge) sind je drei Preise vorgesehen (Fr. 100.—, 60.— und 30.—) sowie ehrende Erwähnungen und Lobe im freien Ermes-

sen der Preisrichter: E. Gross, Gaustadt b. Bamberg (Zweizüger), K. Kummer, Rapperswil (Dreizüger) und Dr. B. Kozdon, München (Mehrzüger). Ausländische Teilnehmer erhalten Belegexemplare und das Urteil zugestellt. Einsendungen erbitten wir an die Problemredaktion: Hans Henneberger, Landschautrasse 18, 6006 Luzern.
(Nachdruck erbeten!)

Lösungen der September-Probleme

10507 (M. Hoffmann). 1 Le8! Zzw. T:d8/Tc8/T8(5)b7/T8(5)b6 2 Dc6/Td7/Dd6/De7♣. Viermaliger Block. 1... Sb6 od. T-Zug in der 5. Reihe 2 a:b8D♣. Ein guter Zehnsteiner. — **10508** (A. Schönholzer). Zunächst die thematischen Probespiele: 1 Sb6? (2 Dd5♣) Sf4! — 1 h:g7? (2 S:f6♣)

Sh7! — Mit dem Schlüssel 1 Db5! (dr. 2 Sg3† Kf4/d4 3 Df5/:c4‡) werden in zwei Varianten zwei neue Verteidiger (nämlich die beiden schw. Läufer) so gelenkt, dass die beiden thematischen Verteidiger (die beiden Springer) ausgeschaltet, sie selbst aber als Ersatzverteidiger eingeschaltet werden, allerdings unter Verursachung eines Blockschadens: 1... Lf4 2 Sb6! Le5 3 Db1‡, 1... Lh7 2 h:g7! Lf5 3 D:c4‡. Der sog. Block-Dresdener, doppelt gesetzt. S. auch Nachdruck Nr. 10557 sowie Anfängerkurs vom Februar. — **10509** (E. Schaer). 1 Tb3! e2 2 c3! e1D 3 T:e1 b1D 4 Te7 D:f5! oder ∞ 5 T:f7‡. Durch geschickte Vorbereitung erreichte W., dass die im 3. Zug entstandene sD nachher auf keine Weise (auch nicht durch Schachgebote) das Schlussmanöver des wT stören konnte. — Der Kochversuch 1 c4!/? scheitert an d:c4 2 T:b2 c3! (aber nicht 2... c:d3 wegen 3 Tb7 4 T:c7) 3 Tb7 c2! (dr. 4... c1D†). — **10510** (K. Flatt†). Wäre Schwarz am Zuge, so stünde stets das Matt bereit: 1... Ka6/D:a3/S ∞ /b4 2 T:a4/D:a3/T:a7/c:b4‡. Dem Weissen fehlt aber ein Wartezug, der nichts verdirbt. Mit 1 Lh6! Zzw. bleiben die drei ersten Abspiele unverändert (da der Läufer dort nicht beteiligt ist), auf 1... b4 aber folgt jetzt 2 Dg5‡. Eleganter White-to-play-Zweizüger mit Bahnungseffekt im Hauptspiel. — **10511** (idem). 1 Df6! (2 Tf4‡) Tc5/Tc4/Lc5(Lc4) 2 S:d6/De6/Sc3‡. Interessante Grimshaw-Sperren auf zwei Schnittpunkten. 1... T:f6/S:f3/Se3†/Sd4/Lc1 2 S:f6/g:f3/T:e3/D:d4/S:d6‡. — Nicht 1 Lc5 wegen S:g2 (dr. K:f3). — Dank seinen Verführungen und den vielen Varianten eignete sich das Stück vorzüglich für ein Lösungsturnier. — **10512** (idem). 1 Se2! (2 Sd6‡) Ke4/Se4/Sc ∞ 2 Sd4/g4/S(:)d4‡. Auch recht gut gelungen. — **10513** (idem). 1 Te6! (dr. 2 Tf6† 3 D:f5‡) T:g5 2 L:h6! (3 D:g5‡) Ld5/Lf5/Sf5 2 Df8/Dc1/D:f2‡ 2... S:e6/Sf3/Lc5 3 S:e6/e3/D:e5‡. Nebenspiele: 1... g3 2 Tf6† Kg4 3 Se3‡ 1... Ld5 2 D:d4†. Sehr hübsche Entfesselungspointen in der Hauptvariante. — Nicht 1 Lg7 wegen T:g5 (2 L:h6, Ld5! 3 Df8† Lf7!). — **10514** (idem). 1 Tb8! Zzw. c6 2 Db1! c5/f2 3 Db7/Dh1‡ 1... c5 2 Da1! c:d4/d2/f2 3 D:d4/Db1/Dh1‡. Der wT muss eben nicht nur das Feld b1 bzw. die 1. Reihe, sondern auch die ganze b-Linie räumen. — **10515** (idem). Sofortiges Lf5 scheitert an Sf2! (2 T:f2† K:e3!) — Daher 1 Sc2! (2 Se1† D:e1 3 Sg5‡, aber nicht 2 Sg5† D:g5 3 Se1† T:e1!) Lf6 2 Lf1! (3 Lg4‡) Te5 3 Sd4‡ (2... T:e4/D:f5 3 L:e4/Se1‡) 1... Lc3 2 Sd2†! L:d2 3 Sd4‡ 1... Te5 2 Sg5† T:g5 3 Le4‡. In der ersten Lösungszeile überschreitet der sL den spä-

teren Schnittpunkt e5 in kritischem Sinne und wird vom eingeengten Turm anschliessend gestellt. Die beiden andern Hauptspiele zeigen schöne einwendige Holzhausensperren. 1... Tg6 2 Sg5† 1... T:e4/Sf2 2 L:e4/T:f2‡. — **10516** (idem). Satz: 1... D:g7†/D ∞ 2 L:g7/Se6‡. Wie bringt W. hier das Kunststück fertig, die Zugspflicht auf S. abzuwälzen? — Durch das verblüffende 1 f6!, wodurch sich W. scheinbar die L-Diagonale hoffnungslos blockiert. Aber wegen der schwarzen Zugspflicht, verbunden mit der latenten Drohung 2 Se6 (f5), hat S. nichts Besseres als 1... Dc8, worauf 2 f8D! die Rückkehr D:f8 erzwingt (2... D:g4? 3 Dc5‡). Aber nun stellt 3 f7!! praktisch wiederum die Ausgangslage her (nur der Bf5 ist verschwunden), aber mit S. am Zuge: 3... D:g7†/D ∞ 4 L:g7/Se6 (f5)‡. Falls 1... D:g7†, so 2 K:g7 h5 3 f8D, h:g4 4 Dc5‡. — Wieder ein interessanter White-to-play-Vierzüger, ein glänzendes Gegenstück zum Vierzüger Kf8/Kd4, von dem in der 10. Folge des Anfängerkurses die Rede war. — **10517** (idem). 1 Sb5! (2 Ld4‡) Sc6 2 Sc3! (3 Sd7‡) Sb8 3 Se2! Sc6 4 Ld4†! S:d4 5 Sg1!! S ∞ 6 Sf3‡. Kristallklar in Form und Inhalt. — **10518** (idem). Ohne den wBb2 wäre sofortiges 1 T:b4† T:b4 2 d:e7 möglich, was nun aber daran scheitert, dass seitliche T-Abzugsschachs mit 3 b4 abgewehrt werden, worauf sich S. nicht mehr zu L:b4 zwingen lässt. — Die Lösung beginnt mit 1 c7! womit W. 2 c8S† droht, was den Tc4 aus der 4. Reihe ablenkt und 3 T:b4† L:b4‡ gestattet. Der sT weicht daher am besten nach rechts aus. Auf 1... Tg4 folgt jedoch 2 Se5! mit der unparierbaren Folge 3 Sc4† T:c4 4 c8S† T:S 5 T:b4† L:b4‡. Oder 1... Te4 2 Se5, T:e5 3 T:b4† Tb5! 4 L:b5! e:d6 5 Ld7† L:b4‡. Daher spielt S. am besten 1... Td4! Wiederum folgt 2 Se5 (dr. 3 Sc4† usw. wie oben) Td2! 3 d:e7! Nun droht 4 Sd7† T:d7 5 T:b4† L:b4‡. Daher 3... T:b2! Nach dem Verschwinden des wBb2 ist nun aber das Schlusspiel möglich: 4 T:b4†! T:b4 5 Sc4† T:c4‡. Ein herrlicher T-Rundlauf im Selbstmatt.

Problemschach und die FIDE

Der Weltschachbund hat eine Problem- und Studienkommission, die von G. W. Jensch, Frankfurt präsidiert wird. Sekretär ist F. Chlubna, Wien. Prof. Dr. B. A. Sacharov, Moskau, J. Mortensen, Taastrup (Dä) und Dr. B. Formanek, Bratislava, amtieren als Vizepräsidenten. Als Mitglied gehört der Kommission der Zürcher Problemkomponist Alois Nagler an.

Lösungen der Endspielstudien von Seite 7

J. Baslow

1) Um die Studie richtig einzuschätzen, sollte man, wie dies oft der Fall ist, sie selber lösen. Anfänglich hat man den Eindruck, dass die Lösung leicht zu finden sei: 1 S:a8 Tc8 2 Sb3† Ka6 3 Tb4! Ka7! (3... T:a8 4 Sc5† Ka7 5 Tf7 matt, oder 4... Ka5 5 Ta4†) 4 Sb6 Tb8 5 Sc5! T:b6 6 Ta4† Kb8 7 Sd7† nebst 8 S:b6. Jedoch stellt sich heraus, dass dieser gradlinige Weg nicht zum Ziel führt. Schuld daran ist die unglückliche Stellung des weissen Königs. Statt 1... Tc8? erfolgt der feine Zug 1... Ka6! und nach 2 Tb4 Ka7 3 Sb6 Tc7† 4 Kg8 Tb7 5 Sc8† Kb8 6 Tc4 Tc7 kann Schwarz sich retten. Daher muss zuerst der schwarze König abgedrängt werden —

1 Th5†! Ka4

und erst dann darf man auf a8 schlagen—
2 S:a8.

Schwarz baut nun sein Gegenspiel auf dem Versuch auf den Springer a1 zu vernichten, was zu folgender erstaunlichen symmetrischen Variante führt:

2... Tc1 3 Sb6† Ka3 4 Tb5! Ka2

(4... T:a1 5 Sc4† Ka2 6 Tb2 matt), oder 5... Ka4 6 Ta5†)

5 Sb3 Tb1 6 Sc4! T:b3 7 Ta5† Kb1 8 Sd2† nebst 9 S:b3.

Dieses seltenste Thema ist leicht, elegant und ökonomisch (Miniatur) dargestellt, was für ein wahrhaft künstlerisches Werk stets charakteristisch ist.

W. Dolgow

2) Die Stellung scheint einer praktischen Partie entnommen zu sein. Nach

1 f7 Se7 2 K:b4

stellt sich heraus, dass der schwarze König seine Züge sehr sorgfältig auswählen muss. Sonst kann Schwarz sofort verlieren: 2... Kh3(h5)? 3 Se6! Sg6 4 Sf4† oder 2... Kg4? 3 Sd7! Sg6 4 Se5†. Der einzige Zug ist

2... Kg3!

Wie soll Weiss nun spielen? Der Plan des Schwarzen liegt klar auf der Hand — den König über f2, e3 e4 zum Bauer f7 führen. Falls 3 Sd7 Sg6 4 Kc5 so folgt 4... Kf4 5 Kd6 Kf5, nicht besser ist auch 3 Kc5 Kg4! 4 Sd7 Sg6 5 Se5!? S:e5 und es rettet die Gabel auf d7, da das Feld c5 für den weissen König «vergiftet» ist. Dies ist der Leitfaden für das folgende Manöver des Weissen:

3 Kc3! Kh4

(schwächer ist 3... Kf2 4 Sd7 Sg6 5 Kd4 nebst Ke4-f5)

4 Kd2!

(aber nicht 4 Kd3? 5 Sd7 Sg6 und auf 6 Se5 folgt S:e5 mit Schach)

4... Kg3 5 Ke1!

Die erste Zugzwangs-Stellung. Um Schlimmeres zu verhindern (5... Kh4 6 Kf2 c5 7 Kf3) muss Schwarz den c-Bauern ziehen.

5... c5 6 Kd1! Kf2 7 Kd2 Kg3 8 Ke1 Kh4 9 Kf2.

Die zweite Zugzwangs-Stellung. Wiederum muss der c-Bauer ziehen.

9... c4 10 Ke1!

(Der Weg zum Sieg ist schmal — 10 Ke3? c3! 11 Kd3 Kh5 remis)

10... Kg3 11 Kd2 Kh4 12 Kc3 Kg3 13 Sd7!

(Präzision bis zum Schluss! — 13 K:c4? Sf5!)

13... Sg6 14 K:c4

(der c-Bauer ist gefallen)

14... Kf4 15 Kd5 Kf5 16 Kd6 Kg5 17 Ke6 Kh6 18 Se5 und Weiss gewinnt.

Der Kampf der beiden Könige hinterlässt in dieser künstlerischen Endspiel-Miniatur einen tiefen Eindruck. Obwohl die Kampfmotive («vergiftete» Felder und Zugzwang) schon öfters gezeigt wurden, ist ihre Darstellung noch nie in einer so vollkommenen Form gelungen.

W. Jakimtschick

3) Die Lage des Weissen sieht schlimm aus — beide Springer sind angegriffen und dem c-Bauer wird nie die Umwandlung gelingen . . . Daher hinterlassen die folgenden Züge den Eindruck der Agonie vor dem sicheren Tod:

1 Sf7† Kg6

(1... Kg7 2 Sd8! S:c7† 3 S:c7 und es rettet die Gabel auf e6)

2 Se5† Kf5!

(2... Kf6 3 Sd7† nebst Sdb6)

3 Sc6 Sd6†.

Und dann plötzlich —

4 Kb6!! T:a8 5 c8D! S:c8 6 Kb7.

Es ist eine fantastische Stellung entstanden. Schwarz hat einen Turm und einen Springer mehr und kann trotzdem nicht gewinnen! Möglich wäre noch

6... Sc7(b6) 7 K:c7(b6) Ke6 8 Kb7

und der zweite Springer geht verloren, worauf das

Unentschieden

offensichtlich ist.

Diese Studie gehört zu denjenigen, die anfänglich keinen geschlossenen Eindruck hinterlassen. Ihre Schönheit offenbart sich erst beim detaillierten Studium.

Ein interessantes aber schwieriges Studienthema

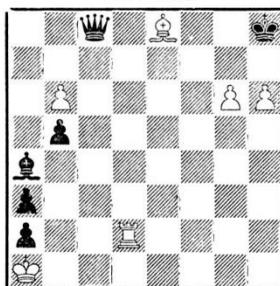
Von F. S. Bondarenko, übersetzt von W. Naef

(Lösungen S. 39)

In den letzten Jahren hat die Ausarbeitung von Studien mit «positionellem Unentschieden» gezeigt, dass dieses Gebiet der Studie-Komposition einer schier unbegrenzte Anzahl unterhaltsamer Ideen birgt. Dies erklärt, warum dem Erscheinen neuartiger Studien mit immer neuem Inhalt kaum ein Ende abzusehen ist.

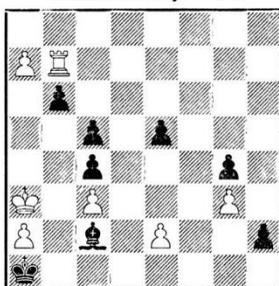
Eine dieser neuen Ideen ist gekennzeichnet durch die Drohung den feindlichen König matt oder den eigenen König patt zu setzen und dadurch die Aktivität der feindlichen Figuren zu lähmen. Ausführlicher definiert heisst das: Schwarz ist im Vorteil. Um diesen Vorteil zu realisieren, muss er jedoch zwei Aufgaben erfüllen: ein drohendes Matt vereiteln und verhindern, dass Weiss sich patt setzen lässt. Es gelingt Schwarz diese beiden Probleme zu lösen, jedoch werden seine Figuren dadurch in ihrer Aktivität so gelähmt, dass Weiss ein Unentschieden erreichen kann. Schauen wir uns einige Studien auf dieses eigenartige Thema an:

T. M. Kasparian
«64» 1939



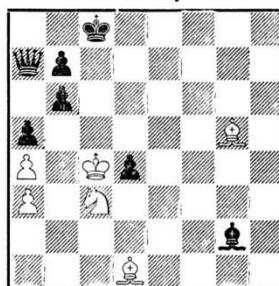
Weiss zieht und hält
unentschieden

W. A. Korolkow
«Schachmaty» 1949



Weiss zieht und hält
unentschieden

W. Neustadt
«Schachmaty» 1971



Weiss zieht und hält
unentschieden

Die Schweizer in der ELO-Liste

Alljährlich genehmigt der FIDE-Kongress die von Prof. Elo aus den laufenden Turnierergebnissen berechnete Wertungsliste. In der laufenden Liste sind 13 Schweizer aufgeführt, die in den vergangenen drei Jahren Wertungsturniere gespielt haben. Es sind: Hug 2475 P., Keller 2400 P., Lombard 2380 P., Blau 2370 P., Glauser 2360 P., Andreas Huss 2360 P., Schaufelberger 2340 P., Gereben 2335 P., Hohler 2330 P., Bhend 2325 P., Wirthensohn 2315 P., Rino Castagna 2270 P., Ammann 2250 P.

Es fehlt darin besonders Kupper, der aber eben ohne Wertungsergebnisse nicht mehr aufgeführt wurde.

Zum Vergleich die ersten 22 der Liste:

Weltmeister Fischer (USA) 2785 P., Spasskij (SU) 2660 P., Petrosjan (SU) und Polugajevskij (SU) 2645 P., Kortschnoj (SU) 2640 P., Botwinnik (SU) und Karpov (SU) 2630 P., Larsen (Dä) und Tal (SU) 2625 P., Smyslov (SU) und Stein (SU) 2620 P., Hort

(Tsch) und Keres (SU) 2600 P., Geller (SU), Hübner (BRD) und Taimanow (SU) 2590 P., Bronstein (SU) 2585 P., Gligoric (Jug) und Wassjukov (SU) 2575 P., Mekking (Bras), Olafsson (Isl) und Panno (Arg) 2570 P.

Das ELO-Wertungssystem vergleicht die Leistungen der Turnierteilnehmer und passt sie in eine Wertungsskala ein. Es gibt noch andere Wertungssysteme in der Welt, das erste und bekannteste ist das deutsche INGO-System, die alle mit kleinen Abweichungen und Verfeinerungen auf dem gleichen Grundprinzip beruhen. Lediglich die Langsamkeit oder Beschleunigung der Veränderungen kann zu Variationen führen. Seit zehn Jahren benützt auch der Schweizerische Schachverband ein Wertungssystem, das ebenfalls die gleichen Grundlagen hat, aber auf unsere schweizerischen Verhältnisse mit den Turnierkategorien Rücksicht nehmen muss. Das ELO-System hat sich als gut erwiesen, wenn auch grundsätzlich zu sagen ist, dass die schachliche Leistung nicht leicht zu erfassen und zu bewerten ist.

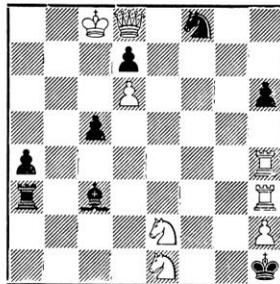
Im Zusammenhang mit der Lösungsbesprechung zur Nr. 10508 behandeln wir heute ein anderes logisches Thema, nämlich die nach dem bedeutenden Dresdener Aufgabenverfasser F. Palitzsch benannte **Dresdener Idee**. Sie lässt sich wie folgt definieren: Eine weiße Drohung (= Probespiel) lässt sich durch einen schwarzen Stein A ohne Nachteil parieren. Durch einen Vorplan wird diese Verteidigung ausgeschaltet und gleichzeitig eine neue Verteidigung durch einen zweiten schwarzen Stein B eingeschaltet, wobei aber diese neue Parade eine Schädigung für Schwarz zur Folge hat, die Weiss zum Mattsetzen ausnützt. Von zwei schwarzen Verteidigern wird also der gute aus- und der weniger gute eingeschaltet.

Im ersten Beispiel scheitert 1 Tg3? (dr. 2 Tg1♣) an der unschädlichen Verteidigung 1... Ld4! — Durch den Vorplan 1 Da5! (dr. 2 Da8♣) wird Lc3, der gute Verteidiger, von seiner Aufgabe abgelenkt (1... L:a5), aber so, dass nach Wiederaufnahme des Hauptplanes 2 Tg3 gegen 3 Tg1♣ doch noch ein Ersatzverteidiger einspringen kann, nämlich der Ta3: 2... T:g3, worauf jedoch 3 h:g3♣ folgt. Hier wird der gute Verteidiger durch **A b l e n k u n g** ausgeschaltet: Man spricht in diesem Falle von einem **P a l i t z s c h - D r e s d e n e r**.

Im zweiten Beispiel scheitert 1 Tg4? (dr. 2 T:f4♣) an der guten Parade 1... Le3! — Durch den Vorplan 1 Tg6! (dr. 2 Le6♣) wird 1... Sc5 erzwungen, wodurch der gute Verteidiger Lb6 nach Hinlenkung eines weniger guten Verteidigers ausgeschaltet wird: Nach 2 Tg4! steht nun S. gegen 3 T:f4♣ die gute Parade Le3 nicht mehr zur Verfügung. Statt dessen ist noch 2... Se6 möglich, aber nun blockt der Ersatzverteidiger das Feld e6 und gestattet 3 Lg6♣. In diesem zweiten Beispiel wurde der gute Verteidiger durch **H i n l e n k u n g** eines Ersatzverteidigers ausgeschaltet: Diese Form des Dresdeners heisst **B r u n n e r - D r e s d e n e r** (zum Andenken an den grossen Problemkünstler Erich Brunner, 1885—1938, der sich mit der Dresdener Idee ebenfalls stark auseinandersetzte).

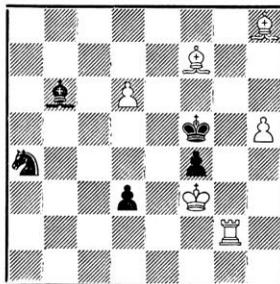
Welche Form des Dresdeners zeigen Nr. 10508 bzw. Nr. 10557? Diese Frage sollte der aufmerksame Leser dieses Abschnittes nun beantworten können.

F. Palitzsch
D. Wochenschach 1918



Matt in 3 Zügen

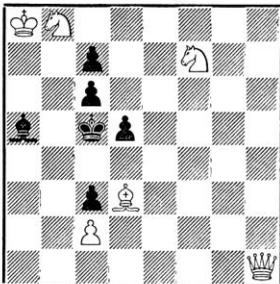
P. Aard
Zeitschr. des KNSB 1936



Matt in 3 Zügen

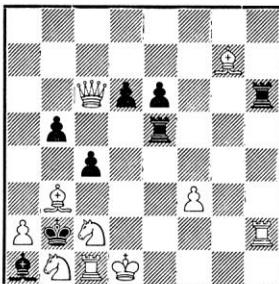
Sechs Urdrucke

10561 W. Hoek
Den Haag



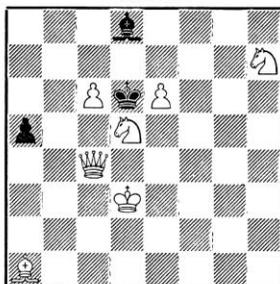
Matt in 2 Zügen

10562 W. Hoek



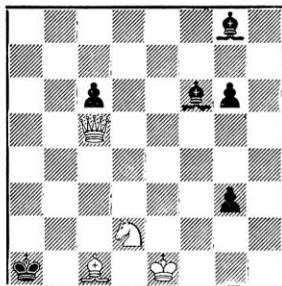
Matt in 2 Zügen

10563 R. Baier
Birsfelden



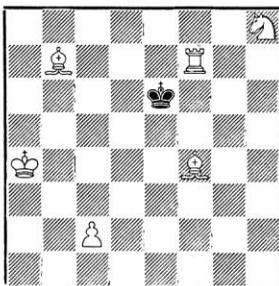
Matt in 3 Zügen

10564 A. Beutler
Kerzers



Matt in 3 Zügen

10565 E. Schaer
Lausanne



Matt in 4 Zügen

10566 R. Baier



Matt in 6 Zügen

World Chess Compositions Tournament of the F.I.D.E.

Mit Datum vom 1. November 1972 ist dieses Turnier vom Finnländischen Problemistenverein als dem beauftragten Organisator ausgeschrieben worden. Turnier-Direktor Jan Hannelius, Lukonrinne 32, SF-36200 Kangasala, Finnland, gab zugleich die in Pula genehmigten Regeln und Themen sowie das Abschlussdatum (31. Oktober 1973) für die Einsendungen der Länder bekannt.

Die Beteiligung am WCCT steht jedem Problemfreund offen, allerdings nur in Verbindung mit dem nationalen Problemistenbund. Die Bewerbungen schweizerischer Verfasser sind bis spätestens **31. August 1973** an den zuständigen Mannschaftsleiter **Konrad Kummer, Brauereiweg 5, 8640 Rapperswil** zu senden, und zwar in zweifacher Ausfertigung. Jeder Interessent kann bei ihm ein vervielfältigtes Exemplar der Turnierregeln und der

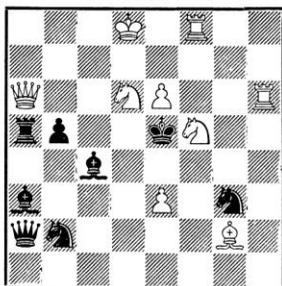
aufgestellten 14 Aufgabenthemen (je 2 in den folgenden Kategorien: Zweizüger, Dreizüger, Mehrzüger, Studien, Hilfsmatts, Selbstmatts, Märchenschach) beziehen. Damit eine möglichst breite Basis geschaffen werde, ist eine gewisse Koordination der Arbeit unerlässlich. — Ein noch zu bestimmendes Preisrichterkollegium wird dann die jeweils zwei besten eingegangenen Aufgaben jeder Gruppe ermitteln und an den Turnirdirektor weiterleiten lassen. Alle übrigen Bewerbungen stehen den Verfassern wieder zur Verfügung.

Richtigstellungen

Zufällig wurde entdeckt, dass Aufgabe **Nr. 10391** vom Oktoberheft 1971 kein Urdruck mehr ist, weil sie in fast genau spiegelbildlicher Stellung als Nr. 8794 bereits im Januarheft 1959 in der SSZ als Urdruck des nämlichen Verfassers figurierte. Wegen einer Nebenlösung versetzt der Verfasser der **Nr. 10541** den sBa6 nach a7.

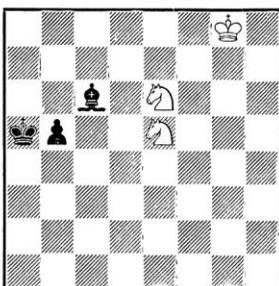
Sechs Nachdrucke

10567 Dr. H. P. Rehm
Schwalbe 1972



- a) Diagr.
b) Bb5 → b4
c) Bb5 → b3
je Matt in 2 Zügen

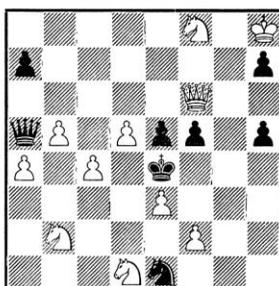
10568 S. A. Kirilitschenko
Schwalbe 1972



- a) Diagr.
b) sK → a4
c) sL → c5
d) sB → b6
je Hilfsmatt in 2 Zügen

Veränderungen auf Diagr.
bezogen!

10569 M. Keller
Schwalbe 1972



Matt in 3 Zügen

(idem). Mit sBh4. a) 1 Kc5, Se6† 2 Kc4† Ld4 3 Kb3, Sc4‡. b) 1 Ke5, Ke2 2 Kf6† Le6 3 Kg7, Sf5‡. Zwei sehr schöne Echo-spiele. — Ohne Bh4 gab es noch die störende NL 1 Tc6, Kg3 2 Ld5 (Lc5), Le8 3 Lc5 (Ld5), Sb5‡. — **10530** (idem). Der Lösung kommt am ehesten auf die Spur, wer mit 1 Sd5 (2 Lg7‡) beginnt: 1... T:d5 2 K:g6 (3 e7‡) Tg5† 3 L:g5, aber 3... Ta6! Nun wird klar, weshalb 1 b4! geschehen muss, obgleich die Drohung noch keineswegs auf der Hand liegt: 2 Lg7† Ke7 3 f8† K:e6 4 Dc8† Kd6 5 Le5‡. Wenn aber 1... T:b4, so 2 Sd5! T:d5 3 K:g6! Tg5† 4 L:g5 nebst 5 e7‡, da der Tb4 am Eingreifen verhindert ist. Falls 3... Te5 od. d7, so 4 e7† T:e7 5 Lg7‡. Elegante Vorplanung beider Türme. Man beachte auch die herrlichen Modellmattbilder.

Coupe Suisse

Coupe Suisse 1972/73

3. Runde

Creati, Chiasso — Boschi, Lugano 1:0, Abegg, Aitdorf — Stilling, Lugano 0:1, P. Hammer, Luzern — Schneider, Lugano 1:0, Reyss, Lausanne Club — Guigas, Sierre 1:0, Allegro, Sion — Olsson, Sierre 0:1, Haralambof, Lausanne Cercle — Rastaldi, Sierre 1:0, Sigrist, Sierre — Beytrison, Sion 1:0, M. Neuenschwander, Genf — Hersperger, Lausanne Cercle 1:0, Batchinsky, Genève Club — Züodar, Lausanne Joueurs 0:1, Donath, Genève Club — P. André, Lausanne Joueurs 1:0, Gurtner, Lausanne Cercle — Bättig, Genève Club 1:0, J. Koch, Berne Ind. — Ducrest, Fribourg 0:1, Kraiko, Neuenburg — Gfeller, Bern 1:0, W. Naef, Lagenthal — Max Meier, Bern Turm 1:0, Ryf, Köniz — Frauenfelder, Spiez 0:1, Hofmann, Bern — Thommann, Spiez 1:0, Krähenbühl, Thun — P. Neuenschwander, Langnau 0:1, Lehmann, Thun — Brechbühl, Kröschenbrunnen 1:0, Oehrl, Schwarzenburg — Leuenberger, Zollikofen 1:0, Bornand, Zofingen — Auer, Solothurn 0:1, Gentsch, Birseck — Duchardt, Pruntrut 1:0, R. Wyss, Birseck — Bouduban, Pruntrut 1:0, Vespisser, Birsfelden — Theile, Basel 1:0, Strittmatter, Riehen — Rösli, Basel 1:0, Birchmeier, Riehen — Schirmer, Basel 0:1, Valencak, Baden — Amiet, Basel 1:0, Grosar, Niederrohrdorf — Waldhauser, Basel 0:1, C. Neuenschwander, Birsfelden — R. Beck, Neu-Allschwil 1:0, Ph. Ammann, Birseck — Furrer, Baden 0:1, Lardon, Basel SG — Seiler, Niederrohrdorf 0:1, Eicher, Nimzowitsch — Leimgruber, Niederrohrdorf 1:0, Eisenbeiss, St. Gallen — Walti, Lenzburg 1/2:1/2, Schmid, St. Gallen — Fischer, Lenzburg 1:0, Gianola, Lugano — W. Kaufmann, Luzern 1:0, Burkhard, Aarau — Hedinger, Luzern 0:1 f. Krek, Aarau — Wagner, Luzern 1:0, Hans Weiss, Zürich SG — Demarmels, Zug 1:0, Eichhorn, Zürich SG — Bosonnet, Schaffhausen 0:1, Fontana, Zürich SG — Volk, Schaffhausen 1:0, Lambie, Heerbrugg — Zesiger, Winterthur 0:1, Weder, Heerbrugg — R. Ott, Winterthur 0:1, Gebauer, Nimzowitsch — Steck, Winterthur 1:0, Gosch, Pfäffikon — Bleisch, Zürich SG 1:0, Brambrink, Schaffhausen — J. Bürgi, Zürich SG 0:1, B. Huss, Winterthur — Menzi H., Zürich SG 1:0, Liederherr, Nimzowitsch — Singeisen, Zürich SG 1:0, A. Zimmerli, Nimzowitsch — Sigfried, Zürich SG 0:1, Buchmüller, Schaffhausen — Oesch,

Reti 1:0, Z'Berg, Zürich SG — Walpen, Reti 1:0, Wettstein, Zürich SG — Scherrer, Reti 0:1 f. Sacchetto, Zürich SG — Peier, Reti 0:1, Hertli, Zürich SG — Tanner, Nimzowitsch 0:1, Dintheer, Nimzowitsch — Frischknecht, Oerlikon 1:0, A. Mooser, Nimzowitsch — Schaufelberger, Schwamendingen 1:0, H. Seeger, Zug — Liebi, Schwamendingen 1:0, Schoch, Winterthur — Lüthy R., VBZ 1:0, Stoffregen, Nimzowitsch — Trachsler, Pfäffikon 0:1, Padrutt, Chur — Reust, Glarus 0:1.

Le tournoi de Noël pour les jeunes à Sion

Le Club d'échecs de Sion a eu l'heureuse initiative d'organiser, mercredi et jeudi, 27 et 28 Décembre 1972, au lycée-collège, un tournoi pour cadets et juniors. La première catégorie comporte des joueurs jusqu'à 14 ans révolus, la seconde est ouverte aux adolescents de 14 à 20 ans.

Ce sont une trentaine de jeunes — et parmi eux de futurs champions de 7 et 8 ans! — qui ont disputé leurs chances au gré de sept rondes du programme, sous la direction de M. Gérald Grand, président du Club d'échecs de Sion, assisté de plusieurs autres membres bénévoles.

M. Grand nous a confirmé l'élan donné à la pratique des échecs, à Sion, par le fameux match Fischer — Spasskij. Il a bien voulu également reconnaître que la rubrique régulière ouverte dans le Nouvelliste contribuait pour beaucoup à cet engouement dont chacun se réjouit, notre journal en tout premier. A l'heure où trop de jeunes gaspillent leurs heures de loisirs, on ne peut que se réjouir de l'effort consenti par le Club sédunois d'échecs en faveur d'une distraction saine et très instructive, et se réjouir surtout de voir cet effort couronné de succès. C'est en effet dans unen ambiance de franche camaraderie et de haute sportivité que les jeunes concurrents de ce premier tournoi de Noël ont disputé leurs parties, sachant accepter d'un coeur égal victoire ou défaite.

Nous avons constaté, chez tous ces jeunes, un niveau de jeu qui promet. L'inscription de Keller, champion romand junior 1971, venu de Lausanne, confirme la bonne tenue de ce tournoi très disputé d'une ronde à l'autre.

Le Nouvelliste adresse ses vives félicitations au Club d'échecs de Sion pour son initiative, ainsi qu'à tous les jeunes qui y ont répondu avec un réconfortant enthousiasme.

Le Classement

Chez les juniors, Keller, grand favori, a triomphé mais non sans rencontrer une vive résistance puisqu'il a dû concéder

Studien (S. 27)

Lösung: (Kasparian)

1 Lc6 Lb3!

(falls 1... b4, so folgt 2 b7 Dc7 3 b8D† D:b8
4 L:a4 De5† 5 K:a2 De6† 6 Lb3 D:g6 7 Tc2
D:h6 8 Te2 und der weiße Turm bleibt
auf der zweiten Reihe — Remis).

2 b7 Dc7! 3 Te2 Lg8 4 b8D!

(falsch wäre 4 Te8? Dh2 b8D Db2 matt)
4 D:b8 5 Te7!

(falsch wäre 5 Ld5? L:d5 6 Te8† D:e8 7
g7† Kh7! 8 g8D† K:g8 9 h7† Kf7 und
Schwarz gewinnt)

5... Df4

(Falls 5... Dd6, so 6 Th7† L:h7 7 g7† Kg8
8 Ld5† D:d5 patt)

**6 Th7†! L:h7 7 g7† Kg8 8 Ld5† Df7 9
Le6!**

(Falsch wäre 9 Lb3? Dc4!)

**9... Le4 10 Ld5 Lf5 11 Le6 Lg6 12 Ld5 —
Remis,**

da die Dame gefesselt ist.

Lösung: (Korolkow)

1 Th7 L:h7 2 a8D e4 3 Da4!

(Falsch wäre 3 Dd5? h1D 4 Dd2 Db1 5 e3
b5 6 Dc2 b4† 7 c:b4 c:b4† 8 Ka4 D:c2†
und gewinnt)

3... h1D 4 Dc2

(Dem Schwarzen droht matt. Schlecht wäre
4 D:c4? Dc1† 5 Ka4 e3 usw.)

4... Db1 5 e3! Lf5 6 Dd1! Lc8 7 Dc2 La6

8 Dd1 — Remis,

da die schwarze Dame gebunden ist.

(Auf 8... Lb5 oder 8... b5 folgt 9 D:b1 K:b1
patt)

Lösung: (Neustadt)

1 Lg4† Kb8! 2 Lf4† Ka8 3 Sb5 Lf1† 4 Le2!

**L:e2† 5 K:d4 L:b5 6 a:b5 a4 7 Kc4! Da5
8 Ld2! Da7**

(8... D:d2 patt)

9 Lf4! Da5 10 Ld2! — Remis,

da die Dame eingesperrt bleibt.

Bestimmt gibt es noch sehr viele Mög-
lichkeiten diese schwierige aber interes-
sante Idee in weiteren Studien darzustel-
len.

NEU
von Fischer

Eine Cigarre für den Kenner
★ ausgesprochen leicht
★ bekömmlich
★ von Hand gerollt

5-er Etui
Fr. 2.-
Erhältlich in Ihrem
Fachgeschäft

F. Fischer Cigarrenfabrik
6234 Triengen Tel. 045-38444

FISCHER
CORONA
SUMATRA

Informalturnier der SSZ 1970/72

Abteilung Mehrzüger

Preisrichter: F. Chlubna, Wien

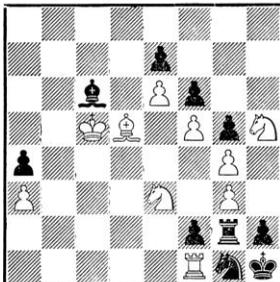
53 Probleme konkurrierten in diesem Turnier, eine bunte Mischung von lobenswerten Anfängerleistungen, netten Kleinigkeiten, solider Durchschnittsware und sehr feinen Arbeiten von internationalem Niveau — letztere waren aber leider ganz dünn gesät. Sehr viele Aufgaben zeigten interessante Ideen und überraschend originelle logische Vorplanstapelungen, aber mit Mitteln, die man man vielleicht vor 50 Jahren noch akzeptiert hätte: Heranführung weit abseits stehender weisser Figuren, die eine Lenkung erzwingen und dann arbeitslos herumstehen; vollgestopfte, viel zu wenig ausgefeilte Stellungen; starke weisse Figuren, die nur für eine Nebenvariante benötigt werden, und andere Schwächen. Komponisten wie Kraemer, Zepler, Lepuschütz (um nur einige Namen zu nennen!) haben uns in den letzten Jahrzehnten bewiesen, wie formvollendet auch die schwierigsten logischen oder strategischen Ideen dargestellt werden können!

Aber nun zu erfreulicheren Dingen, denn 10 Aufgaben heben sich doch deutlich von den übrigen Bewerbungen ab. Die Reihung war an der Spitze ziemlich klar, dann allerdings musste doch wohl oder übel der persönliche Geschmack entscheiden.

1. Preis: Nr. 10270 von B. Fargette

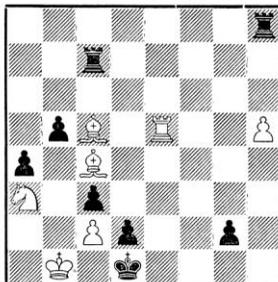
Kampf K + L gegen L in Satz und Lösung! Der vollständige Läuferrundlauf in der Lösung ist ein hübscher optischer Effekt. Auf jeden Fall ist das Problem geistreich und schwierig.

10270 V B. Fargette
Neuilly s. S 1. Preis



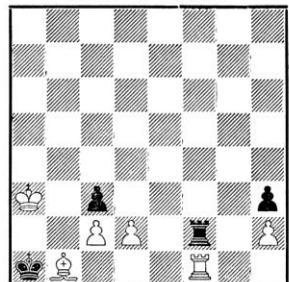
Matt in 8 Zügen

10280 G. Yacoubian
Genf 2. Preis



Matt in 10 Zügen

10349 M. Hoffmann
Kilchberg 3. Preis



Matt in 5 Zügen

2. Preis: Nr. 10280 von G. Yacoubian

Systemverlagerung und Pendel sind das grosse Mehrzüger-Modethema der letzten Jahre. Nach dem Vorspiel 1 S:b5 Tb8 sind acht Züge notwendig, um Lc5 mit Tempogewinn nach b6 zu bringen; der verwendete Pendelmechanismus scheint originell zu sein.

3. Preis: Nr. 10349 von M. Hoffmann

Nur eine Kleinigkeit, aber perfekt konstruiert. Bevor der Hauptplan funktioniert, müssen zwei störende weisse Bauern beseitigt werden.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 10475 von Dr. B. Kozdon

Eine originelle Darstellung der Hamburger Idee mit einem Bombenschlüssel! Der Schluss mit dem als deus ex machina eingreifenden weissen Turm will aber trotz des nachfolgenden Mustermatts nicht recht befriedigen.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 10301 von B. Fargette

Ein Duell der beiden Läufer, logisch begründet, aber ein wenig monoton. Die Konstruktion ist ausgezeichnet.

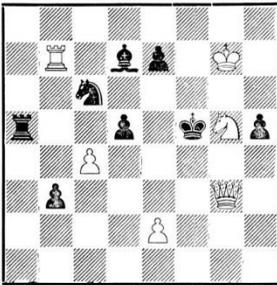
3. ehrende Erwähnung: Nr. 10452 von A. Beutler

Die Einstufung dieser Aufgabe hat mir die grössten Schwierigkeiten verursacht. Dargestellt ist das sehr oft bearbeitete Thema «Duell S gegen L», ohne sich aber allzu eng an schon bekannte Muster (z. B. von J. Kupper und K. Fabel) anzulehnen. Drei Themavarianten und die sehr gute Verführung 1. Kc6? machen das Problem sehenswert.

1. Lob: Nr. 10271 von M. Hoffmann

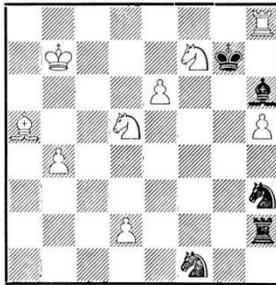
Ein etwas konventionelles, aber hübsches Pendelproblem. Man muss die ganze Lösung gesehen haben, um zu verstehen, warum der Turm bis nach a8 ziehen muss.

10475 Dr. B. Kozdon
München 1. ehr. Erw.



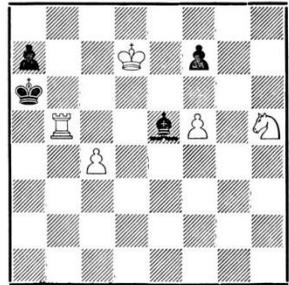
Matt in 4 Zügen

10301 B. Fargette
Neuilly s. S. 2. ehr. Erw.



Matt in 6 Zügen

10542 A. Beutler
Kerzers 3. ehr. Erw.



Matt in 5 Zügen

2. Lob: Nr. 10506 von D. Kutzborski

Der schwarze König muss nach d4 getrieben werden, ohne dass er nach f3 entweichen kann. Die Treibjagd riecht aber zu sehr nach kalter Perfektion; der Name über dem Diagramm verspricht mehr als das Problem hält.

3. Lob: Nr. 10356 von L. Bühler

Vielleicht ist das auch der Inder Nr. 10356. Aber diese abgenutzte Idee ist hier doppelt gesetzt, mit pikanten Tempoverführungen gewürzt und sauber konstruiert, also soll es auf ein Lob mehr nicht ankommen!

4. Lob: Nr. 10488 von Dr. J. Fulpius

Das bekannte Masefallenthema. Nach dem

schwachen Schlüssel kommt der Knalleffekt 2 Lh8! umso überraschender. Wien, im Jänner 1973

Friedrich Chlubna
(Internationaler Preisrichter
der FIDE)

Korrekturen

Zur Beseitigung von Nebenlösungen müssen die beiden folgenden Aufgaben wie folgt korrigiert werden:

10552 Der Verfasser fügt einen wBb5 und einen sBb6 bei.

10553 Der Lg2 wird nach f3 versetzt.

Aufgabe **10569** ist verdruckt: auf d1 steht ein w. Läufer.

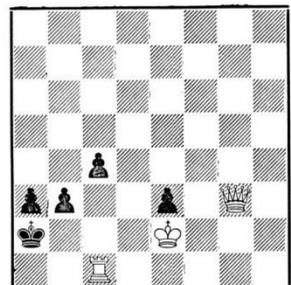
Anfängerkurs (14. Folge)

Im besprochenen Buche fanden wir im Abschnitt über böhmische Dreizüger das umstehende schöne Problem, das uns Anlass gibt zur Erläuterung eines weissen Problemmanövers, das auch von der strategischen Problemschule häufig verwendet wird. Die Lösung beginnt mit dem Zuge 1 Tc1-h1, was auch dem Partyspieler einleuchten dürfte, da ja schon im Kampfschach bei der Bildung einer wirksamen Batterie die stärkere Figur (D) in den meisten Fällen vor die schwächere (T) gehört. Nach 1..., Kb2 folgt (zur Verhinderung der Königsflucht nach c3) 2 De1! a2 (Kc2) 3 Dc1♣ 2... c3 3 Db1♣, während auf 2 Ka2 sowohl 3 Da1 als auch Db1♣ möglich ist (dieser Dual hat, da es sich um eine Nebenvariante handelt, wenig zu bedeuten). — Falls 1... c3, so 2 Dg1! Kb2 3 Db1♣ 2... c2 3 Da1♣ 2... b2 3 Dg8♣. Diese letzte Verzweigung erhellt, weshalb 2 De1 nun nicht zum Ziele geführt hätte. Endlich noch 1... b2 2 Db8! b1D(S) 3 D:b1♣ 2... c3 Dg8♣. Ein schönes Mustermatt bei herrlicher Raumausnutzung. — In den ersten bei Varianten beschreiben die weissen Figuren das sog. Turton-Manöver. Es besteht aus drei Phasen:

- 1) Der Bogen wird gespannt (Tc1-h1).
- 2) Der Pfeil wird aufgelegt (Dg3-e1 bzw. -g1).
- 3) Der Pfeil wird abgeschossen (D-c1, -b1 bzw. -a1).

Die zweite Variante (nach 1... c3) macht auch evident, weshalb der Turm bis nach h1 zurückweichen muss.

K. Traxler
Jihoc 1935



Matt in 3 Zügen

Lösungen

10270 V

Satz: 1... La8 2 Lc6 Lb7 3 Kb6 La8 4 Lb7 L:b7 5 K:b7. Lösung: 1 Lc4! Lb7 2 Lb5 Le4 3 Lc6! Lf3 4 Ld5! Le4 5 Kd4 Lf3 6 Le4 L:e4 7 K:e4.

10280

1 S:b5 Tb8 2 Le2† Ke1 3 Lg4† Kf1 4 Tf5† Ke1 5 Lf2† Kf1 6 Lb6†! Ke1 7 Te5† Kf1 8 Le2† Ke1 9 Lc4†

10349

1 Tc1? c:d2! — 1 Td1? T:d2 2 Tc1 Td1! — 1 Th1! T:h2 2 Td1 T:d2 3 Tc1!

10475

1 c:d5? Ta4! — 1 Sf7! d:c4 2 Sg5! Te5 3 Tb5

10301

1 b5! L:d2 2 Lb6 Le3 3 Lc7 Lf4 4 Ld8 Le5! 5 Le7!

10542

1 Kc8! f6 2 Sg7 Lc7 3 Se6 1... Lh8 2 Sf4 Le5 3 Sd5 1... Lb8 2 Sf6 Ld6 3 Sd5! (3 Sd7?) (1 Kc6? f6!)

10271

1 Ta8 2 Ta3† 4 e4† 6 Ld1† 8 Le6†

10506

1 Lc4? Ke4 2 Ld3† Kf3! — 1 Sg2! Kg6

2 Lg8 Kf5 3 Lh7† Ke6 4 Lg6 Kd5 5 Sf4†

10356

1... g6 2 Lf1!, aber 1... g5! — 1 Lf1? g6! — 1 L:a6! g6 2 Kb3 1... g5 2 Lf1

10488

1 Ld4 Lc3 2 Lh8!! L:h8 3 g5 usw.

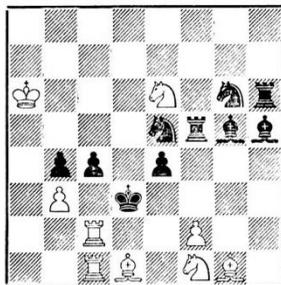
Buchbesprechung

Ing. N. Petrovic: II, retrospektives FIDE-Album 1914—1944, 2. Band, Zagreb 1972. Bezugsquelle: Schweizer Schachdienst, W. Kühnle-Woods, Höggerstrasse 80, 8037 Zürich. Preis: Fr. 24.—. Vor einiger Zeit erschien der erste der drei vorgesehenen retrospektiven Sammelbände der FIDE für die Zeitspanne 1914—1944, der im Aprilheft 1972 der SSZ besprochene Zweizügerband. Diesem ist nun auf Jahreswechsel hin der zweite Band gefolgt, der — diesmal ohne weitere zeitliche Unterteilung — über 800 Drei- und etwa 400 Mehrzüger (4 Z. und mehr) wiedergibt, die von über 300 Autoren aus mehr als 20 Nationen stammen. Für die Abteilung «böhmische Aufgaben» zeichnet Ing. Mikan (CSSR) als Direktor verantwortlich, für die Abteilung «logische» Dr. K. Wenda (Osterreich) und für die Abteilung «übrige» A. Tanielian (Bulgarien). Von den Schweizern sind diesmal einige wenige (Johner, Sutter, Ott, Kummer, Nagler, M. und W. Henneberger) mit vereinzelt Kompositionen vertreten.

Das Buch bietet wieder eine Fundgrube der besten Aufgaben der damaligen Zeit, und die Vertiefung in die gebotenen Meisterwerke bedeutet für jeden Problemliebhaber grossen Genuss.

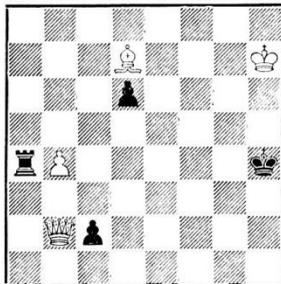
Sechs Urdrucke

10573 G. Yacoubian
Genf



Matt in 2 Zügen

10576 A. Arni



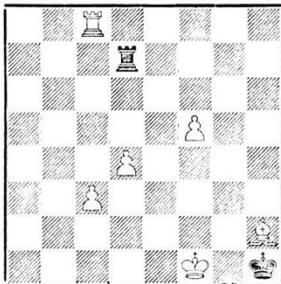
Matt in 3 Zügen

10574 G. Yacoubian



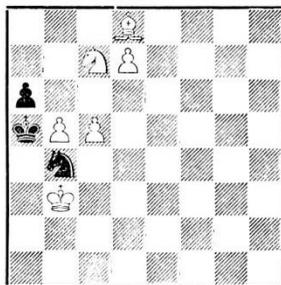
Matt in 2 Zügen

10577 A. Beutler
Kerzers



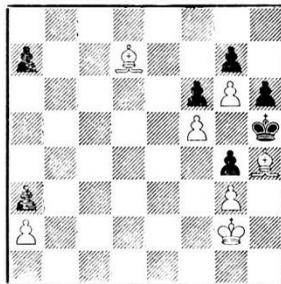
Matt in 4 Zügen

10575 A. Arni
Solothurn



Matt in 3 Zügen

10578 V. Pachman
Prag



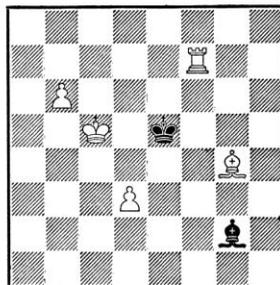
Matt in 5 Zügen

Wie wir im vorletzten Anfängerkurs sahen, wird bei der Dresdener Idee eine gute schwarze Verteidigung durch eine schlechte ersetzt. Das folgende Beispiel behandelt einen ähnlichen Fall, wo aber gegen eine weisse Drohung (= Hauptplan) ursprünglich sowohl eine gute als auch eine schlechte Verteidigung besteht und Weiss durch einen Vorplan die gute Verteidigung ausschaltet, so dass nur noch die schlechte übrigbleibt. Dieses Thema heisst **B e u g u n g**.

Im umstehenden Dreizüger scheitert die sofortige Anwendung des Hauptplans 1 Ld7 (dr. 2 Tf5♣) an der guten Verteidigung 1... Lh3! Eine schlechte wäre dagegen 1... Le4? wegen der Blockung des Feldes e4: 2 d4♣. Durch den Vorplan 1 b7! mit der Drohung 2 b8D♣ wird 1... L:b7 erzwungen, wonach nun gegen 2 Ld7 nebst 3 Tf5♣ nur noch die schlechte Abwehr 2... Le4 möglich ist: 3 d4♣; die gute Abwehr Lh3 ist infolge der sog. perikritischen Läuferlenkung nach b7 (kritisch in bezug auf das Wirkungsfeld f5, peri, gr. bedeutet «um...herum», weil die Lenkung auf einer Parallelen zur Bewegungslinie des w. L. erfolgt, so dass der s. L. das Wirkungsfeld quasi umgeht) ausgeschaltet worden. In dieser Ausschaltung der guten Verteidigung besteht also das eigentliche Wesen der Beugung. Da es sich um eine Figurenlenkung handelt, spricht man speziell hier von einer **L e n k b e u g u n g**. Da der sL am Schluss das Feld e4 blockt, kann man, wenn man will, auch von einer Blockbeugung sprechen. Es gibt ferner noch viele andere Arten von Beugung, z. B. Auswahl-, Sperr-, Umwandlungs- oder Zugzwangbeugung.

Dr. K. Fabel
Hamburg.

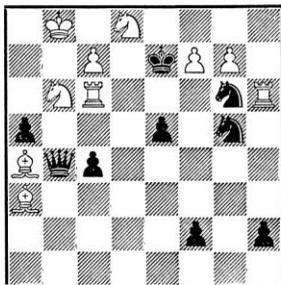
Correspondent 1933



Matt in 3 Zügen

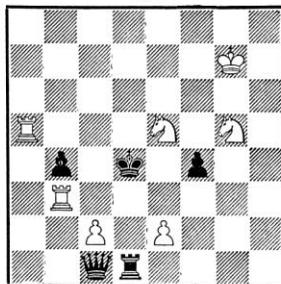
Sechs Urdrucke

10579 Y. Cheylan
Oran



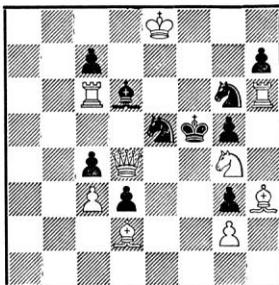
Matt in 2 Zügen

10582 G. Yacoubian
Genf



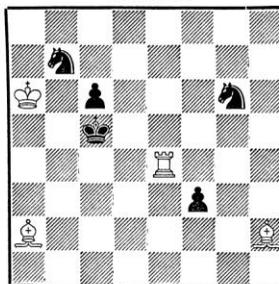
Matt in 3 Zügen

10580 E. Schaar
Lausanne



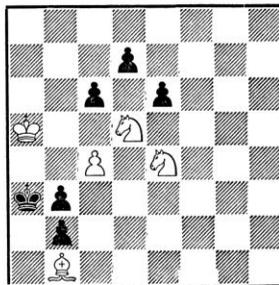
Matt in 2 Zügen

10583 Dr. H. P. Rehm
Karlsruhe



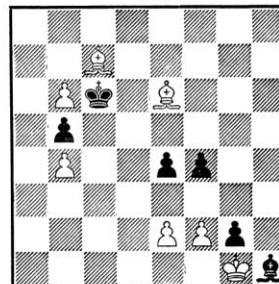
Matt in 4 Zügen

10581 A. Arni
Solothurn



Matt in 3 Zügen

10584 Dr. J. Fulpius
Genf



Matt in 8 Zügen

Lösungen der November-Aufgaben

10531 (H. Hermanson). Verf.: 1 Te2!? Sc5/Sg5/Se∞ Sb∞ 2 Td6/T:g5/Te6/Dd7♣, aber 1... Sd6! 2? — Lösung: 1 Tb5! Zzw. Sc5/d6/:f6/:c3/∞/Sb∞ 2 Tb6/Sa7/Tg6/Tc2/T:S/Dd7♣. Ein hübsches s. Springerrad in zwei Phasen. — **10532** (idem). 1. Verf.: 1 L:f5!? (2 L:g4♣) L:f3/L:f5/Kd5 2 L:d3/T:f5/Le6♣, aber 1... Se6! — 2. Verf.: 1 Sh:f5!? (2 Dd6♣) L:f3/Kd5/Td5 2 Sd6/S:e3/Sc6♣, aber 1... La3! — Lösung: 1 Sd:f5! L:f3/Kd5/Td5/La3/Sb5/Se8 2 Sd6/S:e3/S:g4/Dd4/Dc5/D:a5♣. Ein schöner Dreiphasenmattwechsel, nur schade wegen des Duals nach 1... Td5 (2 D:e3♣). — **10533** (R. Muheim). Wer nicht auf die Idee verfällt, sich zu fragen, wie die Diagrammstellung zustande gekommen sei, konnte sich — wie es etlichen Teilnehmern des LT in Lorcarno passiert ist — an diesem an sich harmlosen Stück die Zähne ausbeissen! Eine kurze retroanalytische Betrachtung ergibt nämlich, dass einzig o... e7-e5 als letzter schwarzer Zug denkbar ist, wonach sich also der En-passant-Schlag 1 d5:e6! als durchaus legitim erweist. 1... L:h4/L:f6/L:f4/b6(5) 2 g4/K:f6/K:f4/Lf3♣. Die Umwandlungsfigur auf a8 hätte (samt dem Bb7) auch ohne Nachteil weggelassen werden können. Sie gab auch zu diversen Korrespondenzen Anlass und erregte da und dort Missfallen. — **10534** (D. Kutzborski). Weil der sofortige Novotny 1 Sf3 (dr. 2 D:f8/D:d5♣) an Tf5! scheitert, muss zuerst 1 Df7! (dr. 2 De8♣) geschehen. Nach 1... Td7 folgt nun viel wirksamer 2 Lf3! und gegen die Doppeldrohung 3 D:f8/Sc6♣ ist kein Kraut mehr gewachsen. (1... T:f7? 2 S:f7♣) — Eine nette zweiphasige Schnittpunktendarstellung. — **10535** (M. Hoffmann). 1 Sf5! Dieser kecke Springerzug droht 2 Sce3† Ke5 3 L:d4♣, eine Wendung, die auch auf 1... Ke6 folgt. Die Hauptvarianten des schönen Dreizügers ergeben sich nach dem Wegschlagen des Sf5: 1... L/T/D/S4/S6:f5 2 Sa5/Sb6/Sb2/Sd2/Sd6† Ke5 3 S:c6/:d7/:d3/:f3/:f7♣. Also fünfmaliger Stocchi-Fernblock nach Kavalkaden des Siers'schen Rössleins auf c4. 1... e3 2 Scd6† Ke5 3 L:d4♣ 1... D:g3 2 Scd6† 3 T:e4♣. — **10536** (A. Beutler). **Pos. a:** Die Versuche 1 Sd5 bzw. Se4 scheitern an Tcc6 bzw. Tac6, und W. kommt nicht weiter. — Daher der Tempozug 1 Tc1! Durch Zzw. wird Schwarz nun zu kritischen Turmzügen gezwungen: 1... T:d6 2 Sd5! Tcc6 3 S5b6† T:b6 4 Sc5♣ und 1... Tc8 2 Se4! Tac6 3 Sec5† T:c5 4 Sb6♣. Doppelwendige s. Holzhausenstellungen. — Weshalb aber geht es nicht auch mit 1 Ka2? Wegen der subtilen Parade 1... Tac6! 2 Sd5, T:b4!! — In der Lösung folgt hierauf einfach 3 a:b4

nebst 4 Ta1♣, eine Wendung, die nach 1 Ka2 nicht möglich ist. — **Pos. b:** Hier entfällt wegen 1... Tac6 und 2... T:b4 die obige Lösung. Dafür dringt nun 1 Sd5! durch: Tcc6 (sonst 2 Sb6† T:S:b6♣) 2 Lb2! f6(5) 3 Tc5!! dr./T:c5 4 Sc3/S:c5♣. Die Zwillingsvariante wurde entdeckt, weil in einer früheren Position mit wKa2 und wTc1 (Autorlösung 1 Kb2 usw. wie unter a) die NL 1 Sd5 usw. wie unter b aufgetaucht war. So entstanden die schliesslich vielleicht doch etwas zu ungleichen Brüder.

Lösungen der Udrucke aus Dezemberheft

10537 (L. Makaronez). Verführung: 1 Tf7!? (2 b4♣) Sc6/Sd5 2 Sb7/Sd7♣, aber 1... Lb3! — Lösung: 1 Tc2! (2 b4♣) Sc6/Sd5 2 Sb3/Sa4♣. Zweiphasenmattwechsel mit je 2 Blockschäden. — **10538** (idem). Satz: 1... Dd5(e4)† 2 Se(g):D♣. — Lösung: 1 Dc3! (2 K:c4♣) Dd5(e4)† 2 K:D♣. Eine weitere Abwandlung des beliebten Modethemas. 1... Df3 2 D:f3♣ 1... Sd2(e3) 2 K(:)e3♣. — **10539** (E. Schaer). 1 Ta2! Kc4 2 Le4, Kb3(5) 3 Ld5(3)♣. Zwei saubere reine Matt. Stunde nicht der Sf5 als unbeschäftigte Figur dabei, könnte man von Muster- oder Modellmattbildern rühmen. — **10540** (idem). 1 Td5! (dr. 2 Sb6† Kc3 3 Lb4♣) K:d5 (1... Kc3 2 Lb4† 3 Sb6♣) 2 De6†! K:e6 3 Lb3♣. Dieses doppelte Hineinziehungsoffer mit dem schönen Musterlatt am Schluss wurde nur von wenigen Lösern gefunden. Der häufigste Kochversuch 1 D:f1 scheitert an e:d3! (2 Df4† Kd5!). — **10541** (M. Wettstein). Mit sBa7 (statt a6). 1 Lg1! (dr. 2 T:h7, Th8 3 T:h8 4 Th3♣) T:h8 2 S:c7 (dr. 3 S:e6 4 T:c4♣) Lg8 3 g7! 4 g:h8L♣. Hübsche seebergerähnliche Selbstensperrung einer Figur. Das Manöver ist aber leider zweckgetrübt, denn 1 S:c7 scheitert nicht nur an Lg8, sondern auch an T:c7. 2... Lf7(d5) 3 B:L nebst 4 T:c4♣. — Nicht 1 Lf2 wegen T:h8 2 S:c7, h:g6! (dr. Th1†). — Die Diagrammstellung war leider durch 1 Lc5, T:h8 2 Sb6 nebenlöslich. — **10542** (A. Beutler). 1 Kc8! Zzw. f6 2 Sg7! Lc7! 3 Se6, Lb6(d6) 4 Kb8(d7)! 5 Sc5(7)♣ 1... Lh8... a1 2 Sf4! Le5 3 Sd5, Ld6 4 f6! (sonst 4... f6!) 5 Sc7 (b4)♣ 1... Lb8...h2 2 Sf6, Ld6 3 Sd5! (3 Sd7? f6!) f6 4 Kd7 5 Sc7(b4)♣. — Verf.: 1 Kc6? f6! 2 Sg7, Ld4/c7 3 Se6, Lb6, 4 c5? La5(d8)!! — Ein glänzendes S/L-Duell, das den Vergleich mit berühmten Vorbildern nicht zu scheuen braucht. Wir gratulieren dem Verfasser zur wohlverdienten Ehrung im Informalturnier auch an dieser Stelle herzlich.

Liste der Dauerlöser (Stand 23. März 1973)

A. Arni 188 + 52 = 240; *R. Baier 65 + 86 = 151; H. Bieber 307 + 307 = P + 164; F. Bors-

dorff 399 + 144 = P + 93; G. Frei 100 + 143 = 243; Dr. Th. Frey 410 + 201 = P + 161; Dr. J. Fulpius 297 + 224 = P + 71; P. Grunder 211 + 314 = P + 75; G. Husy 61 + 88 = 149; H. Lorez 401 + 79 = P + 30; Ch. H. Matile 144 + 86 = 230; E. Meier-Welti 428 + 292 = P + 270; *Prof. P. Müller 16; A. Schönholzer 64 + 38 = 102; Dr. H. Schudel 308 + 144 = P + 2; F. Signer 15; R. Steinauer 196 + 176 = 372; M. Wettstein 375 + 258 = P + 138; G. Yacoubian 420 + 260 = P + 230.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neuen Dauerlöser begrüßen wir Herrn Prof. P. Müller aus Zürich. Zum Dauerlösungspreis

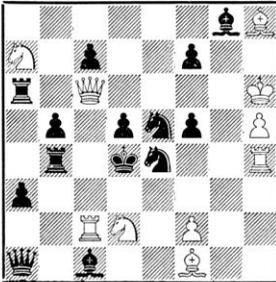
dürfen wir beglückwünschen die Herren H. Bieber, F. Borsdorff, Dr. Th. Frey, Dr. J. Fulpius, P. Grunder, H. Lorez, E. Meier-Welti, Dr. H. Schudel, M. Wettstein und G. Yacoubian.

Jahresleistungsliste 1972 der Dauerlöser

Gold: P. Grunder 508; Silber: Dr. J. Fulpius 363; Bronze: H. Bieber 360; es folgen Dr. Th. Frey 346, G. Yacoubian 322, E. Meier-Welti 314, R. Steinauer 251, A. Schönholzer 219, G. Frei 218, M. Wettstein 201, F. Borsdorff 200, R. Baier 151, Dr. H. Schudel 144, Ch. H. Matile 135, G. Husy 122, H. Lorez 93, F. Signer 25, A. Arni 20, Prof. Müller 16.

Sechs Nachdrucke

10585 G. Mentasti
Thèmes 64 1971



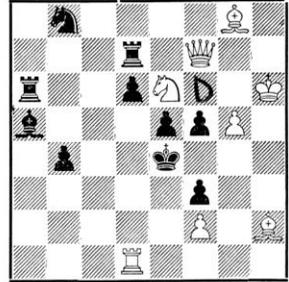
Matt in 2 Zügen

10586 L. M. Szwedowski
Probleemblad 1971/II, 3. Pr.



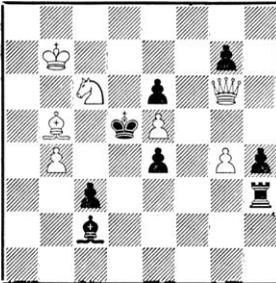
Matt in 2 Zügen

10587 M. Keller
DSB 1971



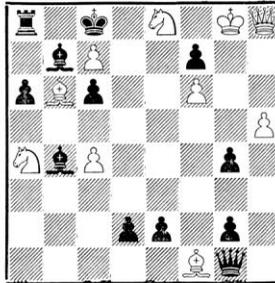
Matt in 3 Zügen

10588 J. Th. Breuer
Schach-Echo 1972



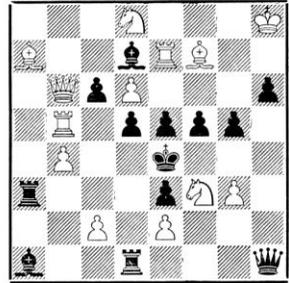
Matt in 3 Zügen

10589 T. H. Amirov
Schwalbe 1972



Matt in 4 Zügen

10590 Dr. M. Vukcevic
Probleemblad 1971, 1. Pr.



Matt in 7 Zügen

Lösungen von Seite 64

1) 1 Lf5

(falsch wäre 1 Lg6? Lg8 2 Kf5 Ke7 3 Ke5 Kf8 4 Kf6 La2 5 h7 Lg8 6 h8D oder T patt)

1... Lg8 2 Kf4

(falsch wäre 2 Ke5? Ke7 3 Lb1 Kf7 4 Lc2 Ke7 5 Lg6 Kf8 usw.)

2... Ke7 3 Kg5 Kf7 4 Lb1

(oder ein anderer Wartezug auf der gleichen Diagonale)

4... Ke7 5 Kg6

(droht 6 Kg7)

5... Kf8 6 Kf6 und gewinnt durch Zugzwang.

2) 1 Kd2

(falsch wäre: 1 h7? Lf5† — remis; oder 1 Lb3? Lf5† 2 Kd2 Kd7 3 Lc2 Ke7 4 L:f5 Kf7 — remis; oder 1 Kd3? Lg8 2 Lb3 Lh7† — remis; oder 1 Kc3? Lg8 2 Lb3 Lh7 3 Lc2 Lg8 4 Kd4 Kd7 5 Ke5 Ke7 6 Lg6 Kf8 7 Kf6 Ld2 8 h7 Lg8 — remis)

1... Lg8

(auf 1... Lf5 folgt 2 Lc2 Kd8 3 L:f5 Ke7 4 h7 und gewinnt)

2 Lb3 Lh7 3 Lc2 Lg8

(auf 3... Kd7 folgt 4 L:h7 Ke6 5 Ke3 und gewinnt)

4 Ke3 Kd7 5 Kf4 Ke6 6 Kg5

(falsch wäre 6 Lb3†? Kf6 — remis) und gewinnt.

3) 1 h5

(falsch wäre 1 Ke3? Kb6 2 h5 Kc5 3 h6 Lb1 4 Kf4 Kd6 5 Kg5 Ke7 6 Lg6 Kf8 — remis, oder 2 Kf4 Kc7 3 Kg5 Kd8 - remis)

1... Kb4 2 h6

(falsch wäre 2 Lg6? Kc5 3 h6 Lg8 4 Ke3 Kd6 5 Kf4 Ke7 6 Ke5 Kf8 7 Kf6 La2 8 h7 Lg8 — remis)

2... Lb1

(auf 2... Lg8 folgt 3 Lf7 Lh7 4 Ke3 Kc5 5 Kf4 Kd6 6 Kg5 Ke7 7 Lg6 Lg8 8 Lb1 und gewinnt)

3 Kd2 Kc5 4 La4 Lh7

(auf 4... Kd6 folgt 5 Lc2 Ke7 6 h7 und gewinnt, und nicht 6 L:b1? Kf7 7 Lh7 Kf6 — remis)

5 Lc2 Lg8 6 Ke3 Kd5 7 Kf4

(falsch wäre 7 Lb3†? Ke5 8 L:g8 Kf6 — remis)

7... Ke6 8 Kg5 und gewinnt.

FIDE

Die Alexander Rueb-Stiftung

Vor über zehn Jahren richtete unser Ehrenpräsident, Herr Folke Rogard, ein Rundschreiben an die angeschlossenen Föderationen mit der Bitte, die Dr. Alexander Rueb-Stiftung durch Zusendung von Schachzeitschriften und Schachbüchern zu unterstützen.

Die Bibliothek der Stiftung verzeichnet eine angemessene Wachstumsrate. Wir haben die Bücher katalogisieren lassen. Ein Exemplar dieses Katalogs befindet sich im FIDE-Büro. Die meisten Werke stehen in der Universitätsbibliothek von Amsterdam; zusätzlich haben wir in unserem FIDE-Büro ein paar hundert Schachbücher, die am häufigsten zum nachschlagen benötigt werden. Auswärtige Besucher können dort Einsicht in diese Bücher nehmen, oder — wenn das von ihnen gewünschte Buch in der Universitätsbibliothek steht — dort darum bitten und es in einem der bequemen Leseräume zu Rate ziehen.

Wir sind sehr erfreut darüber, dass wir mit Hilfe vieler angeschlossener Föderationen eine recht beachtliche Schachbibliothek aufbauen konnten. Aber unsere Arbeit ist noch nicht vollendet. Wir müssen den Weg weiter verfolgen (Stillstand bedeutet Rückgang), und aus diesem Grunde möchte ich den Appell von Ehrenpräsident Ro-

gard, sich wirkungsvoll einzusetzen, widerholen, um zu gewährleisten:

- a) dass die Schachzeitschriften Ihres Landes regelmässig der Alexander Rueb-Stiftung zugestellt werden, jetzt und in Zukunft (in Exemplar genügt);
- b) dass alle in Ihrem Land veröffentlichten Schachbücher regelmässig der Alexander Rueb-Stiftung übersandt werden, jetzt und in Zukunft (ein Exemplar genügt).

Wir sind uns darüber klar, dass die Mitglieder innerhalb der einzelnen Länder kein Verfügungsrecht hinsichtlich der in ihrem Land veröffentlichten Schachzeitschriften und -bücher besitzen, da diese Publikationen von unabhängigen Herausgebern und Zeitschriftenverlegern ausgehen. Dennoch hoffen wir, dass die Mitglieder besonders in diesen Fällen sich einer besonderen Mühe unterziehen werden, um eben diese unabhängigen Herausgeber und Verlagsanstalten zur regelmässigen Uebersendung eines Exemplars ihrer Bücher und Zeitschriften — und wenn möglich, auch Bücher und Zeitschriften älterer Jahrgänge — an die Alexander Rueb-Stiftung zu bewegen. Alle Sendungen sollten an folgende Adresse gerichtet werden:

Alexander Rueb-Stiftung
c/o FIDE-Büro
Lijnbaansgracht 231
AMSTERDAM-C/Holland

Als Vorsitzender im Aufsichtsrat der Alexander Rueb-Stiftung danke ich Ihnen für Ihre freundliche Mitarbeit. M. Euwe

Les échecs à l'école

Pendant la semaine du 26 février au 3 mars, le gymnase de Lausanne organisait des camps de ski et des voyages d'études à l'étranger. Les maîtres et les élèves qui ne pouvaient y participer se retrouvèrent pour des cours dont les sujets étaient laissés à la libre fantaisie des maîtres. C'est ainsi que MM. J.-L. Cornuz (Le Joueur d'Echecs) et Favez (Cercle de l'Echiquier) mirent sur pied un cours d'initiation aux échecs et un tournoi pendant deux matinées.

Le tournoi se déroula en 8 rondes système suisse. Le temps était limité à 30 minutes par joueur, la notation et le nombre de coups étant libres.

Sur un total de 42 élèves, 38 participèrent au tournoi et 4 au cours d'initiation. Chacun eut beaucoup de plaisir et nous pensons recommencer l'année prochaine si l'occasion s'en présente. E. Favez

Prépare la protection de h7 par Cf8.
15 Tc1 Fa6 16 Cg5 Cf8 17 Dh5 F:g5
 Nécessaire à cause de la menace sur le pion f7.

18 h:g Cg6

Prévenant le sacrifice du C en f6.

19 Cg4 Cd4 20 Fe3! Tc8

Pour jouer Cf5 sans perdre les pions de l'aile D.

21 F:d4! c:d 22 Cf6†?

Les Blancs n'avaient pas prévu le 24e coup. Par contre, il semble que 22 Ff3 laisse les Noirs sans défense. Par exemple: 22 Ff3 Rh8 23 Rg2 Tg8 24 Th1 Cf8 25 Fe2 (D:f7 D:g5, Th2 F:d3), Tc3 26 Th2 Dc7 27 T1h1 et gagne (28 D:h7).

22 - - g:f 23 g:f Rh8 24 Ff3 Tg8 25 Rh2
 (Rg2? Cf4† — +)

25 - - Tc7 26 Th1 Cf8 27 Dh4 Dc8 28 Fh5 Cg6 29 D:d4 T:c2 30 T:c2 D:c2 31 F:g6 f:g??

Tg6 s'imposait mais les Noirs avaient sans doute trop souffert du manque de communication latérale causé par le pion f6.

32 Rg2!

menace mat par 33 T:h7

32 - - Dc7

après ce coup, l'aile dame des Noirs se désintègre.

33 D:b4 F:d3 34 Td1! Fe2

(D:e5 35 T:d3 D:f6 aurait été plus simple, mais les Noirs voulaient gagner).

35 Td2 Fa6 36 D:a3 Fb7 37 Db2 Tc8 38 Dd4 Rg8 39 a4 Dc5 40 Rh3 Dc1 41 Rg2 Dc5 42 g4

Les Blancs ne cherchent pas la nullité: leur position est jouable. Il reste une demi-heure aux Blancs et un quart d'heure aux Noirs pour finir la partie!

42 - - D:d4 43 T:d4 Rf7 44 f3 Fa8 45 Tb4 Re8 46 g5 Rd7 47 Rf2 Fc6 48 Th4! Th8

La position des Noirs est perdue: leur aile dame est indéfendable, les pièces noires devant prévenir la menace f7 suivi de T:h7.

49 Re3 Rc7 50 Rd4

f7 gagne également

50 - - Fe8 51 Rc5 h5 52 g:h g5 53 Tg4 T:h6 54 T:g5 Th3 55 Tg7† Fd7 56 b4 T:f3 57 b5 Tc3† 58 Rb4 Tc4† 59 Rb3 Tf4 60 a5 d4 61 a6

l'écho au 13e coup noir!

61 - - Tf3†

les Noirs sont très à court de temps.

62 Rc4 Tc3† 63 R:d4 Tf3 64 f7 Tf4† 65 Rc3 Tf3† 66 Rb4 Tf4† 67 Ra5 Tf1 68 a7 Tf2

avec l'idée 69 a8-D Ta1† 70 Rb4 T:a8 71 Tg8 abandonne, mais:

69 a8-C†!

qui a dit que l'humour était absent des échecs?

69 - - Rd8 70 Tg8† Re7 71 f8-D T:f8 72 T:f8 R:f8 73 Cb6 Fe8 74 Cc8 Fd7 75 Cd6 Re7

(Rg7 n'y changeait rien)

76 b6 Fc6 77 b7 F:b7 78 C:b7 Rf7 79 Rb5 Rg6 80 Rc5 Rf5 81 Rd6 abandonne

G. Gurtner

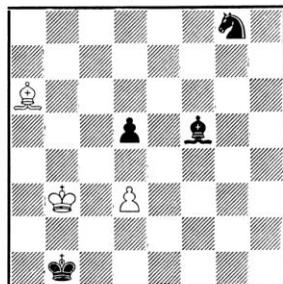
Drei Studien von Alexander Kusnezow

Der bekannte russische Studienkomponist Alexander Kusnezow hat mir die Studie (Diagramm 1) zum Urdruck in der SSZ geschickt, die er zusammen mit A. Motor komponiert hat. Ich benutze diese Gelegenheit, um Kusnezow mit zwei weiteren

Studien vorzustellen. Eine davon (Diagramm 2) erhielt 1961 einen ersten Preis in der «Revista de sah», die andere (Diagramm 3) ebenfalls einen ersten Preis 1964 in der «Italia scaccistica».

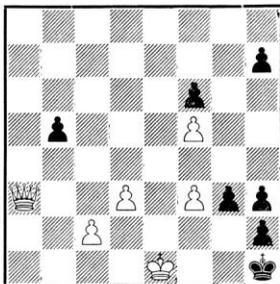
Lösungen Seite 78

Diagramm 1:



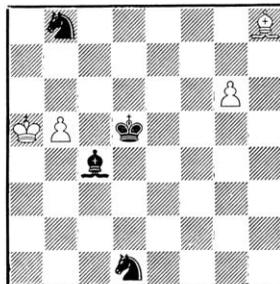
Weiss zieht und hält
unentschieden

Diagramm 2:



Weiss zieht und gewinnt

Diagramm 3:



Weiss zieht und hält
unentschieden

Lösungen der Studien von Seite 75

Diagramm 1:

1 Kb4

(falsch wäre 1 Kc3? Se7 2 Kd4 Le6 3 Lb7 Lg8 4 Ke5 Kc2 5 Kd6 Sf5† 6 Ke5 Se3 7 Kd4 Kd2 8 Lc6 Lf7 9 Lb7 Sc2† 10 Kc5 d4 und Schwarz gewinnt)

1... Sf6

(oder 1... Kc2 2 Kc5 Sf6 3 Lb7 Le6 4 Kd6 Lg8 5 Ke5 Sg4† 6 Kd4 Sf6 7 Ke5 Sd7† 8 Kd4 Sb6 9 Kc5 Sa4† 10 Kd4 Sc3 11 Lc6 Kc2 12 Lb7 Se2† 13 Ke5 d4 14 Lf3 — remis, oder 11... Kb3 12 Kc5 — remis)

2 Kc5 Le6 3 Kd6 Lg8 4 Ke5 Sg4† 5 Kf4 Sf2

(oder 5... Sh6 6 Lb7 Kc2 7 Kg5 Sf7† 8 Kf6 Sd8 9 La8 K:d3 10 Ke7 — remis, oder 5... Sh2 6 d4 Le6 7 Lb7 Sg4 8 L:d5 — remis)

6 Ke3 Sd1†

(oder 6... Sh3 7 Lc8 Sg5 8 Kd4 Kc2 9 Lb7 Se6† 10 Ke5 Sc7 11 Lc6 K:e3 12 Kd6 — remis)

7 Kd2 Sb2 8 Kc3 Sa4† 9 Kb4 Sb6 10 Kc5 Sd7† 11 Kd6 Sf6 12 Ke5 Sd7†

(oder 12... Se8 13 Lb7 Sc7 14 Lc6 Kc2 15 Kd6 — remis)

13 Kd6 Sb6 14 Kc5 Sa4† 15 Kb4 Sb2 16 Kc3 Sd1† 17 Kd2 Sf2 18 Ke3 Sg4† 19 Kf4 mit positionellem Remis.

Diagramm 2:

1 f4 g2 2 Da8 Kg1 3 Da7† Kh1 4 Db7 Kg1 5 Db6† Kh1 6 Dc6 Kg1 7 Dc5† Kh1 8 Dd5 Kg1 9 Dd4† Kh1 10 De4 Kg1 11 De3† Kh1 12 Df3 Kg1

(Die Dame hat sich auf der bekannten Leiter dem schwarzen König genähert, doch was nun?)

13 Ke2 h5

(auf 13... h1D folgt 14 Dg3 h5 15 Kf3 und Weiss gewinnt)

14 De3†

(Nun geht es wieder auf die Leiter, aber in umgekehrter Richtung)

14... Kh1 15 De4† Kg1 16 Dd4† Kh1 17 Dd5 Kg1 18 Dc5† Kh1 19 Dc6 Kg1 20 Db6† Kh1 21 Db7 Kg1 22 Da7† Kh1 23 Da8 Kg1 24 Da1 — matt.

Diagramm 3:

1 Kb6 Sd7†

(oder 1... Kd6 2 Ka7 Sd7 3 b6 — remis)

2 Kc7 L:b5 3 La1 Ke6 4 g7 Kf7 5 Ld4

(Schwarz hat den Bauern aufgehalten, doch sind nun plötzlich seine Springer paralyisiert)

5... Kg8 6 Kc8 La4 7 Kc7 — positionelles Remis.

(Der schwarze Läufer ist gezwungen ewig den Springer zu verteidigen).

Zürcher Mädchenmeisterschaft 1972/73

Ueberzeugend, ohne Niederlage und mit einem Vorsprung von 2 Punkten hat Esthi Ludwig mit 5½ Punkten aus 6 Partien ihren Titel erfolgreich verteidigt!

A-Klasse:

1. Esthi Ludwig (15), Zch.-Unterstrass 5½ P., 2. Linda Meyer (11), Kilchberg, Anne Silberring (18), Zch.-Höngg, Silvia Ludwig (13), Zch.-Unterstrass je 3½ P., 5. Liliane Schnewlin (13), Zch.-Schwamendingen 3, 6. Eva Maier (13), Zch.-Ausser-sihl 2, 7. Rita Weibel (15), Zch.-Schwamendingen 0.

B-Klasse

1. Daniela Meyer (13), Kilchberg 10, 2. Simone Meyer (9), Kilchberg 9½, 3. Bea Eicke (14), Zch.-Witikon, 9 P.

Rang 1 und 2 der A-Klasse haben sich nun direkt für die Schweiz. Mädchenmeisterschaft, die vom 5. bis zum 11. August 1973 in Spiez stattfindet, qualifiziert, Rang 3 bis 5 der A-Klasse haben sich für das «Ausscheidungsturnier der Region Zürich für die Schweiz. Mädchenmeisterschaft 1973», das am 31. März/1. April und am 28./29. April in Zürich stattfinden wird und wo zwei weitere Plätze für Spiez vergeben werden, qualifiziert.

Für die Schweiz. Mädchenmeisterschaft 1973 stehen bis jetzt von den vorgesehenen 10 folgende 7 Teilnehmerinnen fest: Region Bern: Christa Bürgin (Spiez), Marianne Kaenel (Ostermundigen), Monika Stucker (Biel).

Region Innerschweiz: Heidi Lustenberger (Willisau), Daniela Gerber (Goldau).

Region Zürich: vorläufig Esthi Ludwig (Zürich) und Linda Meyer (Kilchberg).

Dr. W. Sieber

Delegiertentag des SASB in Olten

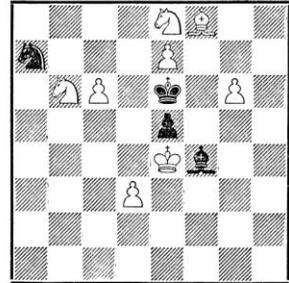
44 der 63 dem SASB angehörende Vereine waren vertreten. Unter der zielbewussten Leitung von Verbandspräsident D. Senften aus Bolligen verlief die Tagung reibungslos. Einzig der Antrag des Zentralvorstandes auf eine Beitragserhöhung um Fr. 6.— ab 1974 (von Fr. 18.— auf Fr. 24.—), die Frage des Zusammenschlusses der beiden Schachzeitungen und die Frage der gegenseitigen Öffnung der Turniere riefen zahlreiche Redner auf den Plan. Der Beitragserhöhung wurde schliesslich gemäss Antrag zugestimmt. Ein Zusammenschluss der Zeitung und die Öffnung der Turniere würde vom SASB grundsätzlich begrüsst.

Einem Antrag von Versammlungsmitte auf Festhalten an der Firma Berthoud als Drucker der Zeitung wurde mehrheitlich zugestimmt.

Das heute zu erläuternde Thema des Hamburgers ist — ähnlich wie die Beugung (s. 15. Folge) — dem Dresdener (s. 13. Folge) verwandt. Während beim Dresdener ein erster (guter) Verteidiger aus- und an seiner Stelle ein zweiter (schlechter) Verteidiger eingeschaltet wird, wirkt beim Hamburger im Probespiel und in der Lösung der nämliche Verteidiger, aber seine Paraden werden (durch das technische Hilfsmittel des sog. Sperrwechsels) verändert. Durch den Vorplan wird mittels eines Hilfssteins eine gute Verteidigung des Themasteins durch eine schlechte ersetzt.

In unserem Beispiel könnte der Versuch 1 Sd7 (dr. 2 Sc5♣) — Probespiel oder Hauptplan — durch Le3! ausreichend pariert werden. — Nach dem Vorplan 1 d4! (dr. 2 d5♣) e:d4 (was sonst?) dringt nun der Hauptplan 2 Sd7! durch: die gute Verteidigung Le3 ist infolge des Bauernzuges e:d4 wirkungslos, also ausgeschaltet, und die Ersatzverteidigung des nämlichen Steins 2... Ld6 gestattet wegen des Fluchtfeldblocks den Mattzug 3 Sg7. — Das wäre also der Hamburger.

Dr. F. Palitzsch
Mitteldt. Schachbund 1914



Matt in 3 Zügen

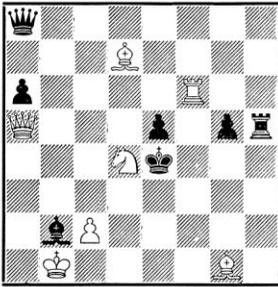
Lösungen der Nachdrucke Dezemberheft

10543 (Dr. M. Vukcevic). Satz: 1... D:c4+/L:g4+/T:c6† 2 T:c4/T:g4/L:c6♣. Schlüssel: 1 De7! (2 Kd6 od. f6 od. f7) D:c4+/L:g4+/L:c6† 2 Kd6/Kf6/Kf7♣. Drei raffiniert begründete Mattwechsel. 1... K:e3/T:d7 2 Kd5/K:d7♣. — **10544** (H.-Ch. Krumm). 1 Sd6! (mit den 4 Drohungen 2 Sc4, Sf7, De4, Df5♣). Durch die Züge 1... S:g5/S:e3/Sd4/Sf6 werden diese Drohungen differenziert: 2 Sc4/Sf7/De4/Df5♣. Das Fleck-Thema in seiner freien Form, denn es gibt auch sog. Total-Paraden, hier ebenfalls vier: 1... Sd2/Sh6/e:d6/Df4 2 Lb2/h8D/L:d6/e:f4♣. Sehr schön. — **10545** (H. Grasmann). Ein Beispiel für das schon recht bekannte Thema der «Beschäftigungslenkung», hier zur Abwechslung an einem Dreizüger durchexerziert. — Der gewöhnlichen Linienöffnung durch Tc6 für den Mattzug Db6 (z. B. durch 1 Tc6-c7) könnte Schwarz (z. B. durch Th6) leicht begegnen. Er muss daher «beschäftigt» werden. Das geschieht hier durch das Manöver 1 Tac5! (dr. 2 Tb6† Ka3 3 Db3♣) Ta-h(g...!) 2 T:a6! (droht nun nicht 3 Db6†, sondern 3 D:a2♣ und erzwingt somit die Turmrückkehr:) Ta1 (od. a1D) 3 Db6♣ 1... Tc1 2 Tb6† Ka1 3 T:c1♣. — **10546** (J. Th. Breuer). Probespiele: 1 b6! (2 b7♣) Sc5! (2 Sb6?) und 1 e7! (2 e8D♣) Sh6! (2 Se7?) — Daher 1 c5! (dr. 2 c6 und 3 c:d7♣) d:c5 2 b6! S:b6 3 S:b6♣ 1... h6 2 e7! S:e7 3 S:e7♣. In den Probe-

spielen blockieren weiße Bauern weiße Drohungen, nach dem Vorplan blockieren schwarze Bauern schwarze Abwehrlüge. Ein glänzendes Beispiel für die sog. Münchner Idee. — **10547** (Ch. Goumondy). 1 Tg7! (dr. 2 g:f5† K:f5 3 Lg4♣). In dieser Aufgabe gibt es vier Plachuttas nach vorheriger Hinlenkung des sS zu bewundern. 1... S:g7 2 Td7! Ta/d:d7 3 Sd4/S:g7† T:S 4 S:g7/Sd4♣ 1... Se7 2 Td7! Ta/d:d7 3 Sd4/T:e7† nebst 4 T:e7/Sd4♣ 1... Sd6 2 Td7! Ta/d:d7 3 T:d6/Sg7† nebst 4 Sg7/T:d6♣ 1... S:d4 2 Td7! Ta/d:d7 3 S:d4/Sg7† nebst 4 Sg7/S:d4♣. Nebenspiele: 1... T:g7/T:d4 2 g:f5† K:f5 3 Lc2/S:d4† Ke6/Ke4 4 Sg7/Lc2♣. — **10548** (A. Johandl). Ohne Tf8 ginge sogleich 1 Le2† S:e2 2 Se3† Ke1 3 Sf3♣. Wie kann der Tf8 aus der f-Linie weggelenkt werden? Auf die folgende elegante Weise: 1 Sb3! (2 Sd2♣) Sb1 2 Se3† Ke1 3 Sc2† Kf1 4 Sd4! (5 Le2♣) Sc3. Nach diesem Vorspiel steht fast alles wieder am alten Platz. Die einzige, aber entscheidende Stellungsveränderung bewirkt der Sg2, der nun auf c2 steht, weshalb nun nach 5 Lg4 auf h3 Matt droht. Voilà: Th8 6 Le2†! S:e2 7 Se3† Ke1 8 Sf3♣. Ein gehaltvolles Vorplanproblem unter Verwendung des Figurenpendels, am Schlusse gekrönt durch ein elegantes Muster matt. — **10521 V** (M. Wettstein). 1 Lf1! Zzw. L8(b7, c6) 2 d5† Td4 3 Tf3♣ 1... Ld5 2 Sf5† Ke4 3 L:d3♣ 1... Le4 2 Sc4† b:c4 3 S:c4♣ 1... Lf3 2 T:f3♣ 1... Lg2 2 K:g2 nebst 3 Tf3♣. Entweder

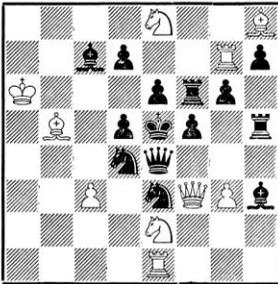
Sechs Urdrucke

10591 H. Baumann
Zürich



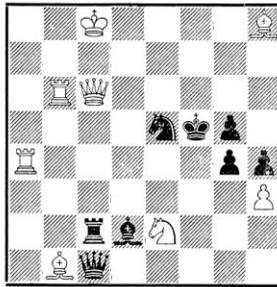
Matt in 2 Zügen

10594 Dr. J. Fulpius, Genf
André Chéron gewidmet



Matt in 3 Zügen

10592 H. Baumann



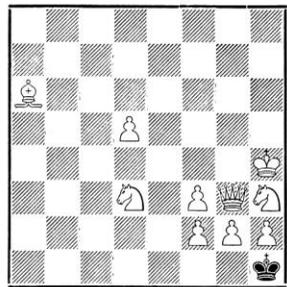
Matt in 2 Zügen

10595 L. Makaronez
Lwow



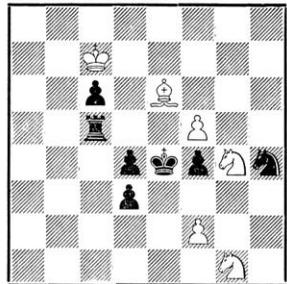
Matt in 4 Zügen

10593 M. Hoffmann
Kilchberg



Matt in 3 Zügen

10596 L. Makaronez



Matt in 9 Zügen

überschreitet der sL das kritische Feld d5 und wird dann ausgesperrt, oder er blockt (auf d5 od. e4) ein K-Fluchtfeld, oder er wird sofort geschlagen. 1... T:d4 2 K:h1! K:f2/S∞ 3 L:d4/S(:)g4♣ 1... Tc3 2 d5† 1... Ta(b)3 2 d5♣ 1... S∞ 2 S(:)g4♣.

Lösungen der Urdrucke aus dem Januarheft

10549 (Dr. J. Fulpius). 1 De8-a4! Se4-c5 (d6, f6, g5) od. Sgf6 2 Le1♣ 1... Se4-c3 (d2, f2, g3) od. Sgf2 2 Le7♣ (Minor-Duale nach Sgh6/h2). Gute Darstellung des Borros-Thema, bei dem im Mattzuge eine s. Verteidigungsfigur gefesselt wird. — **10550** (idem). 1 Lh4-f6! Damit droht matt durch jeden beliebigen Turmabzug: 1... D:a6†/Db7(b8)/Da7(c6, c8)/Dd5/Sf5/Lh4/Sh5/Se8/D:d8/Se6/De4/D:f3† (Lf2)/g:f1D(S)/Le1 2 Ta5/b5/c5/:d5/:f5/g5/:h5/:e8/e7/:e6/:e4/e3/e2/:e1♣ 1... d:e5 2 L:e5♣. Fleck-Thema mit 14 ausdifferenzierten Varianten und einer Totalparade, wobei in keinem Falle mehr als ein Mattzug möglich ist. Ohne den Lh1, nach dessen Sinn wir mehrfach gefragt wurden, wären auf Th1 Mattduale vorhanden. — Das Besondere dieses 14-fachen «Flecks» ist nach J. F. der Umstand, dass in der Grundstellung sämt-

liche 14 Wirkungsfelder des Te5 leer sind. In allen ihm bekannten Vorbildern des Themas sei mindestens eines der Randfelder von einem Stein belegt. — **10551** (idem). 1 Dh3-c8! (dr. 2 D:c7♣) D:c6 2 De6†! T:e6 3 Sf5♣. Zweimalige Blocklenkung. Schade nur, dass das Schlussbild weden Ueberdeckung des Feldes e7 nicht ganz rein ist. — **10552** (G. Yacoubian). Ohne die nachträglich beigefügten w/s Bb5/b6 nebenläufig durch 1 Lg7 (f4) K:e6 2 Sc5†. Die Autorlösung wird noch zurückgestellt. — **10553** (E. Schaer). Mit wLf3, da sonst NL 1 Tg(h)3. Lösung wird ebenfalls verschoben. — **10554** (idem). 1 La2! Wegen 2 Sf3♣ muss der Ld1 auf der Schrägen d1-h5 bleiben, also z. B. Le2. Nach 2 Lb1! droht 3 Sb3♣, also Ld1 (2... Lc4? 3 Sf3♣). Nun folgt 3 Ld3!, worauf 3... h5 erzwungen ist. Nach 4 La6! muss der sL weiterhin das Feld f3 bewachen: 4... Le2. 5 Lb7 droht wieder 6 Sb3♣ und erzwingt nochmals Ld1 (5... Lc4? 6 Sf3♣), worauf 6 Ld5! die entscheidende Zugzwangslage für Schwarz herbeiführt. — Ein interessantes Läuferduell.

Problembände in Münchenstein

Im Klubheim des Schachklubs Birseck fin-

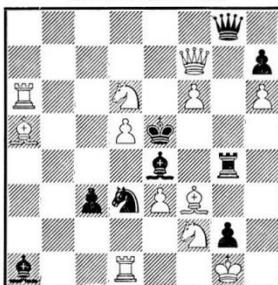
Sechs Nachdrucke

10597 M. Keller
Schach-Echo 1972



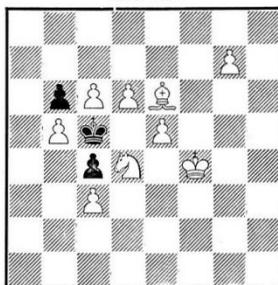
Matt in 2 Zügen

10598 K.-J. Löhr
Schach-Echo 1972



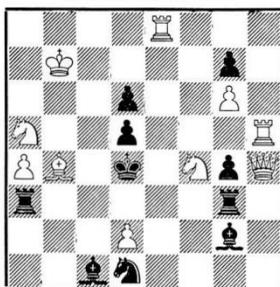
Matt in 2 Zügen

10599 W. Seibt
DSB 1972



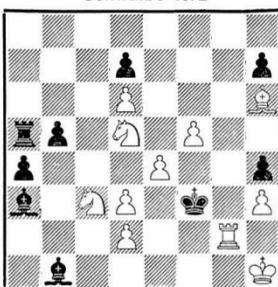
Matt in 3 Zügen

10600 H. Knuppert
Problembiad 1972



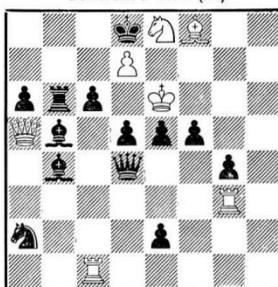
Matt in 3 Zügen

10601 B. Schauer
Schwalbe 1972



Matt in 4 Zügen

10602 B. Schauer
Schwalbe 1971 (V.)



Matt in 6 Zügen

den — in der Regel am ersten Freitag des Monats um 19.00 Uhr — Zusammenkünfte von Kunstschachfreunden statt. Der Vortrag mit Beispielen am Wandbrett von Martin Hoffmann, Kilchberg ZH, über «Die schwarze Verteidigung im Sier'schen Rössel als Task» findet am 4. September statt (ausnahmsweise Dienstag!). Anschließend ein Wettkampf für Löser in einer leichten und einer schweren Abteilung.

Jubiläumswinterturnier des Schachklub Bern

Das traditionelle Winterturnier des Schachklub Bern wurde dieses Jahr aus Anlass des 100jährigen Klubjubiläums in erweitertem Rahmen durchgeführt. Es wurden 11 Runden mit einem Teilnehmerfeld von 44 Spielern ausgetragen. Der Kampf zwischen den Meistern M. Blau, H. Kaenel und W. Säuberli gestaltete sich sehr spannend. Nachdem Kaenel Punkteverluste erlitten hatte und Blau von Säuberli geschlagen wurde, schien dessen Sieg nichts mehr im Wege zu stehen. Ueber-raschenderweise verlor aber Säuberli sei-

ne beiden letzten Begegnungen gegen den alten Routinier Richard Meyer und den Problemkomponisten Heinz Gfeller, so dass der Endsieg schliesslich doch an den favorisierten Max Blau ging.

Endstand: Blau 9 P., Heinz Gfeller und Hansjürg Kaenel 8½ P., Säuberli 8 P., R. Meyer 7½ P., P. Bucher, Dr. Lüthy und Dr. Schmalz 7 P., Gutknecht, A. Hachen, E. Kaenel, Neuhaus, Oeschger, Schorneck und Verdun 6½ P. Schmalz

Freundschaftswettkampf Ciba-Geigy — Birseck

In einem Treffen zwischen den jetzt vereinigten Klubs von Ciba und Geigy gegen den Schachklub Birseck siegten die Chemiker 12:7. Die Ergebnisse an den ersten Brettern; Gschwend — Nekora 0:1, Birchmeier — Ditzler ½:½, usw.

Voest Linz — Birseck 5:7

Die spielstarke österreichische Mannschaft weilte in Münchenstein, wo sie an 12 Brettern dem SK Birseck knapp unterlag. Baumgartner — Bhend 0:1, Schmidt — Wirthensohn ½:½, Niedermayer — Ne-

Informalturnier der SSZ 1970/72

Abteilung Zweizüger

Preisrichter: A. Schönholzer, Zollikofen

Von Mitte 1970 bis Ende 1972 wurden 53 Originalzweizüger von 26 verschiedenen Autoren veröffentlicht.

Leider hielten viele dieser Aufgaben einer ersten kritischen Prüfung bezüglich Konstruktion, Inhalt und Oekonomie nicht stand und mussten ausscheiden oder wurden stark zurückversetzt.

So scheitert z. B. in der sonst preiswürdigen Nr. 10532 die thematische Verführung 1 L:f5? sowohl an 1... Se6! als auch an 1... Tc5! Dazu kommt der Dual nach 1... Td5 in der Lösung.

Ferner wurden Aufgaben mit untätigen Figuren in der Lösung, fehlenden Satz-matts nach Königsflucht (z. B. Nr. 10375) oder ungedeckten Satzschachs etc. zurückgebunden.

Inhaltlich gesehen hat das Turnier, ausser auffällig vielen Halbbatterien, wenig Aufgaben gebracht, die dem modernen Trend nach thematischen Verführungen gerecht wurden.

So war es für den Preisrichter kein leichtes Unterfangen, unter den verbliebenen Originalen folgende Rangierung zu treffen:

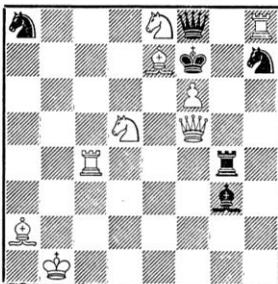
1. Preis: Nr. 10308 von J. M. Rice

Die Verbindung einer Halbbatterie mit einem Novotny ist zwar keineswegs neu, hat hier aber eine konstruktiv gute Darstellung gefunden (nur ein einziger Bauer). Die zusätzlichen Mattwechsel nach 1... K:e8 und 1... D:e7 sowie die gute Verführung heben das Stück über den Durchschnitt hinaus.

2. Preis: Nr. 10364 von G. Baumgartner

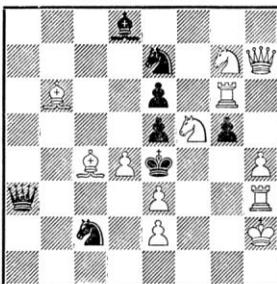
Hier ist die Halbbatterie nur Schein, und nach dem guten Schlüsselzuge sind zahlreiche Varianten zu bestaunen. Schade ist nur, dass 1... D:e3 nicht auch einen Fluchtfeldblock hergibt, das Stück hätte an Harmonie noch gewonnen.

10308 J. M. Rice
London 1. Preis



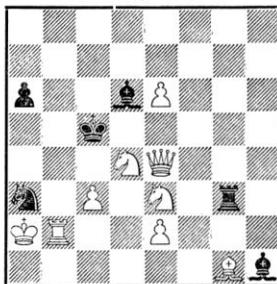
Matt in 2 Zügen

10364 G. Baumgartner
Brüssel 2. Preis



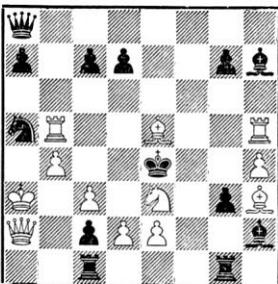
Matt in 2 Zügen

10399 E. Visserman
Den Haag 3. Preis



Matt in 2 Zügen

10519 E. Gross
Gautstadt 4. Preis



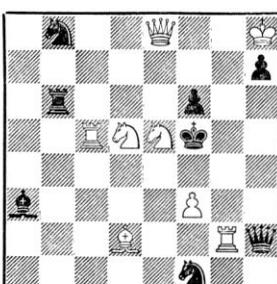
Matt in 2 Zügen

10320 H. Hermanson
Schweden 1. ehr. Erw.



Matt in 2 Zügen

10370 Dr. J. Kupper
Zürich 2. ehr. Erw.



Matt in 2 Zügen

3. Preis: Nr. 10399 von E. Vissermann

Auch hier Halbbatterie und Novotny, im Gegensatz zu Nr. 10308 auf zwei verschiedenen Feldern und mit einem fluchtfeldgebenden Schlüssel. Dieser und die feine Widerlegung der Verführung rechtfertigen sicher eine hohe Auszeichnung.

4. Preis: Nr. 10519 von E. Gross

Weisse Springerräder in der Verführung sind wenig originell, hier ist aber dem Verfasser eine gute Darstellung gelungen mit einigen ganz perfiden Verführungen. Der Materialaufwand ist aber etwas hoch.

1. ehrende Erwähnung:

Nr. 10320 von H. Hermanson

Eine verwirrende Fülle von Mattwechseln, Linienöffnungen und -sperrungen. Das Ganze macht aber einen etwas uneinheitlichen Eindruck, und der Schlüssel liegt wegen des sonst untätigen wTd1 doch ziemlich nahe.

2. ehrende Erwähnung:

Nr. 10370 von Dr. J. Kupper

Nochmals eine Halbbatterie, bei der mich aber stört, dass der wSd5 keinen thematischen Versuch machen kann und der doppelt angegriffene Se5 sich auf ein geschütztes Feld rettet. Zum Lösen aber eine Knacknuss!

3. ehrende Erwähnung:

Nr. 10507 von M. Hoffmann

Ein gefälliger Meredith mit vier Blocks.

4. ehrende Erwähnung:

Nr. 10447 von K. Flatt †

Ein achtfacher «Fleck» ist sicher nicht alltäglich, die Darstellung scheint mir aber etwas schematisch.

Lobe ohne Reihenfolge erhalten: Nr. 10263 von K. H. Ahlheim; Nr. 10273 von H. Johner; Nr. 10285 von W. Hoek; Nr. 10353 von M. Hoffmann; Nr. 10375 von H. Hermanson; Nr. 10460 von Dr. B. Kozdon.

Den ausgezeichneten Autoren gratuliere ich herzlich, und den andern wünsche ich ein andermal mehr Glück!

Zollikofen, 10. Juni 1973

A. Schönholzer

Abteilung Dreizüger

Preisrichter: L. Bühler, Luzern

Die Rangfolge der eingereichten 56 Probleme entspricht objektiv gesehen nur meiner subjektiven Auffassung gegenüber dem Kunstschach. In erster Linie ach-

tete ich auf Originalität. Einfache Neukonstruktionen bekannter Vorwürfe schießen aus, so z. B. die an und für sich sehr guten Nr. 10535 (siehe A. Casa, Europe Echecs 1966), Nr. 10266 und Nr. 10522 (u. a. A. P. Grin, British Chess Mag. 1967). Aufgefallen ist mir, dass sich verhältnismässig viele Komponisten mit der Endform ihrer Konstruktionen zu früh zufrieden geben. Jammerschade besonders für die folgenden, sonst preisberechtigten Aufgaben mit Dualen in Themavarianten:

Nr. 10508 (A. Schönholzer): 1 Db5, Lh7 2 h:g7, aber auch Sg3f. Nr. 10462 (D. Kutzborski): 1 Db5, Ld5 2 Lf5, aber auch Lc2. Nr. 10450 (M. Hoffmann): 1 Td3, Sc6 2 Te3, aber auch Td5. Es blieben aber genügend herrliche Kompositionen, um eine interessante Klassifizierung zu gewährleisten, die hoffentlich den meisten Problemisten zusagt.

1. Preis: Nr. 10365 von Hans Johner

Eine überaus würdige Widmungsaufgabe. Es ist alles perfekt: eine glänzende Idee (hier vier-, dort dreifache Linienräumung), schöne Strategie (kritischer T-Zug mit nachfolgendem L-Sperrzug), schwierige Taktik (fünfmal Linien-sperrung, zweimal Blockschaden, Damenopfer usw.) und gekonnte Technik (fehlerfreie, ökonomisch-ansprechende Konstruktion).

2. Preis: Nr. 10373 von Dr. W. Issler

Nach dem schönen Schlüssel greift die Dame frech die Holzhausenstellungen an, worauf sich Schwarz nur mit entsprechenden Grimshaws gerettet glaubt, was der Springer ausnützt. Das Ganze in spiegelbildlich doppelter Darstellung. Oekonomischer geht es nicht mehr, fantastisch!

3. Preis: Nr. 10534 von D. Kutzborski

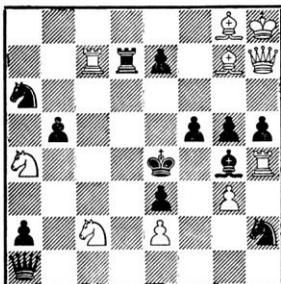
Bestechend die Einfachheit der Konstruktion und ihr Spielablauf. Novotny in der Verführung, der in der Lösung durch einen neuen Novotny abgelöst wird.

1. ehrende Erwähnung:

Nr. 10322 von H. Johner

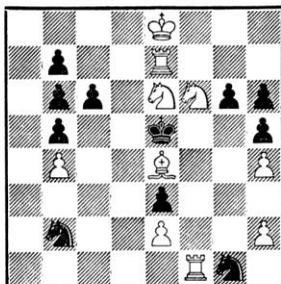
Der Zusatz «nach C. Bilfinger» kann weggelassen werden, denn der Vorgänger zeigt überhaupt keine Sternflucht. Unser Altmeister fängt, je nachdem welcher s. Stein zieht, den sK auf seiner Sternflucht viermal auf verschiedene Weise ein. Ja noch mehr, man erlebt sechs verschiedene Siers'sche Rösselsprünge. Eine grosse, einwandfreie Konstruktion.

10365 H. Johner
Thalwil 1. Preis



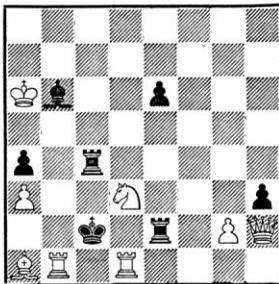
Matt in 3 Zügen

10322 H. Johner
Thalwil 1. ehr. Erw.



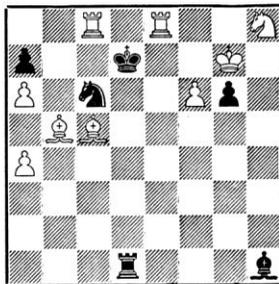
Matt in 3 Zügen

19373 Dr. W. Issler
Winterthur 2. Preis



Matt in 3 Zügen

10276 A. Fischli
MuttENZ 2. ehr. Erw.



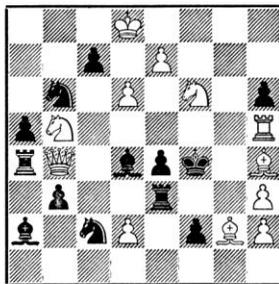
Matt in 3 Zügen

10534 D. Kutzborski
Berlin 3. Preis



Matt in 3 Zügen

10309 B. Liphardt
Kassel 3. ehr. Erw.



Matt in 3 Zügen

2. ehrende Erwähnung:

Nr. 10276 von A. Fischli

Die drei thematischen Probespiele dringen nur wegen des schwarzen Zugzwangs durch. Entweder verstellt der römisch gelenkte Turm den Läufer, oder dieser verstellt zum voraus dem Turm eine Wirkungslinie. Schöne luftige Stellung, nur der Schlüssel könnte noch besser sein.

3. ehrende Erwähnung:

Nr. 10309 von B. Liphardt

Doppelt gesetzter Brunner-Sperrdresdner, der nur nicht weiter vorne eingereicht wurde, da der Schlüssel zweifach droht. Die schwerblütige Stellung wird teilweise durch die vielen Verführungen kompensiert.

1. Lob: Nr. 10500 von A. Beutler

Nur ein Novotny, aber originell, wie die schwarzen Paraden die antikritischen Züge des Tb5 differenzieren. Die Variante 1... Tg8 (Bestandteil des Fleck-Themas) und die Verführungen 1 e3/Le3 ergänzen die erfreuliche Aufgabe.

2. Lob: Nr. 10502 von K. Junker

Sc7 löst auf d5 wegen eines unglaublichen Zugzwangs seinen Kollegen auf f3 ab. Wird er geschlagen, so entsteht ein schönes Muster matt. Eine humoristische Fassung.

3. Lob Nr. 10437 a (avec Rf2) par

Ch. H. Matile

Nr. 10437 b (mit Ke1) von H. Johner

Cette composition est la plus belle des nombreuses miniatures bohémiennes présentées, surtout avec le concours du jeu-mau de notre vénéré maître. Dieses «Gemeinschaftswerk» verdient bestimmt ein Lob.

Luzern, 18. Juni 1973

Luigi Bühler

Lösungen (kurz gefasst)

2♠: 10308. 1 Sf4! S:f6! — 1 Tf4! — 10364. 1 Sh5! — 10399. 1 Sf3! S:b5! — 1 Sg2! — 10519. 1 S:c2/g2/f1/d1/c4/d5/f5? Tcd1/Tgd1/Tg:f1/c:c:d1/Dd5/Lf5/d5! — 1 Sg4! — 10320. 1 Se2? D:b4! — 1 Sd5? T:b4! — 1 Sf:d3! — 10370. 1 Sd3(c4, c6, d7)? De5! — 1 Sf7? S:d2! — 1 Sg4! — 10507. 1 Le8! — 10447. 1 Sf1! — 10263. 1 Ld4/d2? S:b4/b6! — 1 Le1! — 10273. 1 Sf4! — 10285. 1 a8S. — 10353. 1 Sb4? d5! — 1 Sb8! — 10375. 1 Sed4? Tf5! — 1 Sg5! —

10460. 1 Ld2? Sf2! — 1 Tf6!? e5! — 1 Tf7!
 3♣: 10365. 1 Tc3! Td3 2 Ld4! e6(5) 3 Db7♣! 1... Sf1 2 T:g4† h:g4 3 Dh1♣! 1... e6 2 D:f5†! — 10373. 1 Db8! (2 D:b6) Tee4 2 Df4!! 1... Tce4 2 De5!! — 10534. 1 Sf3? Tf5! — 1 Df7! Td7 2 Lf3! — 10322. 1 Tc1! Sb2~/Sg1~/c5/g5/Kd6/K:f6 2 Sc5†/Sg5†/Sc7†/Sg7†/Sd8/Sf8! — 10276. 1 S:g6/f6-f7/Sf7? Tg/f/e! — 1 a5! Td2(Lg2)/Td3(Lf3)/Td4(Le4) 2 S:g6/f7/Sf7! — 10309. 1 L:e4? T:e4! — 1 Dc5? L:c5! — 1 Sc3! (2 Se2† od. 2 Sd5†) T:c3 2 L:e4! Se3 3 Lg3♣ 1... L:c3 2 Dc5! Sd4 3 De5♣. — 10500. 1 Tb2/Tb3/Tab4? Tg3/L:d2/Tg1! — 1 Lg5! L:T:g5/Tg8:(d6) 2 Tb2/Tb3/Tab4! 3 Kb3/Kb4/Tb1♣. — 1 e3/Le3? Tg8/d:e3! — 10502. 1 La3/c5? T:b6/c(d)6! — 1 Lb4! (2 Lc3) Tc6 2 Sd5!! 1... Td6 2 Lc3, Td4 3 e:d4♣. — 10437a. 1 Sh3! Ke6/e4 2 Kf3/De5† usw. b. 1 Db6! Kc4 2 Le5!

Berichtigung

Der Verfasser der Nr. 10592 versetzt den Tb6 nach a6, um eine störende NL zu beseitigen.
 Erklärungen zur Nr. 10606 der heutigen Udruckserie:
 A = Diagr.; B = A + sSb8; C = A +

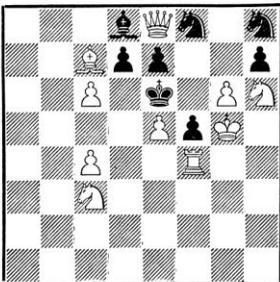
sLa3; D = A, aber wL nach b1. Jedesmal Hilfsmatt in 3 Zügen.
 Ein nachträglich festgestellter Vorgänger der mit dem 4. Lob im Mehrzüger-Infomaltturnier 1970/72 bedachten Nr. 10488 veranlasst den Preisrichter F. Chlubna, dem Stück den Zusatz beifügen zu lassen «nach E. Brunner» (s. Brunner-Buch Nr. 286). Die Auszeichnung wird nicht rückgängig gemacht, weil Dr. J. F. aus Brunners Schema ein Problem gemacht habe.

Miniatürensammlung des SSV — Stand 1. Mai 1973

Wegen längerer Abwesenheit konnte ich dieses Jahr die Miniatürensammlung nur beschränkt weiterführen. Der Gesamtbestand heute beträgt 8920 Miniaturen, die Zunahme gegenüber dem Vorjahr also 238. Diese Zahlen setzen sich wie folgt zusammen:
 1935 2er (+69), 4603 3er (+94), 1783 4er (+30, 367 5er (+24), 117 6er (+9), 61 7er (+8), 54 n-er (+3). Achtsteiner: 895 (+23).
 Einmal mehr richte ich meinen Dank an Herrn P. Müller, Arlesheim, der mich nach wie vor treu mit Nachdruckern beliefert.
 Martin Hoffmann

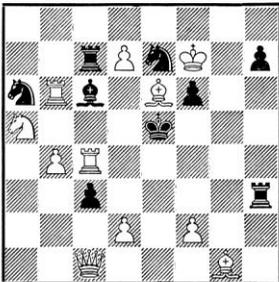
Sechs Udrucke

10603 E. Schaar
Lausanne



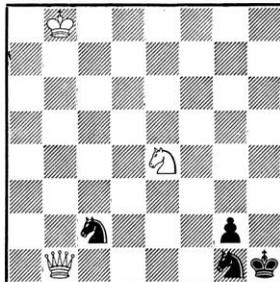
Matt in 2 Zügen

10604 I. Tominic
Jugoslawien



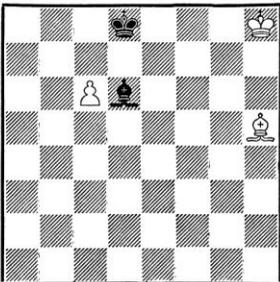
Matt in 2 Zügen

10605 H. Baumann
Zürich



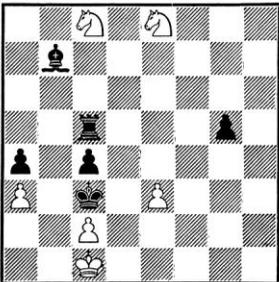
Matt in 3 Zügen

10606 H. Baumann
A—D (Erklärungen s. Text)



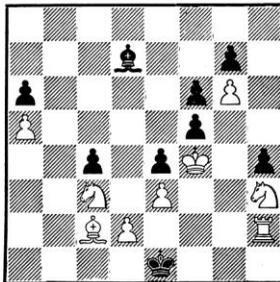
Hilfsmatt in 3 Zügen

10607 A. Beutler
Kerzers



Matt in 4 Zügen

10608 E. Schaar



Matt in 9 Zügen

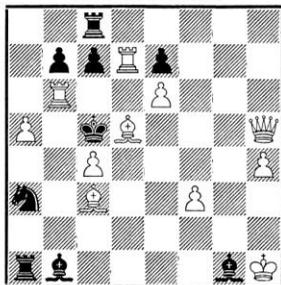
Lösungen der Nachdrucke des Januarheftes 1973

10555 (F. Salazar). a) mit wTg6. Satz: 1... Ke5 2 Sd3♣. Verf.: 1 D:a5? (dr. 2 Dc3♣) Ke5 2 S:e6♣, aber 1... Da8! — Lösung: 1 D:b3! (dr. 2 Dc3♣) Ke5 2 D:e3♣ (1... K:c5 2 Lb6♣) — b) mit wTf8. Satz: 1... Ke5 2 Sd7♣. Verf.: 1 D:b3? Ke5 2 Dd5♣, aber 1... Lc2! — Lösung: 1 D:a5! Ke5 2 S:b3♣ (1... Kc4 2 Db4♣). «Un jeu parfait. Les réfutations ont lieu par clouage de la dame, mais surtout, et c'est magistral, il y a 6 mats différents sur la fuite Re5.» (Lösungskommentar in «Thèmes 64») — Kein Wunder, dass das Stück den 1. Preis erhielt in Informalturnier der Problemzeitschrift (Richter: A. F. Arguelles, Barcelona). — **10556** (M. D. Sosedkin). a) 1 S5f4, Sf7 2 Sg2, e4♣. b) 1 S3f4, Lf6 2 Sg2, e3♣. Die von den sSS geöffneten Linien werden im Mattzuge vom wB wieder geschlossen. Sehr harmonisch wirkt auch das Zusammenspiel mit der Bewegung des wS bzw. L im 1. Zuge, das

beidemale zu einem Mustermatt beiträgt. — **10557** (A. Schönholzer). Das erste Probeispiel 1 Ke8 (dr. 2 Dd7♣) scheitert an La4♠, das zweite 1 Sh6 (dr. 2 S:f7♣) an Df3. — Nach dem Vorplan 1 Lb6! (dr. 2 Dc7♠ Kd5 3 Dc5♣) muss Sc1 zum Schutz des Mattfeldes c5 eingreifen. Bei 1... Sb3 ist aber der Ld1 verstellt, also geht nun 2 Kè8!, denn die Ersatzverteidigung gegen 3 Dd7♣, d. h. 2... Sc5 blockiert ein Königsfluchtfeld und gestattet 3 Lc7♣. Entsprechend ist bei 1... Sd3 die sD behindert, so dass nun 2 Sh6! durchschlägt, da die Ersatzparade gegen 3 S:f7♣, nämlich 2... Se5 das Feld e5 blockt und 3 Shf5♣ erlaubt. Der aufmerksame Leser erkennt hier sofort das im Februarheft (Anfängerkurs 13. Folge) demonstrierte Dresdner Thema, speziell (da es sich um zweimalige Hinlenkung des sS zum Block handelt) den sog. Brunner-Dresdner. Ein sehr schönes Seitenstück zu unserer im Januarheft besprochenen Nr. 10508 des nämlichen Verfassers. — **10557** (Dr. K. Wenda und F. Chlubna). 1 g4! (dr. 2 Dh2! nebst 3 De2 od. Se5♣) Tbd8/Ted8/Df8/c5 2 D:b5/Df5/De4/D:d4♠!! c6/e6/S:c5:D 3

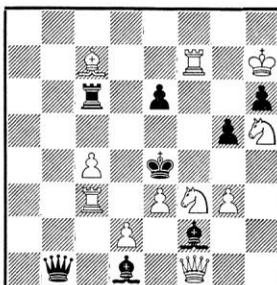
Sechs Urdrucke

10609 D. Hjelte
Volda (Norwegen)



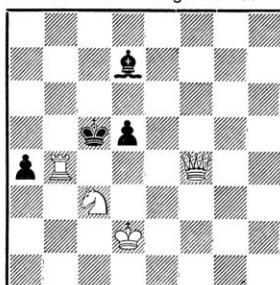
Matt in 2 Zügen

10610 D. Hjelte



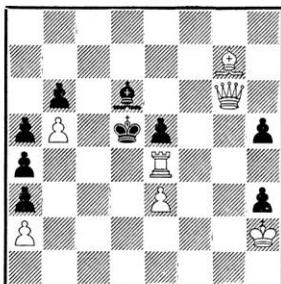
Matt in 2 Zügen

10611 R. Baier, Birsfelden
P. Müller-Breil gewidmet



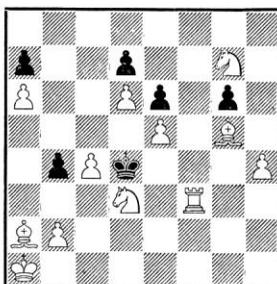
Matt in 3 Zügen

10612 E. Schaer
Lausanne



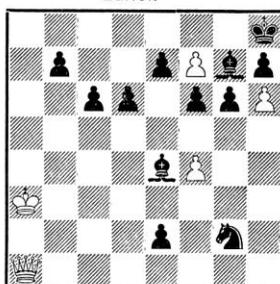
Matt in 3 Zügen

10613 E. Schaer



Matt in 4 Zügen

10614 H. Baumann
Zürich



Matt in 5 Zügen

Se5♣. Eine treffliche Häufung von Räumungsoffern, ein Thema, mit dem sich die beiden Verfasser in jüngster Zeit stark beschäftigen. — 1... Lc5 2 T:c5 3 D:d4♣ (2... S∞ 3 De4♣). — **10558** (M. Schneider). Weil sofortiges 1 Tf6 an c3! und 1 Th6 an d4! scheitert, liegt der Vorplan 1 Tb6! ziemlich nahe. Nach den erzwungenen Grimshawsperrzügen 1... Tb5/Lb5 dringt nun 2 Tf6/Th6! durch: Tb1/Le8 3 Th6/Tf6! nebst 4 T:h5/Tf1♣. Gute und klare Konstruktion. — **10559** (Dr. H. P. Rehm). Gemeint war 1 La2! (dr. 2 Sb5♣ Ke4 3 Lb1♣) Lc2 2 g4! (dr. 3 Sb5♣ Ke4 4 Lg8 5 L:h7♣; falls 2... Lg1, so 3 Sb5♣ 4 Td5, falls 2... L:e5, so 3 Sb5♣ 4 Ld5♣) 2... h:g4 3 Lg8! (dr. 4 Sb5♣ Ke4 5 L:h7♣) Lg6 4 Sb5♣ Ke4 5 La2! Kf5 6 Sd6♣ mit eindrucksvollen kritischen L-Lenkungen. Leider erwies sich der Preisträger nachträglich mit 1 Sb5♣ Ke4 2 Td5 als nebenlöslich, z. B. Lf7 3 Sc3♣ Kf5 4 Se3♣ od. 2... Kf5 3 Le6♣ K:e6 4 Se3. Sehr schade.

Lösungen der Udrucke des Februarheftes

10561 (W. Hoek). 1 Da1! mit überraschendem Zugzwang. 1... Kb6/Kb4/Kd4/Lb6/Lb4/d4 2 Sd7/Sa6/Dg1/D:c3/Da7/D:a5♣. — **10562** (idem). 1 D:b5! (dr. 2 L:c4♣) Tf6/c3/c:b3 2 Se3/Ld5/D:b3♣. «Mit zuviel Aufwand erkaufte.» (P. G. in B.) — **10563** (R. Baier). 1 Se7! Zzw. L:e7 2 c7! nebst 3 c8S 1... Lb6 2 Dd5♣ Kc7/K:e7 3 Le5/Dd7♣ 1... a4 2 Db4♣ K:e6/Kc7 3 Sg5/Le5♣ 1... Kc7

Anfängerkurs (17. Folge)

Obwohl sonst eher arm an Dreizügern und erst noch solchen der logisch-strategischen Schule, enthält das besprochene Buch «Herbarium» unseres neuen norwegischen Mitarbeiters doch auch ein Stück, das sich zur Weiterführung unseres Anfängerkurses gut eignet, wie uns scheint.

Solange der sT frei beweglich ist, hat ein Zug wie 1 Sg3 natürlich wenig Sinn. Abgesehen davon, dass dann 2 Th1 (dr. 3 T:h2♣) wegen 2... Td1♣ zu langsam ist, könnte der sT auch mit 1... Tf3 (dr. T:L) oder 1... T:b3 (dr. Ta3♣) frech werden. Daher sofort 1 Th1! Die Drohung 2 T:h2♣ lässt sich durch Td1♣ wegen 2 T:d1 (h1 3 T:h1♣) natürlich nicht wirksam parieren. Der Deckungszug 1... Th3 ist vielmehr erzwungen. Nach dieser Vorbereitung hat nun der Zug 2 Sg3! ganz andere Wirkung als zuvor. Er stempelt den Th3 zur Maus, die in die Falle gelockt worden ist und nach Schliessung der Fallentüre dem Feind zum Opfer fällt: 2... T:g3 3 f:g3♣. Das dargestellte Thema heisst denn auch kurz und bündig **Mausefalle**. In problemtechnischer Hinsicht nützt Weiss den Turmzug 1... Td3-h3 als eine kritische Ueberschreitung des schwarz-weissen Schnittpunktes g3 aus, wobei der Turm auf h3 keine Bewegungsmöglichkeit mehr hat, sobald die weisse Sperrfigur den Schnittpunkt besitzt hat, weshalb der Zugzwang das Schicksal des Schwarzen besiegelt.

2 Le5♣ Kb6 3 Sc8♣ 1... K:e7(Lc7) 2 Dd5(4) (+) 3 Dd7♣. Ein vorzüglicher Mattbilder-Meredith. — **10564** (A. Beutler). 1 D:c6! (dr. sowohl 2 D:f6♣ Ka2 3 Db2♣ als auch 2 Da6♣ La2 3 D:f6♣). Der Lf6 muss also ziehen, worauf sich die folgenden hübschen Varianten ergeben: 1... Lh8/g7/e5/d4/b2/c3 od. ∞ 2 Da8♣:g6/e4/a4♣/c2(:) c3♣ La2 3 D:L♣ (bzw. 2... Ka2 3 Db2♣). — **10565** (E. Schaer). 1 Tf8! Ke7 2 Sg6♣ Kd7/e6 3 c4/Kb5! Ke6/d7 4 Lc8♣. 1... Kd7 mündet nach 2 Sg6 Ke6 in eine der obigen Lösungszeilen ein. Gefällig. — **10566** (R. Baier). Wegen der NL 1 L:c5♣ usw. mit Matt bereits im 5. Zuge korrigiert der Verfasser die Aufgabe durch Versetzen des wLd7 nach e8. Unsere Löser wollen sich ihrer nochmals annehmen. Die Lösung wird noch zurückgestellt.

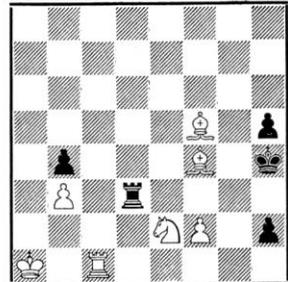
Nachträge

10552 (G. Yacoubian). Mit wBb5 und sBb6. 1 Lc1! K:e6 2 Sf8♣ K:e5 3 Lb2♣ (Muster-matt) 2... Ke7 3 La3♣ (nur das Feld d6 ist überdeckt). — **10553** (E. Schaer). Mit wLf3. 1 Ld4! K:d4 2 Kd6, Kc4 3 Ld5♣ Kd4 4 Td3♣.

Berichtigung

Wegen einer NL muss die Nr. 10595 wie folgt verbessert werden: sBe4 nach h2, sLg2 nach e4, sTh4 und Sh7 weg.

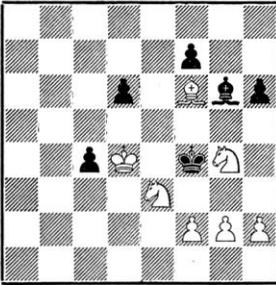
D. Hjelle, Volda
Arb. Skak 1951



Matt in 3 Zügen

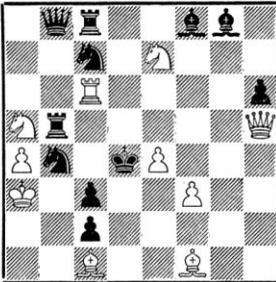
Sechs Nachdrucke

10615 A. Sutter †
Parallèle 50 1950 3e mention



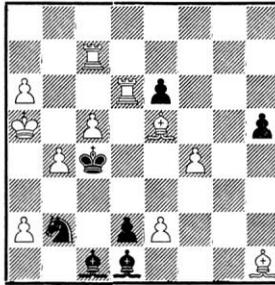
Matt in 3 Zügen

10618 D. Hjelle
Suomi turn. 1947 2. Pr.



Matt in 2 Zügen

10616 A. Sutter †
Parallèle 50 1950
2./3. Pr. ex aequo



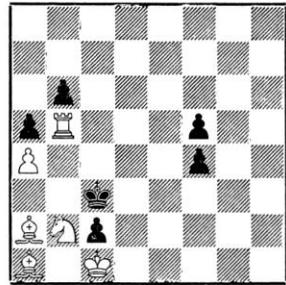
Matt in 3 Zügen

10619 D. Hjelle
Main-Post 1961



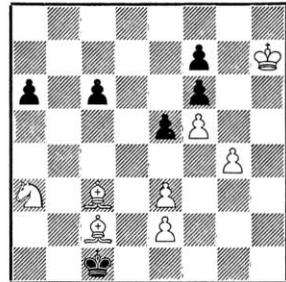
Matt in 2 Zügen

10617 A. Sutter †
SSZ 1930



Matt in 4 Zügen

10620 D. Hjelle
Nynorsk Vekeblad 1946
Til minne om heimferda
til kong H. 7 7/6-45



Matt in 8 Zügen

Bemerkungen zu unsern Nachdrucken

Die Nr. 10615 bis 10617 sollen die Erinnerung an den kürzlich in Zürich im Alter von 74 Jahren verstorbenen Problemkünstler Alfred Sutter wachhalten. Er war ein meisterhafter Darsteller origineller strategischer Ideen mit prägnanter Pointe. Die heutige leider nur sehr knappe Auswahl ist dem Buche «Kunstwerk auf 64 Feldern» von Ott, Kummer und Schudel entnommen. Wer erkennt den gemeinsamen Gesichtspunkt, der für unsere Auswahl bestimmend gewesen sein mag?

Die Nr. 10618 bis 10620 sind einem kürzlich im Selbstverlag des Verfassers in Volda (Norwegen) erschienenen gut 100 Seiten umfassenden schmucken Büchlein entnommen, das den Titel trägt: «Herbarium, Sjakkproblem 1930—1970» von David Hjelle. Preis: 15 norw. Kronen. Nach einem Vorwort in norwegischer und englischer Sprache enthält das Buch eine Sammlung von über 400 zur überwiegenden Mehrzahl zweizügiger Aufgaben des Verfassers, wobei die Lösungen gruppen-

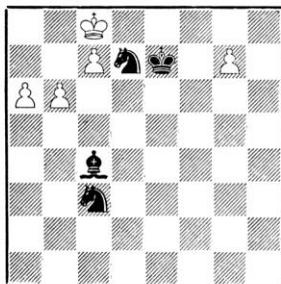
weise den Diagrammen folgen. Thematisch bevorzugt D. H. die Mattwechsel zwischen Satz- und Lösungsphase, vereinzelt auch der Verführungsphase gegenüber (Zagoruyko-Thema), wobei dem Prinzip der Dualverhütung im Mattzug ein breiter Raum gewährt wird. Eine Foto des Verfassers sowie eine Anzahl humoristischer Skizzen lockern den sonst rein problemschachlichen Inhalt des Werkleins auf, das allen Liebhabern der leichten Problemuse hiermit warm empfohlen sei. — Der Mehrzüger Nr. 10620 soll die Heimkehr des norwegischen Königs aus dem Exil in England nach dem zweiten Weltkrieg symbolisch darstellen.

Auflösung von Seite 139

Ein kleiner taktischer Witz beendet die Partie abrupt: 1 Dc3† Kg8, 2 Ld5†! (natürlich!) und Schwarz gab sich geschlagen. Auch 1... Kf7, 2 Ld5† Ke8, 3 Dh8† Kd7, 4 T:e7† oder 1... Kf8, 2 Ld5 verliert sofort.

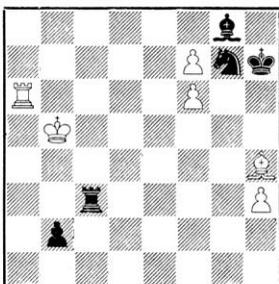
«New Statesman»-Studienturnier 1971 -72

Diagramm 1: 1. Preis
J. Rusinek, Polen



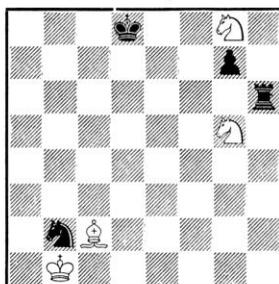
Weiss zieht und hält
unentschieden

Diagramm 2: 2. Preis
D. Makhatadze, UdSSR



Weiss zieht und hält
unentschieden

Diagramm 3: 3. Preis
L. Katnelson, UdSSR



Weiss zieht und gewinnt

An diesem Turnier nahmen 46 Komponisten aus 12 Ländern mit insgesamt 86 Studien teil. Hier der Kommentar der drei Schiedsrichter Hooper, Staudte und Roycroft zu den drei ersten Preissträgern:

1. Preis (Diagramm 1):

Mit nur 9 Figuren in einer einfachen, fast natürlichen Stellung hat der Autor 3 aufeinanderfolgende Unterverwandlungen realisiert. Die Umwandlung in einen Springer ist nicht überraschend, aber er verschwindet. Dann folgt nur bei drei weissen Bauern zuerst die Umwandlung in einen Läufer und darauf in einen Turm. Dies ist in einer Remis-Studie viel schwieriger darzustellen als in einer Gewinn-Studie. Mit den attraktiven und überzeugenden Nebenvarianten entsteht das Bild eines ausgewogenen Meisterstücks, das besten klassischen und romantischen Stil in sich vereint.

2. Preis (Diagramm 2):

Die 13 Züge des einleitenden Spiels sind ein Kunstwerk für sich und führen zu einem Endspiel Springer gegen Springer und Bauer, das, da es sich um einen Springer-Bauer auf der 7. Reihe handelt, normalerweise verloren ist. Der Komponist zeigt jedoch, eine lange und exakte Zugfolge, die ein pikantes Remis ermöglicht. Wir glauben, dass die Stellung und das Abspield nach 11 S:c3 neu für die Theorie sind.

3. Preis (Diagramm 3):

Mit ökonomischen Mitteln zeigt der Komponist ein eindrucksvolles systematisches, aber das ganze Brett ausgeführtes Manöver.

Lösungen Seite 165

Team Cup

Gleich dreimal in den vier Begegnungen musste die Brettbewertung über den Sieger entscheiden, die Mannschaften waren sich ebenbürtig.

Resultat der Viertelfinals

Nimzowitsch II — St. Urs Solothurn 2:2 (Nimzowitsch Sieger). Eichhorn Ernst — Marti Hans remis, Illi Hansjörg — Kirchhammer Rich. remis, Tanner Heinrich — Auer Joseph 1:0, Lenzhofer Bruno — Oesch Paul 0:1.

Swissair — Mattnetzknüpfer 2:2 (Mattnetzknüpfer Sieger). Zehnder Alfred — Schauwecker M. 0:1, Kieser Ernst — Lieberherr Kar 1:0, Singeisen Herm. — Locher Hs. Peter 0:1, Süssli Kurt — Graf Hs. Peter 1:0.

Zug I — «Fulehung» Thun 2:2 (Zug I Sieger). Glauser Hansruedi — Gereben Ernö remis, Koloszar Rob. — Finger René 1:0, Brugger Niklaus — Lehmann Fritz remis, Tschudi Paul — Krähenbühl J. 0:1.

Birseck Lasker — Sion Collège 4:0 (un BRAVO spécial aux collégiens de Sion qui ont tenu pendant cinq rondes!) Wirthensohn Heinz — Grand Gérald 1:0, Beck Roland — Rappaz Pierre 1:0, Wyss Roland — Riand Jean-Yves 1:0, Ammann Philipp — Beney Eddy 1:0.

Schachverband Sântis

J. Germann (Wil) besiegte im Final des Sântis-Cup Dr. G. Jenny (Heerbrugg) nach einer Remispartie in der zweiten Begegnung in 65 Zügen. Germann erreichte den Final mit einem Sieg über Ernst (Chur) und Dr. Jenny eliminierte Tanner (Buchs). J. Germann belegte auch in der Sântis-Einzelmeisterschaft den ersten Rang. Im Stickerkampf besiegte er Polasek (St. Gallen) nach 50 Zügen.

Internat. Dreizüger-Thematurier zum Andenken an Alfred Sutter †

Ermöglicht durch ein grosszügiges Legat des Verstorbenen kann heute gemäss letztwilliger Verfügung desselben ein internationales Problemturnier ausgeschrieben werden für Dreizüger mit folgendem Thema:

«Antiform einer Idee in der Verteidigung, nutzbar als Urform, aber als logische Darstellung mit entsprechendem Probespiel (essai thématique). Beispiele hiezu finden sich in «Kunstwerke auf 64 Feldern» von Ott/Kummer/Schudel, z. B. Nr. 209 = Anti-Grimshaw/Grimshaw, oder Nr. 211 = Anti-Blockpunkt/Treffpunkt, oder Nr. 212 = Anti-Treffpunkt/Blockpunkt. Ein weiteres Beispiel ist Nr. 8133 de SSZ vom Sept. 1954 = Anti-Hamburger/Hamburger.»

Die Preise in diesem Thematurier betragen: 1. Preis: Fr. 1000.—, 2. Preis: Fr. 800.—, 3. Preis: Fr. 600.—, 4. Preis: Fr. 400.—, 5. Preis: Fr. 200.—, total somit Fr. 3000.— zu Lasten des Nachlasses des Verstorbenen.

Teilnahmeberechtigt ist jeder in- oder ausländische Aufgabenverfasser mit beliebig vielen Beiträgen. Einsendefrist: 30. Juni 1974 (9 Monate nach der Publikation dieser Ausschreibung). Adresse für die Einsendung der Beiträge: Hans Henneberger, Landschauenstrasse 18, 6006 Luzern (Problemredaktion der SSZ). Alle Beiträge sind mit einem Kennwort zu versehen. Der Problemredaktor wird die einheitlich umgestempelten Arbeiten an den Preisrichter H. Grasemann (Berlin) weiterleiten.

Lösungen der Nachdrucke aus dem Februarheft

10567 (Dr. H. P. Rehm). Ohne den sB in der b-Linie ginge weder 1 Se7 (2 Sf7♣) wegen Td5! (2 Sf3?) noch 1 Sh4 wegen L:d6! (2 Sc6?) noch 1 Sd4 wegen L:e6! (2 Sg6?). Daraus ist ersichtlich, dass a) 1 Se7! erfordert (Td5 ist unmöglich!), b) 1 Sh4! (L:d6 geht nicht) und c) 1 Sd4! (L:e6 kann nun mit 2 T:e6♣ beantwortet werden). Ein sehr interessanter Drilling. — **10568** (S. A. Kirilitschenko). a) 1 b4, Sc7 (A) 2 La4, Sc4 (B). b) 1 b4, Sc4 (B) 2 Lb5, Sc5 (C). c) 1 La7, Sc5 (C) 2 Lb6, Sc6 (D). d) 1 Lb7, Sc6 (D) 2 Ka6, Sc7 (A). Herrlicher, erstklassiger Zyklus. Frühere Darstellungen dieses Themas benötigten durchwegs viel mehr Steine und meist Material, das nur in einer der vier Teilauf-

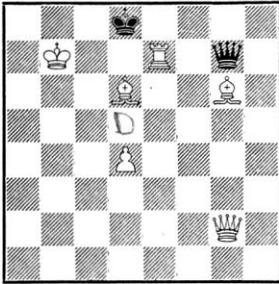
gaben mitwirkt. — **10569** (M. Keller). Mit wLd1. In der Grundstellung hält die sD den Themaspringer auf f8 in Schach: 1 Se6(d7;h7)? scheidert noch am Dd8† (2 D:d8, f4!). Daher zunächst 1 Dh6! (dr. 2 f3† S:f3 3 Lc2♣), was die sD ablenkt. 1... Dd2 2 Se6! D:b2/:d1 3 Sc5/g5♣ 1... D:a4 2 S:h7! D:d1/:c4 3 Sg5/f6♣ 1... Dc3 2 Sd7! D:c4/:b2 3 Sf6/c5♣ (2... f4 3 D:h7 bzw. g6♣). Prächtige Differenzierung der S-Züge durch die Drohung der sD, zyklisch je zwei K-Fluchtfelder freizumachen. — **10570** (A. P. Eerkes). 1 Lc4! (dr. 2 D:c5†! K/B:c5 3 L:e3/Sc6♣) Sc/Sf/B/Ld5 2 Dc7/De8/Dd7/D:d5†! nebst 3 Sc6♣. Mit der Drohung zusammen also fünffaches Räumungsoffer der wD, wobei namentlich die Berücksichtigung des in einer Variante auf f8 drohenden Turmschachs da und dort Mühe zu bereiten schien. — **10571** (W. Alaikow). Die nach 1 La6, L:e2! bzw. 1 Sd1, S:e2! dem wK drohende Schachgefahr legt die Vorbereitung 1 e8S! nahe. Nach der durch 2 Sc7 erzwungenen Ablenkung einer schw. Figur dringen die Probespiele durch: 1... T:e8 2 La6, L:e2 3 Sd1! (4 Sc3♣) L:d1 4 Lc4♣ (3... c5 4 Lb7♣) bzw. 1... D:e8 2 Sd1! S:e2 3 La6! Schwarze Selbstbehinderung, ausnützlich nach zuvor erzwungener Ablenkung eines schw. Steins. Eine gute Vorplanaufgabe. — **10572** (J. Kricheli). 1 Lh2† Kh1 2 Ld6! (3 Td1♣) Kg1! 3 Tg2† Kh1 4 Te2! (5 Te1♣) Kg1 5 Lh2† Kh1 6 Lf4! Kg1 7 Tg2† Kh1 8 Tf2 nebst 9 Tf1♣. Damit die schw. Figuren nicht in die Verteidigung eingreifen können, müssen sich die w. Angreifer unter ständiger Beschäftigung des sK und durch Vorausstellung von Turmlinien in die Nähe des sK pressen, um schliesslich eine undeckbare Mattdrohung aufstellen zu können.

Lösungen der Märzaufgaben

10573 (G. Yacoubian). Verführung: 1 f4! (2 Sc5/Td2♣) Sf3 2 Le2♣, aber 1... e3! — Lösung: 1 f3! (2 Sc5/Le2♣ Sf4 2 Td2♣. Interessanter Novotny in zwei Phasen. — **10574** (idem). Verführungen: 1 Sd4! Sf4! (2 d4?) — 1 Sf4! Sd4! (2 f4?) — 1 Sf8? Dc8! — 1 Sd8? Lb7(a8)! (aber nicht 1... Dc8?/Ld7? 2 S:c6/D:d5♣) — Lösung: 1 Sg5! (2 De6/Sf3♣ Sf4/Sd4 2 d4/f4♣. Weisses Verführungsspringerrad, bei dem nur zu bedauern ist, dass einzelne Speichen (1 Sc5;:c7.g7) mehrfache Paraden gestalten. — **10575** (A. Arni). 1 Lg5! Zzw. Sb4 bel. 2 Ld2† Sb4(c3) 3 L:S♣ 1... a:b5 2 d8S, S:c3 3 Sc6♣. Dass es sich nur um eine Scheinbatterie handelt, ist hier zu schnell ersichtlich, so dass die Lösung niemandem schwer gefallen sein dürfte.

12 Urdrucke (davon 1 Verbesserung)

10621 Dr. W. Speckmann
Hamm



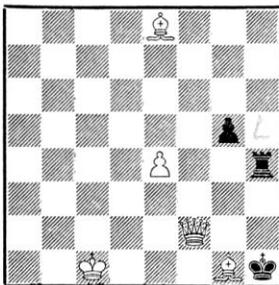
Matt in 2 Zügen

10624 W. Hess



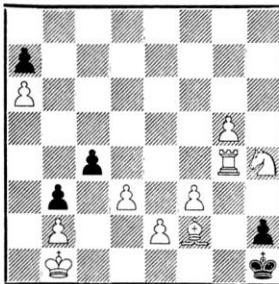
Matt in 2 Zügen

10627 Dr. J. Fulpius



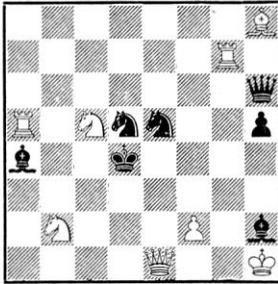
Matt in 3 Zügen

10630 H. Baumann
Zürich



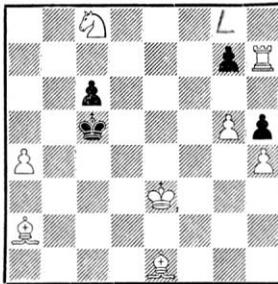
Matt in 4 Zügen

10622 Dr. J. Fulpius
Genf



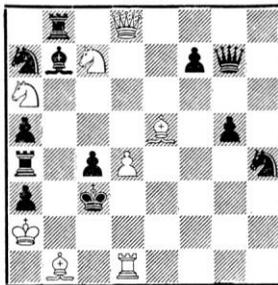
Matt in 2 Zügen

10625 W. Hess



Matt in 3 Zügen

10628 F. Chlubna
Wien



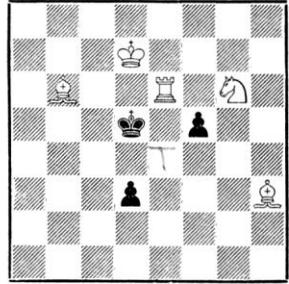
Matt in 3 Zügen

10931 H. Baumann



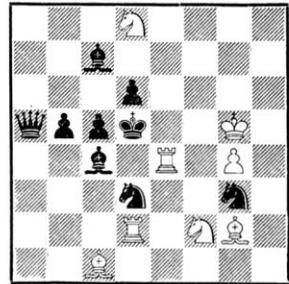
Matt in 4 Zügen

10623 W. Hess
Luzern



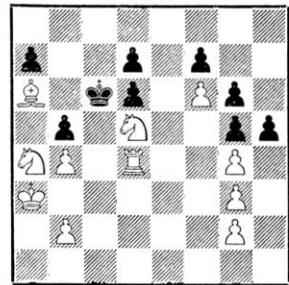
Matt in 2 Zügen

10626 W. Hess



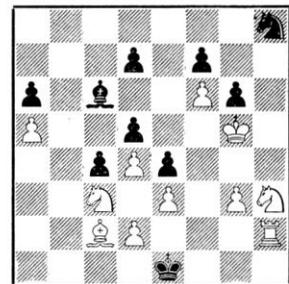
Matt in 3 Zügen

10629 E. Schaer
Lausanne



Matt in 4 Zügen

10608 V. E. Schaer
Lausanne



Matt in 9 Zügen

— **10576** (idem). 1 Dg7 (2 Dg4♣) scheidet an T:b4! — Daher zuerst 1 Dc3! (2 Dh3♣ Kg5 3 Dh6♣). Nach 1... Ta3 dringt nun 2 Dg7! durch, denn die einzige Parade gegen das Matt auf g4, nämlich 2... Tg3, erlaubt 3 Dh6♣. Ein recht sparsamer Blockrömer, der sich allerdings stark an bekannte Vorbilder anlehnt. — **10577** (A. Beutler). 1 Lb8! (2 Th8♣ usw.) Td8 2 Tc6! Td6 3 T:d6! Kh2 4 Th6♣. Die indische Kombination. 2... Th8 3 Tg6! Tg8 (sonst 4 Tg1♣) 4 Th6♣ 1... Th7 2 Tg8, Tg7 2 Th8♣.

Anfängerkurs (18. Folge)

Im Anschluss an das in der 17. Folge erläuterte Thema der Mausefalle, wo eine schwarze Figur durch eine weisse auf engem Raum eingeschlossen wird, kommen wir hier zu einem ähnlichen Fall, wo aber der Schwarze gezwungen wird, eine seiner Figuren in verderblicher Weise selbst einzusperren.

Naheliegender wäre in der umstehenden Stellung der Versuch 1 Ld3 mit der Absicht 2 Le4 und 3 L:f3♣. Aber nach 1... b2! (drohend 2... b1D mit Fesselung des wL) hülfe auch 2 Lb1 nicht weiter, da Schwarz infolge des frei beweglichen Läufers nie zu f2?? gezwungen werden könnte. — Wozu hat W. aber seinen Turm? Natürlich um damit etwas zu unternehmen! 1 Ta1! heisst der Schlüssel zu unserm verwunschenen Schloss. Da nun 2 Lg2♣ droht, ist 1... L:a1 erzwungen. Jetzt aber erzielt 2 Ld3, b2 3 Lb1! ungeahnten Erfolg: der kritisch über das Feld b2 hinübergelenkte sL ist unbeweglich geworden, und Schwarz bleibt infolge Zugzwangs nichts anderes mehr übrig als mit 3... f2 dem Feind selbst die Tore zu seinem König zu öffnen: 4 Le4♣. Die soeben gezeigte erzwungene Selbsteinschliessung einer schw. Figur heisst das **S e e b e r g e r - T h e m a**.

Simultanvorstellung

Meinrad Schauwecker

Der bekannte Winterthurer Meisterspieler und neue Regionalleiter Ostschweiz, Meinrad Schauwecker, trat am 23. Juni gegen 11 Junioren zu einem Uhrensimmultan an. Die Jugendlichen kamen aus Altstätten, Zuzwil, Gossau und St. Gallen. Gespielt wurde im Hotel Ekkehard, St. Gallen. Der Simultangeber liess uns freundlicherweise die Farbe selbst wählen und musste deshalb an den meisten Brettern mit den schwarzen Steinen kämpfen. Er gewann nach 4 Stunden mit dem guten Ergebnis von 9:2.

Gewonnen gegen Meier, E. Frei, U. Frei, alle Altstätten, Schmucki, Gossau, Nadler, Zuzwil, Ramsauer, Schwarz, M. Wittwer, alle St. Gallen.

Remis gegen Polasek, St. Gallen und Karer, Zuzwil.

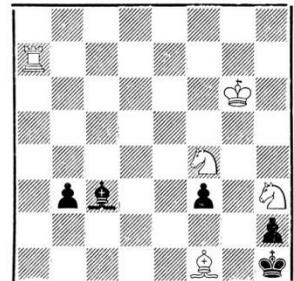
Verlust gegen Haag, St. Gallen.

M. H. Haag

— **10578** (V. Pachman). 1 Le8! a5 2 Lc6! a4 3 Lf3! g:f3♣ 4 Kh3 nebst 5 g4♣; 1... a6 2 L:f6! a5 3 Lh4, a4 4 f6! g:f6 5 g7♣ 2... g:f6 3 g7♣ Kg5 4 g8D♣ K:f5 5 Dd5♣. Wurde allgemein sehr gelobt und als recht schwierig taxiert.

Nachtrag. 10566 (R. Baier). Mit wLe8. 1 c4! (dr. 2 c:d5 und 3 L:c5♣) Th5 2 Tf1! (dr. 3 Sc2♣ L:c2 4 Ta1♣) Lb1! 3 f5! D:f5 4 L:c5♣! D:c5 5 Sc2♣ L:c2 6 Ta1♣. Einwendiger schw. Plachutta nach kritischem Turmzug. Geistreich ersonnen.

Dr. E. Zepler und
Dr. A. Kraemer
Dt. Tageszeitung 1932



Matt in 4 Zügen

Schachverband Zürichsee

An der letzten Delegierten-Versammlung vom 29. Juni 1973 im Restaurant «Höfe», Pfäffikon SZ, trat Herr F. Borsdorff, der 25 Jahre lang Präsident des Verbandes war, zurück und wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Zum neuen Präsidenten wählte die DV einstimmig Erwin Reiss, Erlenbach, wodurch der Sitz gemäss den Statuten von Oberrieden nach Erlenbach übersiedelte.

Mannschaftsmeister im verflossenen Vereinsjahr wurde der Schachclub Herrliberg vor Zollikoberg und Erlenbach.

Zürichsee-Meister wurde Anton Steiner, Wädenswil, vor Jakob Bürgi, Erlenbach.

Den Cup-Final gewann ebenfalls Anton Steiner gegen Erwin Reiss, Erlenbach.

Erstmals führte der Verband ein Jugendschachturnier durch und erkor nach club-eigenen Ausscheidungen den 1. Jugendschachkönig vom Zürichsee. Sein Name lautet Beat Züger, March (Jahrgang 1961!), Zweitplatzierter: Markus Ludwig, Erlenbach.

Les deux Genevois le suivaient de très près (D'Andréa, inconnu il y a une année, est devenu vite un joueur redoutable). En revanche, Schmid perdit ses 3 parties à la surprise générale, car il partait favori avec Matthey et Rappaz.

Et pourtant le week-end suivant devait montrer que rien n'était joué. Matthey fut le plus régulier et emporta le titre avec 5 pts sur 6 parties.

1. Matthey (GE) 5; 2. Tricot (VD) 3½; 3. Rappaz (VS) 3½; 4. D'Andréa (GE) 3; 5. Kämpfer (VS) 2½; Schmid (FR) 2½; 7. Köstinger (FR) 1.

Matthey (54) et Rappaz (56) sont qualifiés d'office pour l'édition 1974.

Y. M. Tricot

Heinz Wirthensohn neuer Präsident des Schachklubs Birseck

—II.— Die von Ehrenpräsident Paul Müller geleitete, sehr gut besuchte a. o. Generalversammlung des SK Birseck vom 24. August hatte einen neuen Präsidenten zu wählen. Nach Erläuterung der rechtlichen Lage durch Dr. Hans J. Schudel, die durch den seit einem halben Jahr verschwundenen bisherigen Präsidenten G. Kräuchi entstanden war, entthob die Versammlung diesen einstimmig seiner Funktionen und wählte Heinz Wirthensohn mit Akklamation zum neuen Präsidenten. Zum Leiter des Ressorts «Jugendschach» wurde neu Jürg Ditzler gewählt. Ferner ist der Vorstand ergänzt worden durch seine früheren Mitglieder Hans Glaser und Fred Jeker.

25. SASB-Bundesturnier 1973

Das 10-rundige Turnier um den Titel eines Bundesmeisters in Rheinfelden verlief ausserordentlich spannend. Nach den in Bern durchgeführten 6 Vorrunden lag Ducrest Michel aus Fribourg scheinbar uneinholbar in Führung. In den restlichen 4 Runden in Rheinfelden änderte sich jedoch die Situation mit jeder Runde. Schlussendlich lagen nach 10 Runden Marte Ernst, Sihlfeld und Sprysl Jindrich, Niederrohrdorf mit 7½ Punkten gleichauf, so dass um den Titel eines Bundesmeisters ein Stichkampf über 2 Runden notwendig wird. An 3. Stelle folgt der bis zur 9. Runde in Führung gelegene Ducrest Michel. Erst an 4. und 5. Stelle folgen die beiden Favoriten Dintheer Willi und Kaenel Hans-jörg.

1. Marte E., 7½; 2. Sprysl H., 7½; 3. Ducrest M., 7; 4. Dintheer W., 6½; 5. Kaenel H., 6;

6. Baude H., 5½; 7. Seiler W., 5½; 8. Giordanengo O., 5; 9. Ryf L., 4½; 10. Tanner H., 4½; 11. Singeisen, 4½; 12. Dammroff S., 4; 13. Eggimann L., 4; 14. Bürgi J., 4; 15. Wey H., 3½; 16. Keller P., 3½; 17. Volk W., 2.

Lösungen von Seite 158

Diagramm 1:

1 a7

(falsch wäre 1 g8D? L:g8 2 a7 Se4 3 Kb7 Ld5† 4 Ka6 Sd6 und Schwarz gewinnt)

1... La6† 2 b7 Se4 3 g8S† Ke8 4 Sf6† Se:f6 5 a8L

(jede andere Umwandlung verliert nach 5... Sd5)

5... Se5 6 Kb8 Sc6† 7 Kc8 Lf1 8 b8T

(falsch wäre 8 b8D(L)? La6† 9 D(L)b7 Se4 nebst 10... Se6† oder 8 b8S? Se7† 9 Kb7 Lg2† 10 Sc6 L:c6† 11 Ka7 Ld7 12 Kb8 Lh3 13 Lb7 Sd7† 14 Ka7 Sc5 — beide male mit Gewinn für Schwarz)

8... La6† 9 Tb7 — Remis.

Diagramm 2:

1 f8S† Kh6

(auf 1... Kh8 folgt 2 Sg6†)

2 f7† Kh5

(auch 2... Se6 führt zum Remis)

3 Th6 K:h6 4 f:g8S† Kh5 5 Sf6† K:h4

6 Sg6† K:h3 7 Sf4† Kh2 8 Sg4† Kh1 9

Sf2† Kg1 10 Se2† K:f2 11 S:c3 Ke1 12

Kb4 (a4, c4) Kd2 13 Kb3 Kc1 14 Sa2†

Kb1 15 Sb4 Se6 16 Sd3

(falsch wäre 16 Ka4? oder 16 Kc4(c3)? und Schwarz gewinnt. Ebenfalls 16 Sc2? wegen 16... Sc5†)

16... Sc5† 17 S:c5 Ka1 18 Ka3 b1D 19 Sb3† — Remis.

Diagramm 3:

1 Sf7†

(1 S:h6? g:h6 oder 1 K:b2? Th2 führen nur zum Remis)

1... Kc7

(am besten)

2 Sg:h6

(2 Sf:h6? oder 2 K:b2? ergeben nur Remis)

2... Sc4 3 Ld3 Sd2† 4 Kc2 Sf3 5 Le4 Sd4†

6 Kd3

(falsch wäre 6 Kc3? Se2† — Remis)

6... Se6

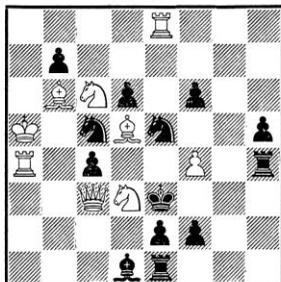
(auf 6... Sb3 gewinnt 7 Ld5)

7 Lf5 Sf4† 8 Ke4 Sh5

(auf 8... Se2 gewinnt 7 Lg4)

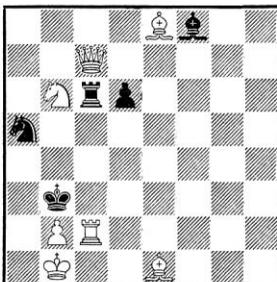
9 Lg6 Sf6† 10 Kf5 Sd5 11 Sg8 und gewinnt.

10632 V. Lider
Moskau



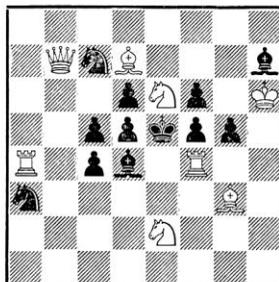
Matt in 2 Zügen

10633 W. Hess
Luzern



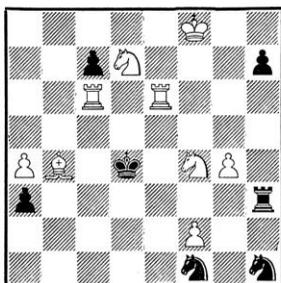
Matt in 2 Zügen

10634 W. Hess
Luzern



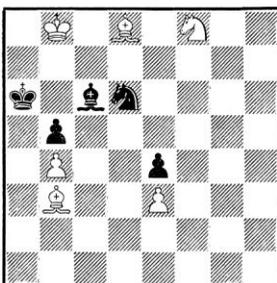
Matt in 3 Zügen

10635 G. Yacoubian
Genf



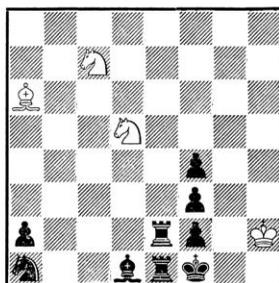
Matt in 3 Zügen

10636 A. Beutler
Kerzers



Matt in 4 Zügen

10637 L. Makaronez
Lwow



Matt in 5 Zügen

Lösungen der April-Aufgaben

10579 (Y. Cheylan). Satzsp.: 1...., Dc5 2 L:c5♣. Verf.: 1 Kc8? (2 Sd5♣) S:f7/Sf4 2 Te6/f8D♣, aber 1...., h1D(L). Lösung: 1 Td6! (2 c8S♣) D:d6/Dc5 2 Sd5/Sc8♣ (2 Sc8? Kf6! / 2 Sd5? K:d6!) 1...., D:b6♣/K:d6/Se6 2 T:b6/f8D/T:e6♣. Ein sehr ansprechender Zweizüger mit reizvollen schwarzen Selbstfesselungen. — Die Möglichkeit 1 Th8!? Dd6! hielt übrigens mehrere Einsender zum Narren. — **10580** (E. Schaer). Satz: 1...., L~/Sg~/S:g4/Se~/Ke6 2 Se3/Tf6/L:g4/Se3/D:e5♣. Lösung: 1 De4! K:e4/Ke6 2 Sf6/D:e5♣. Dass sich W. in einem White-to-play-Stück einzig durch ein Schach aus seiner Zugsnot befreien kann, kommt u. E. nicht häufig vor. — **10581** (A. Arni). 1 Sd6 (Zzw.) e:d5 2 c:d5, c:d5/d4 3 Sb5/Sc4♣ (es geht aber auch 2 c5, d4 3 Sc4♣) 1...., c:d5, c5 2 Sb5♣. — **10582** (G. Yacoubian). 1 e4! f:e3 e. p. (sonst 2 Td5♣) 2 c4! b:c3 e. p. 3 Tb4♣ (2...., D:c4 3 Sef3♣). Recht witzig pointierte Behandlung der En-passant-Schlag-Spezialität. — **10583** (Dr. H. P. Rehm). Probespiel: 1 Lg8? Sd6?/Sa5?/Sf4? 2 Lg1♣/K:a5/L:f4 usw. 1...., Se5! 2 L:e5, Sd6! (3 Ld4♣?) 3 Ta4, Sf7! —

Also 1 Le6! Eine gute Darstellung des sog. weissen Römers mit einer Anwendung des Auswahlprinzips im Schlüsselzuge. Man beachte eine ähnliche Bearbeitung des Themas durch den nämlichen Verfasser im Juliheft der DSB 1972: W. Kh5, Td3, Lb2/h1 (4), S. Kf4, Ld7, Sb5/g6, Bf5/h4 (6), 5♣. Sofortiges 1 Ld5 scheitert an Sd4! 2 L:d4, Se5! (dr. 3...., Le8♣) 3 Le3♣? Kg3!, wobei sich die w. Figuren gegenseitig in die Quere kommen. Daher zuerst der Vorplan 1 Tf3♣ Ke4 2 Th3♣! Kf4, wonach nun 3 Ld5 durchdringt: Sd4 4 L:d4, Se5 (sonst 5 Tf3♣) 5 Le3♣. — **10584** (Dr. J. Fulpius). Satzspiele: 1...., e3 2 f3, Kb7 3 Ld7, Ka6/a8 4 Lc8/c6♣ 1...., f3 2 e3, Kb7 3 Ld7 usw. — Verführungen: 1 Ld8? Kd6! — 1 e3? f3! — 1 Kh2? f3! — Lösung: 1 f3! e3 2 Kh2! g1D♣ 3 K:g1, L:f3 4 e:f3, e2 5 Kf2, e1D♣ 6 K:e1, Kb7 7 Ld7; 3...., Lg2 4 K:g2 ...6♣ 1...., e:f3 2 e:f3 ...4♣. Obwohl ein gewisses Ueberraschungsmoment für den Löser darin besteht, dass der wK den Bg2 entblocken muss, findet P. G. in B. das ganze Vorgeplänkel zu langfädig und sähe lieber eine Konzentration auf «Kürze mit Würze». — **10585** (G. Mentasti). Zwei gefesselte w. Figuren (Sd2 und Dc6) flehen

den Löser an, sie zu entesseln. Welches Manöver ist richtig? 1 Tf4 (2 Sf3♣) f6 2 Dc5♣ 1..., T:c6♠/Tb3/L:d2 2 S:c6/S:b3/T:d2♣, aber 1..., Dc3! — Also 1 Lf6! (2 Dc5♣) f4 2 Sf3♣ 1..., Dc3/Tc4 2 D:c3/S:b5♣ 1..., T:c6 und L:d2♠ wie im Satz. Interessante Paradewechsel (sofern schw. Züge, die die Drohung nicht decken, auch als Paraden bezeichnet werden dürfen). — **10586** (L. M. Szwedowski). Satz: 1..., Kd5/f5 2 Dd3/Sg3♣. — Verf.: 1 Lc5! (2 Dd3♣) Kd5/f5 2 Dc4/:e5♣, aber 1..., Le3! — Lösung: 1 Lg5! (2 Dd3♣) Kd5/f5 2 D:e5/f3♣ 1..., Td5/:b3 2 De3/:e5♣ 1..., Lc4/Tf3 2 D:c4/:f3♣. Mattwechseln in drei Phasen nach Königsfluchten. — **10587** (M. Keller). Da T:f7 droht, liegt der Schlüssel 1 Df6! leider ziemlich auf der Hand. Aber was folgt, ist doch sehenswert: 1..., Sc6 (gegen die Drohung 2 Td4♠ gerichtet) 2 D:e5♠! B/S:e5 3 Sc5/Td4♣ 1..., Lb6 2 Sc5♠! B/L:c5 3 D:e5/Ld5♣. Zweimal rächt sich die zusätzliche Verstopfung der 6. Reihe durch s. Figuren. 1..., Th7♠ 2 L:h7. — **10588** (J. Th. Breuer). 1 Kc7! (dr. 2 D:e6♠! K:e6! 3 Lc4♣) Td3 2 Df7! e3 (sonst 3 Dd7♣) 3 Df3♣ 1..., Lb(d)3 2 Kd7! e3 (sonst 3 D:e6♣) 3 D(:)d3♣ 1..., e3 2 Ld3! L:d3 (sonst 3 De4♣) 3 D:d3♣. Dreimalige Behinderung des sT durch den e-Bauern. Das Damen-

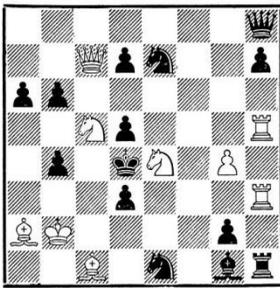
opfer im Drohspiel ist sehr hübsch. — **10589** (T. H. Amirow). Nicht 1 Dg7? wegen g:f1D! (2 Lf2, Df:f2!), sondern 1 Dh7! g:f1D/e:f1D 2 Lf2! Df:f2/Dg:f2 3 Sb6♠/Df5♠ D:S/D 4 Df5/Sb6♣ 1..., e1D/d1D 2 Le3/Ld4! usw. 1..., Kd7 2 D:f7♠ usw. Ueberzeugende Häufung von Damenplachuttas. — **10590** (Dr. M. Vukcevic). 1 S:c6! (dr. 2 Dd4♠ usw.) Hauptvariante: 1..., Le6! 2 Dd4♠ T:d4/L:d4 3 T:e6/L:e6, Td1/La1 4 Sfd4/Sfd4, L:d4/T:d4 5 Te8/Lg8, La1/Td1 6 Ld4/Ld4! Wenn 2..., T:d4 3 T:e6, Tc4, so 4 Tf6! usw. und wenn 2... L:d4 3 L:e6, Lc5, so 4 T:c5 usw. Wenn 1..., f4, so 2 Lg6, Lf5 3 g4 usw. — Ein Novotny-Festival! Jedenfalls ein hochverdienter 1. Preis. (Preisrichter war A. M. Koldijk.)

Oesterreich gewann den **Problemwettbewerb** gegen Bayern mit 129:91 P. Erfolgreichste Teilnehmer waren F. Chlubna mit 46 P. aus 6 Aufgaben und K. Müllner mit 21½ P. aus 4½ Aufgaben für Oesterreich und Dr. B. Kozdon mit 20 P. aus 3 Aufgaben für Bayern. Gewertet wurden Zwei-, Drei- und Mehrzüger, sowie Hilfs- und Selbstmatt, wozu jede Seite je 12 Probleme lieferte.

Der **Anfängerkurs** wird in der nächsten Nummer fortgesetzt.

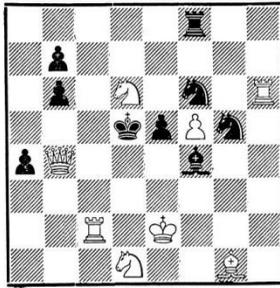
Sechs Nachdrucke vom Problemwettbewerb Bayern-Oesterreich 1972

10638 M. Schneider
Bayern 1. Platz



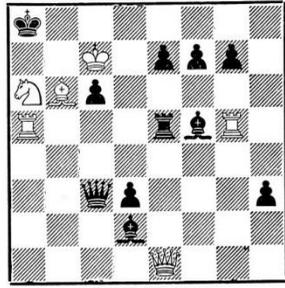
Matt in 2 Zügen

10639 K. Müllner
Oesterreich 2. Platz



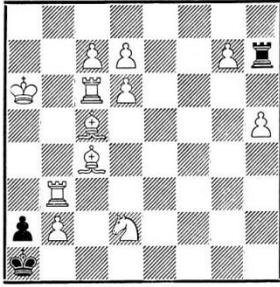
Matt in 2 Zügen

10640 B. Schlotterbeck
Bayern 1. Platz



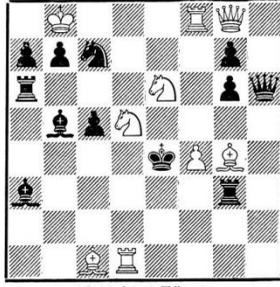
Matt in 3 Zügen

10641 F. Chlubna
Oesterreich 2. Platz



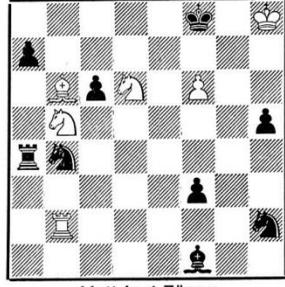
Matt in 3 Zügen

10642 F. Chlubna
Oesterreich 1. Platz



Matt in 4 Zügen

10643 G. Rinder/H. Müller
Bayern 2. Platz



Matt in 4 Zügen

Liste der Dauerlöser

(Stand 23. September 1973)

A. Arni 240 + 43 = 283; *R. Baier 151 + 94 = 245; H. Bieber 164 + 167 = 331; F. Borsdorff 93 + 74 = 167; *F. Bourgeois 10; G. Frei 243 + 107 = 350; Dr. Th. Frey 161; Dr. J. Fulpius 71 + 127 = 198; P. Grunder 75 + 185 = 260; *K. Hunkeler 113 + 18 = 131; G. Husy 149 + 48 = 197; H. Lorez 30 + 30 = 60; Ch. H. Matile 230 + 59 = 289; E. Meier-Welti 270 + 99 = 369; *Prof. P. Müller 16; A. Schönholzer 102 + 100 = 202; Dr. H. Schudel 2 + 120 = 122; R. Steinauer 372 + 166 = P + 88; M. Wettstein 183 (nicht 138) + 105 = 288; G. Yacoubian 230 + 188 = 418.

Erstmalige Dauerlöser sind mit * bezeichnet. Als neuen Dauerlöser begrüßen wir Herrn F. Bourgeois aus Lausanne, ebenso Herrn K. Hunkeler, Zürich, der mehrere Jahre pausiert hat. Zum Dauerlösungspreis können wir erneut R. Steinauer beglückwünschen.

Schatzalp-Turnier der Senioren

Kurz vor Beginn musste Fritz Arni auf Anraten des Arztes zurücktreten. Es wurden daher in 13 Runden von jedem Teilnehmer 12 Partien gespielt.

Zum 4. Mal ist Hans Schneider als Alleinsieger aus diesem Turnier hervorgegangen. Die Entscheidung fiel praktisch in der dritten Runde, als es ihm gelang, mit Weiss gegen Paul Müller zu gewinnen. Doch war der Ausgang bis zur 13. Runde noch ungewiss. Für den dritten Rang gab es bis zum Schluss ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Lardon, Leuppi und Steck, wobei letzterer obenaufschwang. Beachtlich ist der Erfolg von Borsdorff, der sich 50 Prozent der Punkte sicherte. Jaun spielte unter seiner Form. Leo Hunkeler hätte mehr herausholen können, wenn er seine Bedenkzeit besser ausgenutzt hätte. Der sprachgewandte Musil hätte beinahe 5 Punkte erreicht, wenn sein Gegner in der letzten Runde sich nicht aus einer katastrophal aussehenden Lage zu einem Unentschieden herausmanövriert hätte. Obwohl Perolini vor Müdigkeit in der vierten Spielstunde in einigen Partien eine Figur einstellte, erzielte er 4 gute Punkte, davon einen nach 6 Stunden Spiel.

Für den Sieger hat das Berghotel einen prächtigen Quarzglas-Aschenbecher mit Pistill gestiftet. Dr. Blass dachte an die unentwegt spielenden Träger der roten Laterne und sandte als Trostpreis eine Flasche Cynar («damit es nicht mehr

heisst: Zieh! Narr!»). Am Schluss des Klaments befanden sich aber 3 Teilnehmer ex-aequo. Dennoch war die Zuteilung einfach: Rothweiler war vor Turnierschluss abgereist, während der Unterzeichner sich zum FIDE-Grossmeister der Roten Laterne selbst ernannt hatte und dadurch hohes Concours war; die Flasche erhielt daher unser Finanzminister Giovanni Fiechter.

Auf Einladung von Direktor Rolf Reutener und Gattin fand Sonntag, den 26. August, ein gemütlicher Abend in der Bar statt, wo der von unseren Gastgebern kredenzte Champagner manche Zunge zu Gesang und fröhlichen Vorträgen löste. Unser Pablo und Frau Jeannette waren schon am Vortage zu uns gestossen.

Das nächste Schatzalp-Turnier (das sechste) findet statt vom 13. bis zum 26. August 1974 statt. Es haben sich bereits 14 Teilnehmer vormerken lassen.

E. Herrmann

Zürichberg-Turnier

Dieses geht im Februar 1974 über die Bühne. Pablo stellt sich wieder als Turnierleiter zur Verfügung. Es sollen 7 Partien nach Schweizer System gespielt werden. Von den auf Schatzalp anwesenden Senioren haben sich 9 angemeldet.

Team Cup

Der diesjährige TC-Final stand ausschliesslich im Zeichen der Jugend. Die Titelverteidiger der Zürcher ETH, die «Mattnetzknüpfer», konnten trotz zähem, über sechsstündigem Ringen zum Teil dem eigenen Mattnetz nicht entrinnen; dieser Wettkampf bedeutete auch das letzte Auftreten dieses sympathischen Studententeams, zumindest mit der seit zwei Jahren erfolgreichen Besetzung.

Birseck-Lasker — Mattnetzknüpfer 2½:1½.

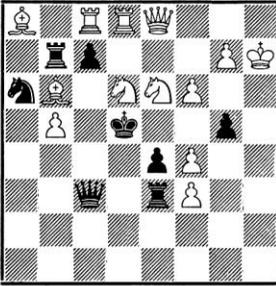
1. Wirthensohn Heinz — Schauwecker Meinrad 1:0, 2. Wyss Ronald — Lieberherr Karl remis, 3. Ammann Philipp — Locher Hanspeter 0:1, 4. Fierz Ralph — Graf Hanspeter 1:0.

Somit gelangt der begehrte TC-Wanderpokal in seiner schon zehnjährigen Existenz zum ersten Mal in die Nordwestschweiz. Der SK Birseck gehört in der Tat zu den treuen TC-Teilnehmern, und mit Vergnügen durfte der Turnierleiter im Beisein des Studentenleiters, Herrn Kurt Riethmann, den verdienten Siegerpreis dem Basler Captain Heinz Wirthensohn überreichen.

Jean Müller

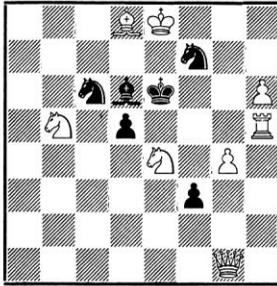
Sechs Urdrucke

10 644 H. Johner
Thalwil



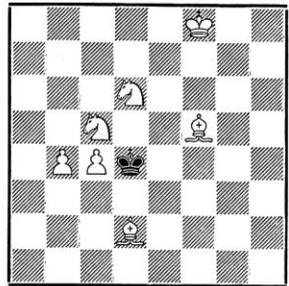
Matt in 2 Zügen

10 645 H. Baumann
Zürich



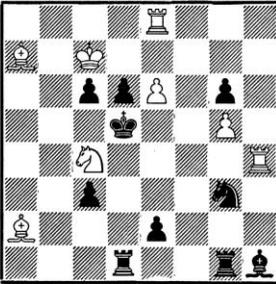
Matt in 2 Zügen

10 646 Dr. J. Fulpius
Genf



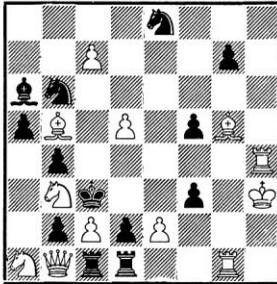
Matt in 3 Zügen

10 647 M. Hoffmann
Kilchberg



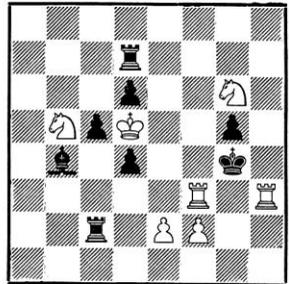
Matt in 3 Zügen

10 648 B. Liphardt
Kassel



Matt in 4 Zügen

10 649 H. Johner
Thalwil



Matt in 5 Zügen

Unter Leitung des Problemredaktors der SSZ hatten die 15 Teilnehmer des Lösungsturniers vom 20. Oktober (von denen einer in beiden Kategorien konkurrierte) in etwa 2 1/2 Stunden in der leichteren Kategorie zwei Zwei- und einen Dreizüger (unsere heutigen Nr. 10644 bis 10646) und in der schwereren einen Drei-, einen Vier- und einen Fünzüger (unsere Nr. 10647 bis 10649) zu bewältigen. Gemäss Usanz der letzten Jahre trugen die Diagramme auch diesmal keine Autorennamen. Hier die Siegerlisten.

Leichte Kategorie (12 Teilnehmer): 1. R. Steinauer (Bern), 2. J. Jeanloz (Bern), 3. M. Rüfenacht (Riehen), 4. R. Baier (Birsfelden), 5. F. Borsdorff (Oberrieden).

Schwere Kategorie (4 Teilnehmer): 1. K. Kummer (Rapperswil), 2. R. Baier (Birsfelden), 3. P. Agopian (Lausanne), 4. P. Silberring (Zürich).

In der leichten Kategorie löste der Sieger alle drei Aufgaben fehlerfrei und gab auch alle Widerlegungen vorhandener thematischer Verführungen richtig an. Seine Verfolger scheiterten zur Hauptsache daran, dass sie

beim ersten Zweizüger eine vermeintliche Nebenlösung notierten, da sie ihre Widerlegung übersahen. — Bei der schweren Kategorie löste kein Teilnehmer alle drei Aufgaben, jeder aber mindestens eine.

Neu: Das offizielle Turnierbuch des Deutschen Schachbundes

Manfred van Fonderen

II. Internationale Deutsche Schacheinzelmeisterschaft

Einführung vom Internationalen Deutschen Meister Hans-Joachim Hecht

1. Teil: Über 120 Partien, davon 32 ausführlich und 16 kurz kommentiert von Hecht, Andersson, Marovic, Popov, Keene, Westerinen, Dueball, Kestler, Gerusel u. a.

II. Teil: Eine Eröffnungslehre anhand der Turnierpartien. Viele Tabellen und Statistisches. 168 Seiten, 40 Diagramme, 16 Photoseiten, Feinleinen sFr. 20.50

Löwen-Buchhandlung AG, 6000 Luzern
Zürichstrasse 25

Auslieferung des R. J. Beyer Verlags
D-8601 Hollfeld

Teamcup 1974

Anmeldeschluss: **31. Dezember 1973.**

Einsatz: Fr. 5.— pro Team, mit der Anmeldung einzuzahlen auf Postcheckkonto 80-58192 Schweizerischer Schachverband, 6300 Zug.

Eingeladen sind alle Schachvereine der Schweiz, Sektionen des SSV, des SASB, Firmenklubs usw. mit beliebig vielen Mannschaften. Gespielt wird wie bisher an 4 Brettern mit höchstens 6 Spielern pro Mannschaft, wobei nur einer höher als HT I qualifizierter Spieler pro Match eingesetzt werden darf; die FL 2/1973 ist dazu massgebend.

Die Anmeldungen müssen enthalten: 1. Name des Teams. 2. Name, Adresse und Telefonnummer des Teamleiters. 3. Wünsche betreffend regionaler Einteilung. 4. Spiellokal.

Turnierbeginn: Januar 1974. — Der Terminkalender wird in der SZ 12/1973 veröffentlicht.

Turnierleiter/directeur de tournoi

Jean Muller Avant-Poste 25 1005 Lausanne

Délai d'inscription: **31 décembre 1973.**

Finance: Fr. 5.— par équipe, à verser lors de l'inscription sur ccp. 80-58192, Fédération Suisse des Echecs, 6300 Zoug. Sont invités tous les clubs d'échecs de Suisse, sections appartenant à la FSE, FOSE ou indépendants, avec une ou plusieurs équipes. Ce tournoi par élimination se joue comme par le passé sur 4 échiquiers entre équipes comptant au maximum 6 joueurs, dont un seul de force supérieure à TP I sera admis par équipe; la liste de qualification no 2/1973 est déterminante.

Les inscriptions contiendront: 1. Nom de l'équipe. 2. Nom, adresse et numéro de téléphone du chef d'équipe. 3. Région désirée. 4. Local de jeu.

Début du tournoi: janvier 1974. — Le calendrier des rondes sera publié dans la RSE 12/1973.

Lösungen der Mai-Probleme

10591 (H. Baumann). Verführungen: 1 Sf3!? (droht 2 Sd2 matt) Lc1/Dd5/Th2 2 D:e5/De1 Sg5 matt, aber 1 - Lc3! — 1 Lb5!? (2 Ld3 matt) a:b5/Kd5 2 D:a8/Ld3 matt, aber 1 - Th3! **Lösung:** 1 Sb5! (2 Sd6 matt) a:b5/ Kd5 2 D:a8/Sd6 matt 1 - La3/Db(f)8 2 Sc3/Lc6 matt. Eine gute Verführungsaufgabe.

10592 (idem). Mit wTa6 (statt b6). Verführung: 1 Dc7!? (2 Tf6 matt) Sd7 (oder ~)/Sc6/Sc4 2 h:g4/Df7/Dh7 matt, aber 1 - Lb4! **Lösung:** 1 Dc3! (2 Tf6 matt) Sd7 (oder ~)/Sc6/Sc4 2 h:g4/Df6/Dd3 matt. Interessante Damenentfesselungen in zwei Phasen. Leider missglückte dem Verfasser die zweite Verführungsphase, die ursprünglich mit 1 Tb6-b5 vorgesehen war (Drohung 2 T:e5 matt, Hauptvarianten 1 - Lc3/Lf4 2 Df6/Sd4 matt), da die beabsichtigte Widerlegung 1 - Db2 noch die unprogrammierte zweite Drohung 2 h:g4 matt übrig liess.

10593 (M. Hoffmann). 1 Db8! K:g2 2 Db1! K:f3/K:h2 3 Se1/Dg1 matt. Die langen Damenzüge gefielen den Lösern.

10594 (Dr. J. Fulpius). 1 Te7! (2 L:f6 matt) Sg4 2 S:d4! (3 Df4 matt) g5 3 D:f5 matt! Ein Rekord: Eroberung eines anfänglich neunfach gedeckten Punktes. Nebenvarianten: 1 - f4 2 g:f4† Kf5 3 Sg3 od. Sg7 matt 1 - D:f3 2 c:d4† Ke4 3 S:f6 matt 1 - Dh4 2 L:f6† od. 2 c:d4† od. 2 D:e3†. Man verzeiht dem Verfasser den etwas kompakten Bau der Aufgabe und die diversen Duale in den Nebenspielen, da die

Rekordidee dadurch u. E. nicht zu teuer gekauft ist.

10595 (L. Makaronez). Siehe Neufassung auf Seite 141. 1 Lb3! (droht 2 La4 3 Lb5 matt) c:b3 2 Sa2! (3 Sb4 matt) b:a2 3 b4! nebst 4 b5 matt. Der schwarze c-Bauer wird durch zwei elegante Figurenopfer überlistet. Die ursprüngliche Fassung war schon in drei Zügen lösbar durch 1 Lb1 2 Sa2 3 Sb4 matt, was jetzt an 1 - h1D und 2 - De1 scheitern würde. **10596** (L. Makaronez). Nicht sofort 1 f3† S:f3 2 Sh3 wegen Tc2! Daher muss als Vorplan der Sg4 auf die Reise geschickt werden mit dem brutalen Zweck der Vernichtung des Störfrieds auf c5: 1 Sf6† 2 Sd7† 3 S:c5† 4 Sd7† 5 Sf6† 6 Sg4† Ke4, und nun klappt der Hauptplan ohne Störung: 7 f3† S:f3 8 Sh3, S~ (sonst 9 Sf2 matt) 9 Sg5 matt.

10597 (M. Keller). 1 Df2? (2 Sc5 matt) De3! — 1 Dg1? De3 2 D:g6 matt, aber 1 - Df4! (droht 2 - Kf3). Einzig mit der raffinierten Hinterstellung 1 Da3! (2 Sc5 matt) wird diese Nuss geknackt. 1 - De3/Df8/Ke3 2 D:a8/S:d2/Sc5 matt. Ein elegantes Damenduell.

10598 (K. J. Löhr). 1 Dd7! (2 Sc4 matt) K:d5/ K:f6/D:d5/Dc8/L:f3/Sb2 2 Df5/Sf7:S:g4/Sf7/Df5/ L:c3 matt. Ein schöner, Fluchtfelder freigebender Schlüssel und interessante Abspiele bilden die Vorzüge dieser Aufgabe.

10599 (W. Seibt). Unser lieber Redaktionskollege H. Grasemann von den DSB benutzt diesen hübschen Dreizüger, um daran die Begriffe «Hineinziehungsoffer» und «Kraftopfer» zu

Infolge Ablebens unseres bisherigen Redaktors Walter Kühnle ist die Stelle des

Redaktors der Schweizerischen Schachzeitung

neu zu besetzen. Wir legen Wert auf eine schreibgewandte und schachlich versierte Persönlichkeit, welche die erforderliche Freizeit für diese zeitlich anspruchsvolle Nebenbeschäftigung aufwenden kann. Zuschriften mit Angabe der Honoraransprüche und sonstigen Wünschen sind an den Beauftragten des Zentralvorstandes, Kurt Riethmann, Wernerstrasse 8, 8038 Zürich, zu richten.

Es wird weiterhin ein selbständiger Stellvertreter des Redaktors gesucht, um bei Abwesenheit seine Funktion zu übernehmen.

erläutern und gegeneinander abzugrenzen. «Die Preisgabe der Deckung über d5 durch Le6 genügt zur Lösung nicht, er muss weziehend zugleich die Wirkung über sein Standfeld e6 opfern. Dies kann er nur durch 1 Ld5!, ein Karftopfer. Erst nach 1 - K:d5 sehen wir ein «Hineinziehungsoffer» zum Zwecke der Hineinziehung des schwarzen Königs ins Mattnetz. 2 Se6! K:e8 3 g8. Der Unterschied ist minimal, doch sachlich-systematisch von Bedeutung.»

10600 (H. Knuppert). Probespiele: 1 De7? (2 D:g7 matt) Te3! — 1 Dd8? (2 Db6 matt) Tc3!
Lösung: 1 Dg5! (droht 2 D:d5† L:d5 3 T:d5 matt) Sc3 2 De7! Se4/Te3 3 T:d5/D:e3 matt 1 - Se3 2 Dd8! Sc4/Tc3 3 Sc6/d:c3 matt. Treffpunkt-Dresdener. Geistreiche Konzeption.

10601 (B. Schauer). Hier scheidet 1 Se3? (2 Sg4) an L:d6! und 1 Sf4? (2 Se2) an Lc5! Die **Lösung** beginnt mit 1 Sf6! (2 Sg4) L:d6 2 Se2! (nicht 2 e5? wegen b4! 3 Sg4 L:e5!) Lc5 3 d4! 1 - Lc5 2 Sg4! (nicht 2 d4? wegen L:d4! 3 Sg4, L:c3!) L:d6 3 e5! Richtige und falsche Manöver sind hier leicht miteinander zu wechseln.

10602 (B. Schauer). Auf den ersten Blick scheint die Plachutta-Idee 1 Tc5 bereits in drei Zügen zum Ziel zu führen: 1 - L:c5? 2 D:b6† L:b6 3 Le7 matt, aber 1 - D:c5! (2 Le7†? D:e7†!). Daher zuerst der Vorplan 1 Lh6! (2 Lg5†) Ld2 2 Te3! L:e3 (2 - D:e3? 3 Lg5†) D:g5 4 D:b6 matt) 3 Lf8! (4 Le7 matt) Db4. Nach diesem Rollentausch zwischen den beiden schwarzen Figuren dringt nun 4 Tc5! durch: D/L:c5 5 D:b6/Le7† D:b6/L:e7 6 Le7 D:b6 matt. Eine prachtvolle Hintereinanderschaltung zweier Plachuttakombinationen.

Lösungen der Juni/Juli-Probleme

10603 (E. Schaer). Genau wie bei der Nr. 10533 vor einem Jahre hilft auch hier nur ein kurzer Blick nach rückwärts: Da man leicht nachweisen kann, dass als letzter schwarzer Zug einzig f7-f5 in Frage kommt, ist als Schlüssel 1 e:f6 e.p. erlaubt: d5/Sh:g6(f7)/Sf:g6/L:c7 2 c:d5/D(:)f7/D:d7/D:e7 matt, sonst 2 Te4 matt.

10604 (J. Tominic). Satzspiele: 1 , Le4/L~ 2 d4/f4 matt (1 - Lf3 2 D:c3 matt). **Lösung:** 1 Tg4! (2 Sc4 matt) Le4/L~ 2 f4/d4 matt. Gefällige Darstellung eines sogenannten reziproken Mattwechsels. Nur auf die passive Rolle, die die weisse Dame in der Lösung spielt, wurde da und dort hingewiesen.

10605 (H. Baumann). 1 Dc1 (droht 2 Sf2† 3 Df4 matt) Se3 2 Sf2† Kh2 3 Dc7 matt 1 - Kh2 2 Df4† Kh1 3 Sf2 matt (2 - Kh3 3 D matt oder S matt). Auch nach 1 - Sd4 oder beliebig findet sich ein Matt dual. — Nicht 1 Ka8 oder ähnlich wegen 1 - Sb4!

10606 (H. Baumann). A) 1 Lb8 c7† 2 Ke7 c:b8L! 3 Kf8 Ld6 matt. B) 1 Ke7 c7 2 Kf8 c:b8S! 3 Le7 Sd7 matt. C) 1 Le7 c7† 2 Kd7 c8T! 3 Lad6 Lg4 matt. D) 1 Ke7 c7 2 Kf6 c8D! 3 Le7 Df5 matt. Sehr gut geratene Miniaturdarstellung der Allumwandlung im Hilfsmatt, durchwegs mit Mustermatts. Jammerschade, dass B) mit 1 Sd7 c:d7 2 Ke7 Lg6 (Kh7) 3 Kf8 d8D matt nebenlöslich ist.

10607 (A. Beutler). 1 Sb6! (2 S:a4 matt) Lc6 2 Sd6! (3 S:a4† L:a4 4 Se4 matt oder umgekehrt) Ta5/Te5 3 Sb5/Sd5†! T/L:S 4 S:a4/Sd5/Se4/Sb5 matt 1 - Ta5 2 Sd6 (oder Sc7) usw. Schöne Novotnys in Echodarstellung. — Nicht 1 Sed6 wegen Tf5! (2 S:f5 Le4!)

10608 (E. Schaer). Leider mehrfach nebenlöslich durch 1 Sb1 oder 1 Tg2. Da auch die Korrekturfassung (Seite 161) inzwischen gekocht worden ist, geben wir in Typen folgenden zweiten Korrekturvorschlag des Verfassers bekannt: W. Kh5, Th2, Lc2, Sc3/h3, Ba5/d2/d4/d6/e3/f5/g3/g6 (13), S. Ke1, Lb7/h6, Ba6/c4/d5/d7/e4/f6/g5/g7 (11), nochmals Matt in 9 Zügen.

Es hat sich herumgesprochen:

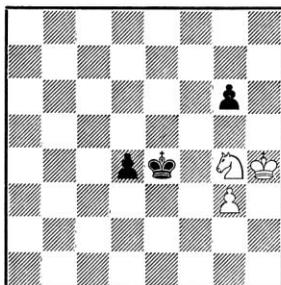
Die Buchhandlung für Freizeit und Sport

CVB Buch + Druck

Badenerstrasse 69, 8026 Zürich
Telefon (01) 39 81 55

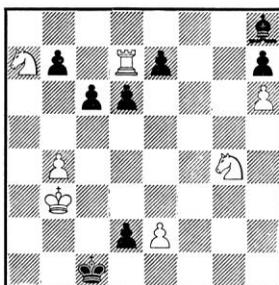
Drei Studien

1 A. Kusnezow und A. Motor
Urdruck



Weiss zieht und gewinnt

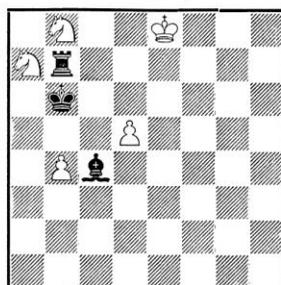
2 W. Naef
2. Lob Assiac-Jubiläumsturnier der EG 1972



Weiss zieht und hält
unentschieden

(Lösungen im Januar-Heft)

3 W. Naef
Lob im Studententurnier
des DSO «Spartak» 1972-73
zum 50jährigen Bestehen
der Sowjetunion



Weiss zieht und hält
unentschieden

Coupe Suisse 1973/74

Zweifelsohne zieht die Coupe Suisse die Spieler an. Eine Flut von Anmeldungen (gegen ein halbes Tausend!) prasselte auf den Turnierleiter nieder; fast musste der Briefträger in Kriens «Überstunden» leisten. Christian und Gattin wurden ordentlich gefordert, bis die Paarungen der ersten Runde versandt waren. Erfreulich ist die Gruppe aus dem Tessin (bravi, Ticinesi, avanti così!) und auch das welsche Element ist im Vormarsch begriffen. Als wohl grösste Überraschung der Runde ist das Ausscheiden von Meister Speck zu nennen, der gegen den jungen Toni Demarmels einen «Wettkampf» auf vier Partien austragen musste. In der nächsten Runde kommen vierundzwanzig Meister und Hauptturnierspieler zum Einsatz, weshalb mit vermehrten Überraschungen gerechnet werden kann.

Die 1. Runde (10. November 1973)

Tessin: Boschetti - Fantoni 1:0, Imhof - Anita Schreier 1:0, Branca - H. Schreier 0:1, Cairoli gegen Demarchi 0:1, Creati - Cortesi 1:0, Cazzaniga - Scherrer 1:0 f, Casalena - Poschusta 0:1, Liberati - Gianola 0:1, Roic - Lucchini 1:0, Hildenbrand - Gessner 1:0, Caretti - Malinverno 1:0.

Wallis: Rappaz - Bärenfaller 1:0, Beyrison gegen Schwery 0:1 Métral - Rastaldi 0:1, Amherdt gegen Isoz 0:1, Beney - Gard 1:0, H. R. Kämpfer gegen Vergère 1:0, W. Sigrist - Fontaine 1:0, Marc Biderbost - Grand 0:1, Louis Guigas - Tellenbach 1:0, P. Peruchoud - Riand 1:0, Glatz - Terretaz 1/2:1/2 0:1, Bujard - Moret 0:1, Bertola - Noyer 0:1, Bieri - Yves Closuit 1:0, Buffat - J. M. Closuit 0:1, Allegro - Sarasin 1:0, Sandoz - Broccard 0:1.

Westschweiz: Filliez - Beetschen 0:1 f, Ouwehand - Bongard 0:1, Palasi - Richardet 0:1, Vuille

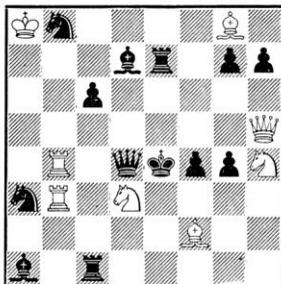
gegen Zuodar 0:1, Gaillard - Meylan 1:0, Giroud gegen Gris 0:1 f, Gallay - Th. Wegmüller 1/2:1/2 0:1, Gaudard - Metraux 1:0, Meye - Hersperger 1:0, M. Neuenschwander - Le Comte 1:0, F. Schoch gegen Haralambof 1:0, Chevalier - Gurtner 0:1, Kraiko - Chatton 1:0, Hauri - Scheidegger 0:1, Cornu - Jaquet 1:0, Bouduban - Brossard 1:0, Pellaton - Monnier 0:1, Janko - Loup 1:0, Tripet - Tissot 0:1, Schwarz - Croisier 1:0, Le-schot - Jobb 1:0, Freiburghaus - Köstinger 1/2:1/2 1:0, Tuor - Pauchard 0:1.

Zentralschweiz: Pfister - Erimann 0:1, Kohler gegen E. Meyer 0:1, Beer - Pruss 0:1, Arni gegen Schneider 1/2:1/2 1:0, Chr. Wyss - Blaser 1:0, Leist gegen Leuenberger 0:1, H. Aeschbacher - Reinelt 1:0, Somogyi - Wiltrud Solari 0:1, Studer - Réti 0:1, Oehrl - O. Meyer 0:1, Trachsel - Portenier 0:1, Merz - Gerber 0:1, Brechbühl - Gfeller 0:1, Thuner - Bürki 1:0, Hässig - Grand 0:1, Steiner gegen Bieri 0:1, Schmid - Hans Gfeller 1:0, Toscanelli - Rich. Meyer 2 x 1/2, 1:0, Schwarzentrub gegen Max Meier 0:1, Stuber - Honegger 0:1, Haldemann - Finger 1:0, Zaugg - Ryser 0:1, Rindermann - Bütkofer 1/2:1/2 0:1 f, Liberka - Thomann 1/2:1/2 0:1, M. Mani - Frauenfelder 0:1, Krähenbühl gegen Wüthrich 1:0, Lehmann - Rügsegger 1:0, Zumstein - Dr. Frey 0:1, Kraushaar - Marti 1/2:1/2 1:0 f, P. Wyss - Zeugg 1:0, Furrer - Bornand 1/2:1/2 1:0, Stehli - Hauser 1:0, Ritter - Zbornik 1:0, Stegmaier - Flückiger 0:1.

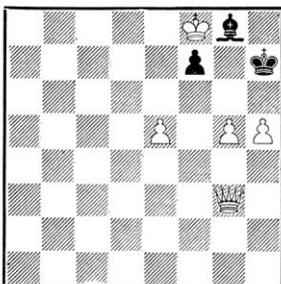
Nordwestschweiz: K. Aeschlimann - Bucher 1/2:1/2 0:1, Birchmeier - Walter Müller 1:0, Rüfenacht gegen Polanyi 1:0, Haller - Sterkmann 0:1, Baier gegen Hosp 1:0, Ruprecht - Ditzler 0:1 f, Fackler gegen Ron. Wyss 0:1, Deubelbeiss - Ph. Ammann 0:1, Ulmer - Bolleter 1:0, Flury - Lardon 0:1, Sterkmann - Lang 1:0, C. Neuenschwander gegen Rösli 0:1 f, Beck - H. Seiler 1:0, Pongracz - Wolf 1:0, Häusel - Rudin 1/2, 1:0, Pfleger - Engel 0:1, Heller - Häfliger 0:1 f, Werner Müller - Cacalli 0:1, Toia - Messmer 0:1, Gschwend - Strittmatter 1:0, Polanyi - Eisele 0:1, Christen - Jeker 0:1, Häring - Beat Aeschlimann 1:0 f.

Sechs Urdrucke

10 650 A. Schönholzer
Zollikofen

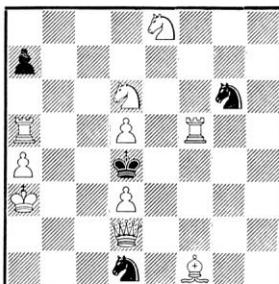


Matt in 2 Zügen
10 653 Helmut Roth
Graz

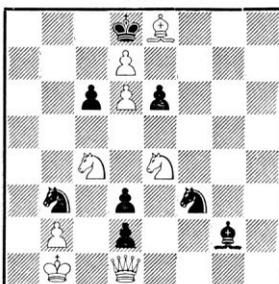


Matt in 3 Zügen

10 651 H. Baumann
Zürich

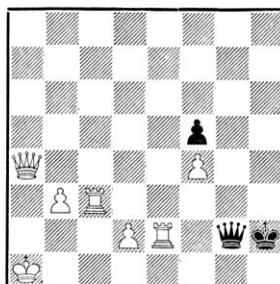


Matt in 2 Zügen
10 654 Dr. J. Fulpus
Genf

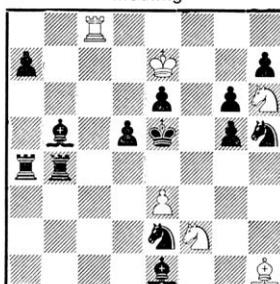


Matt in 4 Zügen

10 652 H. Baumann
Zürich



Matt in 3 Zügen
10 655 A. Johandi
Mödling



Matt in 5 Zügen

Aargau: Knöpfli - Makanec 0:1, Rudolf - Arambasic 1:0, Dittus - Vasovic 0:1, Anderegg - Dominikovic 1:0, Flado - Wehrle 1:0, Muntwyler - Leimgruber 1:0, Willi Weber - Möring 0:1, Gutmann gegen Schmidli 0:1.

Innerschweiz: M. Zimmermann - Grimm 1:0, Somogyi - Giger 1/2:1/2 0:1, Koloszar - Schumacher 1:0 f, Layer - Hofstetter 0:1 f, J. Brunner - P. Hammer 0:1, A. Brugger - Mazzoni 0:1, N. Brugger gegen Kaufmann 1/2:1/2 0:1, Könstiger - Trumpf 1:0, Furger - Dr. Wagner 0:1, Rickenbach gegen Andreas Brugger 1:0, A. Stadelmann - Ingold 1:0 f, Duss - Huber 0:1 f, Reiser - Seeger 0:1, Speck - Demarmels 3 x 1/2:1/2 0:1!!, Mühlebach gegen Schattling 0:1, Steiger - J. Betschart 0:1 f, Deuring - Wagner 0:1 f.

Ostschweiz/Graubünden: Padrutt - Luzi 1:0, Joller - Fiala 0:1, Unold - Zwissig 0:1, Stoffregen gegen Bührer 1:0, Ludin - Max Müller 0:1, Rotach gegen Angeloni 1:0, Wytenbach - Oettly 1:0, Rolf Steiner - Hansj. Beck 0:1, Toricelli - Benzinger 0:1, Myrta Ludwig - Franz Buchmüller 1:0, Milicev - Eigenheer 1:0, Urech - Chr. Glauser 0:1, Keszhelyi - Gysin 1:0, Schelbli - Germann 0:1, Weishaupt - Baumgartner 1:0, Klaus Frey - Eisenbeiss 0:1, P. Baumgartner - Jos. Zahner 0:1, Wüthrich - Haag 0:1, Lambie - Nef 0:1, Weder gegen Schütt 1:0, Gross - Dr. G. Jenny 0:1, Juninger - Soller 1/2:1/2 0:1, Menz - Spinner 0:1, Morf - Hüttig 0:1.

Zürichsee: Klausner - Schönbuchner 1:0, Dubey gegen Peter Keller 1:0, Borsdorff - Kälin 1/2, 0:1, Janjic - Hüppin 1/2:1/2 0:1, Walter Hofstetter gegen Anton Steiner 1:0, Hasler - Birchler 0:1, Spruit gegen Brändli 1:0.

Zürich: Bünzli - Schenker 0:1, Eicher - Singeisen 1:0, Fleischer - Bleisch 0:1, Schetty gegen

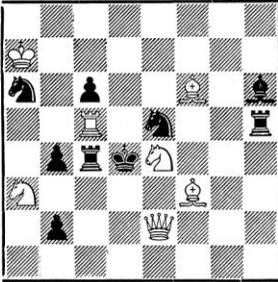
Bollinger 1/2:1/2 1:0, Voegeli - Cereghetti 1:0, Maeder - G. Kradolfer 0:1, Buchmüller - Ramp 1:0, Düssel - Muheim 1:0, Frischknecht - Eidinger 2 x 1/2:1/2 0:1, Schlegel - Naegeli 0:1, Widmer gegen Peter 1:0, Bürgi - Capraro 1:0, Bühler - Eggenberger 1/2:1/2 0:1, Erwin Reiss - Tanner 0:1, Bickel - Gast 1:0, Hauser - Blatti 0:1, Pajia gegen Lenzhöfer 1:0, Brotz - Zimmerli 0:1 f, Ludwig - Lick 0:1, Jossi - Oesch 1:0, Meierhofer gegen Daniel Müller 0:1, Morelisse - Stoffel 0:1, Wildi - Mooser 0:1, Hans Müller - Welti 1:0 f, Mathis - Funk 1:0, Hadorn - Gentner 1:0, Walter Peier - Stettler 0:1, Martin Meier - Maurer 1:0 f, Nydegger - Witschi 1:0, Kollbrunner - Zollinger 0:1, Nydegger Emil - Willi Pflughart 0:1, Scherrer - Bloch 0:1, Bichsel - Hans Frey 1:0, Grund - Wirz 1:0, Walter - Klingler 1/2:1/2 1:0, Ernst - Maurer 1:0, Saesseli - S. Reiss 1:0, Lüthy gegen Buchmann 1:0, Popp - Disler 1:0 f, Drexel - Ledermann 1:0, Rolli - Miskulin 3 x 1/2, 0:1, Scherrer - Hölzl 1:0 f, Hofstetter - Erik Seiler 1:0, Erni - Stoic 1:0, Koch - Mäder 1:0, Schweizer gegen Lüthi 1:0, Koronghy - Fischer 1:0, Karlovic gegen Rolf 0:1, Sacchetto - Vuckovic 1:0, Giordanengo - Leuterbach 0:1, Wegmüller - Panic 0:1, J.-P. Baumann - Vovk 1:0, Karrer - Steck 0:1, Utzinger - Elsa Lussy 1:0!

Die erste Runde waren spielfrei: Batchinsky, Bonsonnet, Bräunlin, Crisovan, Dintheer, Ducrest, Eggimann, Fontana, Herlli, Fritz Keller, Naef, Dr. Nievergelt, Olsommer, Ott, Hans Peier, Reust, Ronsperger, Ryf, Werner Seiler, Siegfried, Schoch, Trachsler, Hans Weiss, Zesiger.

Die ersten zwei Runden sind spielfrei: Hohler, Rino Castagna, Renzo Castagna, Gereben, A. Huss, Josef Steiner.

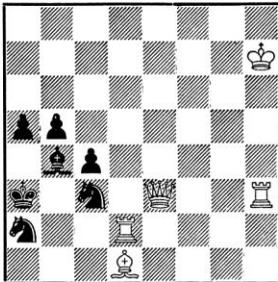
Sechs Nachdrucke

10 656 A. Schönholzer
125. Thematurnier
Problembiad 1969
1. Preis



Matt in 2 Zügen

10 659 P. Grunder
Problemturnier
des «Berner Spiegel» 1972
1. Preis



Matt in 3 Zügen

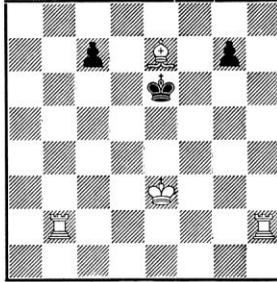
Bemerkungen zu unserer heutigen Nachdruckserie

Das Thema des 125. Thematurniers des holländischen «Problembiad» werden wir, um die Lösung nicht zu sehr zu erleichtern, erst bei der Lösungsbesprechung genau formulieren. Wir gratulieren nachträglich unserm Mitarbeiter recht herzlich zu seinem schönen Erfolg, den er damals vor der ganzen holländischen Elite errang. — Dass unser fleissiger Löser aus dem Neuenburgischen auch gediegen zu komponieren versteht, beweist die Nr. 10659, mit der er gleich auch einen 1. Preis errang, obzwar nur gegen bescheidenere Konkurrenz. — Die beiden Mehrzüger unseres Basler Mitarbeiters bringen wir, um sie einem breiteren Publikum vorzustellen und um ihre Korrektheit nachkontrollieren zu lassen.

Lösungen der August-Probleme

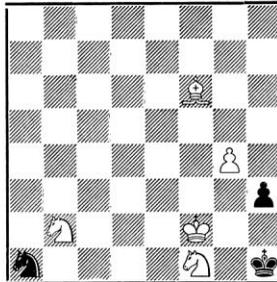
10609 (D. Hjelle). Nicht 1 Dg5 (2 D:g1:e7 matt) wegen 1 - S:c4! - Auch nicht 1 De5 (2 Lb4 matt) wegen 1 - c:b6! — Oder 1 Dg4 (2 D:g1/Lb4 matt) Le4! — Nur nach dem Damenopfer

10 657 K. Kummer
Schwalbe 1973



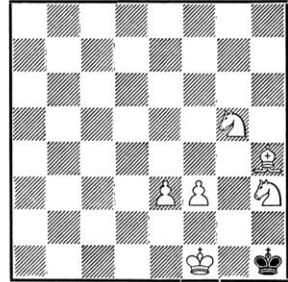
Hilfsmatt in 2 Zügen
4 Lösungen

10 660 R. Baier
Basler Nachrichten 1972



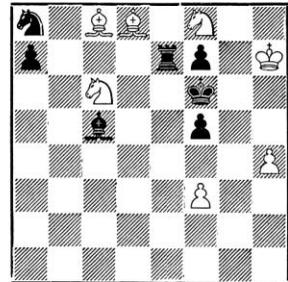
Matt in 4 Zügen

10 658 Dr. J. Fulpius
Journal de Genève 1971
(A. Chéron gewidmet)



Matt in 3 Zügen

10 661 R. Baier
Basler Nachrichten 1972



Matt in 6 Zügen

1 Dh8! (2 Lb4 matt) klappt alles: 1 - T:h8/ c:b6/Sc2(b5) 2 T:c7/D:c8/T(:)b5 matt.

10610 (D. Hjelle). Satz: 1 - L:f3/T:c4 2 D:b1/D:c4 matt.

Verführung: 1 Dh1? L:f3/T:c4 2 D:f3/S:g5 matt, aber 1 - Td6 (od. :c7)! — **Lösung:** 1 Dh3! (2 Dg4 matt) L:f3/T:c4 2 Sf6/D:e6 matt. Gute Mehrphasenmattwechsel. 1 - L:e3/g3 2 T/S:L matt.

10611 (R. Baier). 1 Sb5! (2 Dd6 matt) L:b5 2 Dc7†! K:b4 3 Dc3 matt. Hübsche Opferminimal-Variante mit Läuferblock und Mustermatt. 2 - Lc6 3 De7 matt. Nochmals Läuferblock und Mustermatt. 1 - Kb6 2 Dc7† Ka6 3 Da7 matt. Das dritte Mustermatt. 1 - Lc6 2 Dd4 matt. Eine gediegene Widmungsminiatur.

10612 (E. Schaer). 1 Lf8! Zugzwang. 1 - h4 2 Df5! Kc5/Lc7(b8/L:f8(~)) 3 D:e5/Td4/D:e5 matt 1 - Kc5 2 De6! K:b5 (h4)/L~ 3 Dc4/Dc6 matt 1, L~ 2 Dc6 matt. Vereinzelt Löser liessen sich bluffen: 1 Th4? e4†!

10613 (E. Schaer). 1 Tg3! Ke4 2 Lb1! b3 3 Tg2! Die Pointe: eine unerwartete Fluchtfeldfreigabe. 3 - Kf3/Kd4 4 Se1/Tg4 matt. 1 - b3 2 L:b3 Ke4 3 Lc2 Kd4 4 Tg4 matt.

10614 (H. Baumann). 1 Kb2! (2 Da8†) f5† 2 Ka3! (3 D:g7 matt) e5 3 Kb2! (wiederholt die erste Drohung auf a8) e:f4† 4 Ka3! Lb2† (sonst 5 f8D matt) 5 D:L matt. Ein überaus witziges Pendelmanöver des wK. Eine dreizügige Vorstufe dieses Stückes war vor kurzem in der National-Zeitung zu sehen: Weiss Ka3, Da1, Bd5/e6/f7/h6(6), Schwarz: Kh8, Ld3/g7, Be2/e7/f6/h4/h7(8). 1 Kb2, f5 2 Ka3!

10615 (A. Sutter †). Sofort 1 S:h6? (dr. 2 Sd5 matt) scheidert an Le4! Daher zunächst 1 f3! (dr. 2 Sf2 nebst 3 Sh3 matt, während 2 - Lf5 ein Fluchtfeld blockt und 3 Sd5 matt) erlaubt). Gegen diese Drohung versucht sich Schwarz antirömisch durch 1 - Lh5! zu verteidigen (d. h. nach 2 Sf2? wäre jetzt 2 - Lg4! möglich: 3 Sd5† Kf5!). Aber nach 2 S:h6! erweist sich der sL trotzdem nochmals als römisch gelenkt: 2 - L:f3 3 g3 matt, wieder mit Block.

10616 (A. Sutter †). Hier wird 1 Lc6 (2 Lb5 matt) vorerst noch mit 1 - La4! abgewiesen. Daher 1 Tcd7! (dr. 2 Td3! S:d3, sonst 3 Tc3 oder T7d4 matt — 3 e:d3 matt). Hiegegen verteidigt sich Schwarz antidresdnerisch mit 1 - Sa4! (2 Td3? Lb2!), was Weiss wiederum dresdnerisch mit 2 Lc6! ausnützt: die anstelle des Ld1 eingeschaltete Ersatzfigur kann die Drohung 3 Lb5 matt nur noch mangelhaft mit 2 Sc3 decken, was 3 Td4 matt gestattet. Nebenspiele: 1 - Lc2 2 Td4† Kc3 3 Te4 matt 1 - L:e2 2 Lc6 und 3 Lb5 matt. Der Kochversuch 1 a7 (2 a8S) scheidert einzig an - Lb3 (dr. 2 - L:a2!).

10617 (A. Sutter †). Das thematische Probespiel lautet diesmal 1 Lc4? Kd4! 2 Sd3† Ke4(3)! 3 Te5† Kf3! — **Lösung:** 1 Ld5! (dr. 2 Sc4† Kd3 3 Lf3! K:c4 4 Le2 matt). Schwarz verteidigt sich mit 1 - f3 (im Sinne der Anti-Blockpunkt-Idee): 2 Sc4? Kd3 3 L:f3, f4! Der Zug ist aber seinerseits wieder als Block nutzbar mit 2 Lc4! Kd4 3 Sd3† Ke4(3) 4 Te5 matt. Genau dieses Thema, das den drei Aufgaben 10615—17 zugrundeliegt, wird von den Teilnehmern des im Septemberheft ausgeschriebenen A.-Sutter-Gedenkturniers zur Neudarstellung verlangt.

10618 (D. Hjelle). Satz: 1 - Sbd5/Scd5 2 Tc4/Sb3 matt, je mit Ausnützung der Sperrung der Läuferschrägen. **Lösung:** 1 Sc4! (dr. 2 Le3 matt) Sbd5/Scd5 2 De5/Sf5 matt. Diesmal profitiert Weiss von der Verstellung des Tb5. Sehr interessante Mattwechsel, bei denen der Löser auch darauf achten sollte, weshalb in beiden Phasen nur je einer der beiden Mattzüge möglich ist (Prinzip der Dualvermeidung).

Blitzturnier in Zürich

Sonntag, 27. Januar 1974, 14.00 Uhr, Restaurant Weisses Wind.

Anmeldungen an den Turnierleiter oder ab 13.00 Uhr im Spiellokal.

Robert Hemauer, Binzmühlestrasse 321,
Telefon G 23 42 07 P 57 36 62

Schweizerisches Schachturnier Weggis

Spendenliste 3

- 250.— Innerschweizerischer Schachverband.
200.— Schachgesellschaft Zürich.
100.— Schachgesellschaft Winterthur; K. Müller, Dorf ZH; Frl. Th. Hofmann, Weggis.
60.— W. Tanner, Räfis; Dr. Gerber, Ostermündigen.
50.— Schachklub Thun; Schachklub Wettlingen.
40.— Schachklub Zug.
30.— Schachklub Höngg; Dr. Lüssy, Winterthur.
25.— H. Ehrbar, Arosa.
20.— O. Lüscher, Rheineck; H. Wey, Wallisellen; P. Trachsel, Faulensee; M. Kubli, Buhwil; H. Schneider, Zürich; A. Stadelmann, Kastanienbaum.
10.— A. Tillmann, Matten; J. Haas, Lausanne.
21 Spenden im Totalbetrag von Franken 1 235.—.

Die ganze Spendenaktion ergab insgesamt die erfreuliche Summe von Fr. 7 056.50 aus 203 Einzahlungen.

Das Organisationskomitee bedankt sich bei allen Spendern nochmals recht herzlich.

Die Turnierabrechnung wird durch die Revisoren des Schweizerischen Schachverbandes geprüft.

10619 (D. Hjelle). Satz: 1 - Sd6~/Sf5 2 S:d4/Sg5 matt. **Lösung:** 1 e5! (2 D:d6 matt) Sd6~/Se4 2 Sg5/S:d4 matt. Amüsanter reziproker Mattwechsel (bei leichter Analogierübung im sekundären s. Springerzuge). 1 - Td5 2 Dd7 matt.

10620 (D. Hjelle). Wir geben hier dem Verfasser das Wort, dessen norwegisch/englischer Text ins Deutsche übersetzt ungefähr wie folgt lautet: «Das ist ein Gruss an unsern König zum Andenken an seine Rückkehr (aus England). Beachten Sie bitte, dass wKh7 König Haakon VII. darstellt und dass der schwarze König im Moment, da der weisse auf sein Ursprungsfeld (e1) zurückgekehrt ist, aufgeben muss. 1 Kh6, e4 2 Kh5 (die Minensperre vermeidend!) a5 (Aktivität an neuer Front!) 3 Kh4 (hinaus auf offene See!) a4 (der Vorstoss wird durch die Kavallerie gestoppt) 4 Kg3 (bricht auf in Richtung seines Ausgangspunktes) c5 (mobilisiert seine letzte Reserve!) 5 Kf2, c4 6 Lb3 (notwendiges Opfer!) a(c):b3 7 Ke1 (willkommen zu Hause!) b2 (ein letztes Aufbäumen!) 8 Ld2 matt.»